

nöwī

AKTUELL 4

JW Bundestagung in
St. Pölten

SERVICE..... 16

Arbeitskreis „Wirtschaft
– NÖ – Tschechien“

BRANCHEN 26

Tag der NÖ
Verkehrswirtschaft

BEZIRKE 40

Seminar MARKE - die
Erfolgsformel für Frauen

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 26

23. September 2011



So denken Sieger!

Olympiasieger und Weltmeister Stephan Eberharter war einer der Stargäste beim Bundestag der Jungen Wirtschaft. Er verriet den rund 1000 Tagungsteilnehmern, die gemeinsam mit dem JW-Bundesvorsitzenden Markus Roth nach St. Pölten gekommen waren, wie Sieger denken. **Mehr auf den Seiten 4 und 5.**

>>> BESUCHEN SIE UNS AUF DER
ROADSHOW „EXPORTCHANCEN AUF TOUR“
Am 10.10.2011, Wirtschaftskammer St. Pölten

Unser Markt ist größer als wir denken.

go international

>>> Informieren Sie sich unter
www.go-international.at



EXTRA:
Gründer-
beilage

100% NÖ.
Nur mit
KRONEHIT!*

weitester
Hörerkreis
587.000*

KRONEHIT

Kontakt: gerhard.mandl@kronehit.at
*Privatradios, Radiotest GfK Austria, 1. HJ '11, Mo-Fr 10+ NÖ

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta
Ges.m.b.H.,

1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,
Fax 01/523 29 01-33 91

E-Mail:
noewi@mediacontacta.at

**Unter uns
gesprächen**

**Bildungspolitik beginnt endlich duale
Ausbildung wieder zu entdecken:**

Ohne Lehre geht es nicht

Unser ständiges Mahnen war schon ein wenig wie ein Kampf gegen Windmühlen: So oft die Politik Bildungsfragen zu diskutieren begann, erschöpfte sie sich rasch in Gefechten um Studiengebühren oder Fragen der Schulorganisation. Inhaltlich blieb es dünn. Und die Lehre wurde gleich überhaupt ausgeklammert. Dabei bleibt jede Bildungsdiskussion geradezu fahrlässig unvollständig, wenn sie die duale Ausbildung nicht maßgeblich berücksichtigt. Denn ohne Fachkräfte geht es nicht.

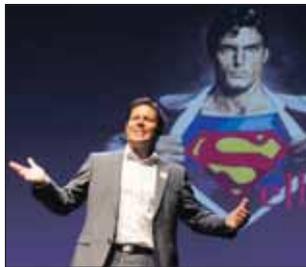
Dass nun das Land Niederösterreich die Facharbeiterfrage verstärkt in Angriff nehmen will, ist daher überfällig. Mit der Anknüpfung, Lehrlinge mit ausgezeichnetem Berufsschulerfolg oder ausgezeichnete Lehrabschlussprüfung finanziell zu belohnen, wird ein klares Signal für den Wert der Lehre gesetzt. Ein erster, guter Schritt, dem gerne weitere folgen dürfen: Ich erinnere nur an unsere Forderungen nach einer verpflichtenden Berufsorientierung und breiten Potenzialanalysen in der 7. Schulstufe.

Im Grunde ist die Sache



**Sonja Zwazl, Präsidentin
der Wirtschaftskammer
Niederösterreich**

ja sehr einfach: So wie ein starker Standort einen entsprechenden Mix aus Branchen, großen, mittleren und kleinen Betrieben braucht, so brauchen unsere Unternehmen einen Mix aus Akademikern, gut qualifizierten Facharbeitern, aber auch angelernten Kräften. Wer das nicht versteht, hat weder von Wirtschafts-, noch von Bildungspolitik eine Ahnung.



aktuell S. 3–15

Chef werden	S. 3
JW Bundestagung in St. Pölten	S. 4, 5
Ubit4You	S. 6
Fotografin der Woche	S. 6
Telefit	S. 7
WKO	S. 8
FIW	S. 9
Verlautbarung	S. 9
Windinitiative	S. 9
U-Forum, Funktionsakademie	S. 10
JW-Handy-Fotowettbewerb	S. 11
SVA	S. 12
AWO	S. 14
WEB Windenergie	S. 15

service S. 16–22

Außenwirtschaft	S. 16
Arbeitskreis „Wirtschaft - NO - Tschechien“ Fachseminar Außenhandels- und Kriegsmaterialgesetz	S. 16 – 18
Unternehmensservice	S. 16 – 18
TIP Workshop Ideen Sprechtag Innovation einmal anders	S. 19
Umwelt, Technik und Innovation Stammdaten und Deponie-Genehmigungen Betriebsanlageneignung	S. 20
Finanzpolitik Erstattung von Vorsteuerbeträgen	S. 20
Wirtschaftspolitik Ausschreibungen in NO	S. 21
Gründerservice Generationenfrühstück 2011	S. 22
WIFI EDV-Kurse, Lehrgänge	S. 22

branchen . S. 23–26

Gewerbe und Handwerk	S. 23, 24
Photovoltaik bald stärkstes Geschäftsfeld? Landesinnungstagung Meisterarbeiten	S. 24
Tourismus und Freizeitwirtschaft Fachgruppenstagung Information und Consulting	S. 24
Ehrenprofessor in Kiew	S. 25
Handel Neue ONORM Messreise IFA Elvis lebt	S. 26
Transport und Verkehr Ehrenmedaille Tag der NO Verkehrswirtschaft Okotraining	S. 26

bezirke S. 28–38

Amstetten	S. 28
Baden	S. 28
Bruck an der Leitha	S. 29
Gänserndorf	S. 29 – 31
Gmünd	S. 31
Hollabrunn	S. 31, 32
Horn	S. 32
Korneuburg/Stockerau	S. 33
Krems	S. 33, 34
Lilienfeld	S. 34, 35
Melk	S. 35
Mistelbach	S. 35
Mödling	S. 35
Neunkirchen	S. 36
St. Pölten	S. 36
Tulln	S. 37
Wiener Neustadt	S. 37
Wien-Umgebung	S. 38
Zwettl	S. 38

**EXTRA:
Gründerbeilage &
TipTops**



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Christian Buchar, Mag. Birgit Sorger, Mag. Andreas Steffl, Mag. Robert Zauchinger, Doris Greill, Astrid Hofmann, Christoph Kneissl (Grafik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606/0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2011; Druckauflage (Jahresschnitt 2010): 79.386. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

Studien, Umfragen & Erfahrungen zeigen

Wer im Chef-Werden gut ist, hat mit dem Chef-Sein oft große Probleme

„Vater werden ist nicht schwer, Vater sein dagegen sehr“, heißt es bei Wilhelm Busch. Ähnliches gilt auch für Chefs – obwohl: so leicht wird man auch wieder nicht Chef oder Chefin eines Unternehmens.

Können Sie Chef? fragte vor kurzem „DIE ZEIT“. Und lieferte auch gleich eine ernüchternde Antwort dazu: Wer Biss hat und sich durchsetzen kann, landet zwar früher auf dem Chefsessel; aber nicht selten zeigen gerade diese Menschen Schwächen beim Führen und Inspirieren von Mitarbeitern – „vom Motivieren ganz zu schweigen“, heißt es in dem Beitrag.

Wer erst einmal in der Chefetage sitzt, braucht dort mehr als harte Ellenbogen und profunde Fachkenntnisse. „Eine Führungskraft muss vor allem das Beste aus der Belegschaft herausholen“, wird Harvard-Professorin Linda Hill zitiert.

Dabei gelten aber ganz andere Regeln als auf dem bisherigen Karriere-Weg.

Potenzial Mitarbeiter

Weil gute Mitarbeiter längst der Knackpunkt für die Entwicklung und das Wachstums eines Unternehmens sind, „kann es sich kein Arbeitgeber leisten, Talente zu vergraulen und Potenzial zu verschwenden“, so das Fazit.

Das hat gewaltige Auswirkungen auf den Alltag der Chefs. Sie müssen den Spagat schaffen – zwischen entscheiden, führen und fordern sowie dem Fördern der Mitarbeiter und Selbstverwirklichung der Mitarbeiter.



Foto: Bilderbox

Chefsache: Es erfordert vielfach konträre Talente, sich an die Spitze eines Unternehmens zu kämpfen und dort dann als idealer Chef zu agieren, der das Potenzial der Mitarbeiter nutzen kann.

Zum Thema...

* Im WIFI werden viele Weiterbildungsmöglichkeiten zum Thema angeboten. Näheres: www.noewifi.at

* Tipps für junge Chefs heute in unserer „Gründerbeilage“ im Mittelteil dieser NÖWI-Ausgabe.

10 Gebote für den Chef

1. Vorbild sein!

Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit sind gefragt; nicht A sagen und B tun oder von den Mitarbeitern Opfer verlangen, die man selbst nicht erbringt.

2. Mitreden lassen!

Entscheidungen im stillen Kämmerlein sparen Zeit, kosten aber die Loyalität der Mitarbeiter. Sie entwickeln dann nachweislich selber weniger Ideen und Initiative.

3. Freiheiten gewähren!

Wo nur starre Regeln und Kontrolle herrschen, gedeiht keine Kreativität. Mitarbeiter wie Erwachsene behandeln!

4. Ziele setzen!

Haben Mitarbeiter ein festes Ziel vor Augen, ordnen sie ihre Prioritäten besser und sind produktiver. Große Projekte in Zwischentritten zerlegen.

5. Coach sein!

Feedback spielt eine wichtige Rolle, wenn Mitarbeiter produktiv bleiben sollen. Gute Chefs sollten aber auch den Spieß umkehren und ihre Leistungen bewerten lassen.

6. Leistung wertschätzen!

Menschen streben nicht nur

nach Geld, sondern auch nach sozialer Anerkennung.

7. Fehler zulassen!

Studien zeigen, dass Unternehmen, die offen und konstruktiv mit Fehlern umgehen, ihre Ziele schneller erreichen und höhere Renditen erwirtschaften.

8. Konsequenz sein!

Führungskräfte müssen dafür sorgen, dass ihr Team an einem Strang zieht. Dazu gehört nicht nur die Belohnung von Leistungen, sondern oft auch

das Feuern von Faulzern, Nörglern und Intriganten.

9. Zuhören!

Mitarbeiter tragen nicht nur eigene „Befindlichkeiten“ an den Chef heran, sondern oft auch wichtige Informationen und Ideen für den Betrieb oder Wünsche von Kunden.

10. Wahrheit ertragen!

In der Chefetage wird aus Selbstbewusstsein schnell Selbstüberschätzung – und die birgt viele Stolpersteine.

Quelle: www.wirtschaftswoche.de



Bundesvorsitzender Markus Roth präsentierte engagiert die Forderungen und Anliegen der Jungen Wirtschaft zum Thema „SPS“: Schulden, Pensionen und Steuern „erfordern dringend Reformen“.

18. Bundestagung der Jungen Wirtschaft in St. Pölten

Absage an neue Belastungen

Die Junge Wirtschaft fordert rasches Handeln bei Schulden, Pensionen und Steuern. WKÖ-Präsident Christoph Leitl und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl sicherten den Jungunternehmern Unterstützung zu.

Ein Appell zur Generationengerechtigkeit und eine strikten Absage an neue Belastungen sind die politischen Hauptforderungen des Bundestages der Jungen Wirtschaft, der unter dem Motto „Innovativ. Nachhaltig. Authentisch“ im Festspielhaus in St. Pölten über die Bühne ging.

WKÖ-Präsident Leitl forderte in diesem Zusammenhang eine verstärkte Generationenpartnerschaft ein.

Generationen als Partner

So dürften etwa keine Pensionsverhandlungen ohne Einbeziehen der jüngeren Generation stattfinden. „Die Stabilität

eines Landes braucht auch eine Generationengerechtigkeit, damit nicht die junge Generation von einer betrogenen Generation wird.“

WKNÖ-Präsidentin Zwazl unterstrich die Bedeutung der Nachhaltigkeit etwa in der Facharbeiterausbildung, der

Energieeffizienz und in unternehmerischen Rahmenbedingungen – ohne zu große steuerliche und bürokratische Belastungen.

JW-drängt auf Reformen

JW-Vorsitzender Markus Roth will „schleunigst tiefgreifende Maßnahmen, um unsere Schulden zu reduzieren, das Pensionssystem grundlegend zu reformieren und das Steuersystem gerecht zu gestalten.“

10.000-Euro-GmbH

Konkret drängte Roth ebenso wie NÖs JW-Vorsitzender Thomas Hagmann, die Einführung der GmbH light (Senkung des Mindeststammkapitals von 35.000 auf 10.000 Euro) und einen neuen Beteiligungsfreibetrag – „damit das Eigenkapital der Klein- und Kleinstbetriebe gestärkt wird“, so Hagmann.

Neue Instrumente!

Leitl verwies darauf, dass die zunehmenden Unsicherheiten negative Auswirkungen auf Kreditvergaben und -kosten hätten, neue Instrumente daher unbedingt nötig seien.

Duales System forcieren

Zwazl mahnt, dass die Lehre in der Bildungsdiskussion stärker berücksichtigt werden müsse. „Unsere Betriebe brauchen nicht nur Master, sondern Meister.“ Und Leitl: „Ziel ist, dass die duale Ausbildung die attraktivste im Wettbewerb der Ausbildungswege ist.“



Prominente Gäste beim Bundestag der Jungen Wirtschaft in St. Pölten: Christoph Leitl, Sonja Zwazl, Thomas Hagmann, Erwin Pröll und Erwin Hameseder.



Es gab viele Möglichkeiten, Kontakte zu knüpfen. Die Junge Wirtschaft versteht ihre Bundestagung auch als das größte „Networking Event“ für junge Unternehmerinnen und Unternehmer.



Matthias Horx: „Der Unternehmer muss die Potenziale seiner Mitarbeiter koordinieren.“



Maximilian Fürnsinn: „Führung heißt Beispiel geben. Dafür braucht es menschliche Reife.“



Erwin Hameseder: „Es geht auch immer um das rasche Umsetzen einer Entscheidung.“



Jörg Löhr: „Die Möglichkeiten der Zukunft sind nur mit Optimismus zu erkennen.“



Stephan Eberharter empfahl seinen Zuhörern: „Handle mutig, dann wirst Du mutig!“



Die Dynamik der Jungen Wirtschaft zeigte sich auch bei der abendlichen Gala. Alle Fotos: Jürg Christandl

Junge Wirtschaft tagte in St. Pölten: Kontakte & viele Tipps

Die Bundestagung der Jungen Wirtschaft - das größte Jungunternehmer-Event Österreichs - bot den rund 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wertvolle Einblicke und viele praxisrelevante Tipps für ein erfolgreiches Wirtschaften und zahlreiche Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch.

Als Referenten traten unter anderem Zukunftsforscher Matthias Horx („Unternehmer

der Zukunft“), Motivationsguru Jörg Löhr (zum Thema Erfolgswille), Olympiasieger Stephan Eberharter („Wie Sieger denken“) sowie RLB NÖ-Wien Generaldirektor Erwin Hameseder und Propst Maximilian Fürnsinn auf. Sie sprachen über „Das Geheimnis guter Führung“.

Einige ihrer zentralen Aussagen finden Sie im unten stehenden Zitate-Kasten.

Zitate aus der JW-Tagung

Ich möchte das Geld haben, das schon verschüsselt wurde, weil zu wenig nachgefragt worden ist.

WKNÖ-Präsidentin Zwanzl erinnert daran, das Service der Wirtschaftskammer zu nutzen.

Fortschritt ist nur möglich, wenn man intelligent gegen die Regeln verstößt.

Matthias Horx

Es gibt immer zwei gegenläufige Trends. Man muss sich entscheiden, ob man auf den Haupt- oder den Gegentrend setzt.

derselbe

Heute ist die Synthese zentrales Mittel der Innovation. Es geht darum, Altes neu zu erfinden.

Matthias Horx

Mit einer guten, motivierten Mitarbeiterschaft ist man unschlagbar.

Propst Maximilian Fürnsinn

Gute Führung muss vermitteln, ich bin nicht nur als Mitarbeiter, sondern auch als Mensch wichtig.

derselbe

Auch eigene Fehler eingestehen, daraus speist sich Führungsqualität.

derselbe

Delegation ist eine Kernkompetenz des Führens.

RLB-General Erwin Hameseder

Wenn man die 10 Gebote einhält, kann man alle Corporate Governance-Regeln wegschmeissen.

Erwin Hameseder

Führungstechniken alleine genügen nicht, es braucht Führungsverhalten.

derselbe

Wir können uns nicht abkoppeln, aber wir können selbst „Konjunktur“ machen!

Motivations-Experte Jörg Löhr

Sorgen Sie für Anstreb-Ziele, nicht für Vermeidungs-Ziele.

derselbe

Suchen Sie nach Beweisen oder Erfahrungen fürs Positive. Reden Sie mit Menschen, lesen Sie!

derselbe

Serie in Kooperation mit den NÖ Unternehmensberatern & Informationstechnologen.



Die Nachfolge regeln – besser heute als morgen!

Teil 6: Ganz gleich, wie lange Sie noch planen aktiv zu sein: Treffen Sie rechtzeitig Vorsorge!

Die schwierigsten Betriebsübergaben sind jene, die in der Not erfolgen. Wer von uns weiß schon, wie lange man das Unternehmen noch mit voller Kraft führen kann? Ein Plan in der Schublade schafft einen Polster!

Die Frage der Übergabe schieben die meisten bis zuletzt hinaus und für manche kommt der Zeitpunkt früher als erwartet.

Schlechte Vorzeichen für den Fortbestand, weshalb Übergabe-Experten raten:

- Suchen Sie frühzeitig nach Personen, die sie im Betrieb teilweise oder zeitweise ersetzen können! Ein unerwarteter Ausfall kann jeden treffen und eine Vertretung sichert dann nicht nur kurzfristig den Fortbestand, sondern kann sich mittelfristig als potentieller Nachfolger herausstellen.
- Halten Sie sich mehrere Optionen für eine Nachfolge offen – nicht nur innerhalb der Familie. So müssen Sie nicht eines Tages aus Furcht, dass Ihr designierter Nachfolger abspringt, frühzeitig übergeben.
- Scheiden Sie aus dem Unternehmen aus, geht mit Ihnen auch Erfahrung verloren. Langfristige Vor-



Manfred Peyer, CMC
www.the-BSA.com
Experts Group
Übergabeberatung

bereitung schafft Nachfolgern den Spielraum, sich fachliche Voraussetzungen anzueignen.

Jede Art von „Not“ bei der Übergabe hinterlässt Spuren. Frühzeitige Planung und eine klare Aufbereitung von Verpflichtungen schützen vor Enttäuschungen. Da dies im Unternehmer-Alltag kaum „nebenbei“ zu bewerkstelligen ist, ist die Routine eines Übergabe-Experten hilfreich und effizient. Vordenken rechnet sich schnell!

Diese Tipps und weitere qualifizierte Beratung:

Experts Group
Übergabeberatung
www.uebergabe.at



WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
Die Berufsfotografen

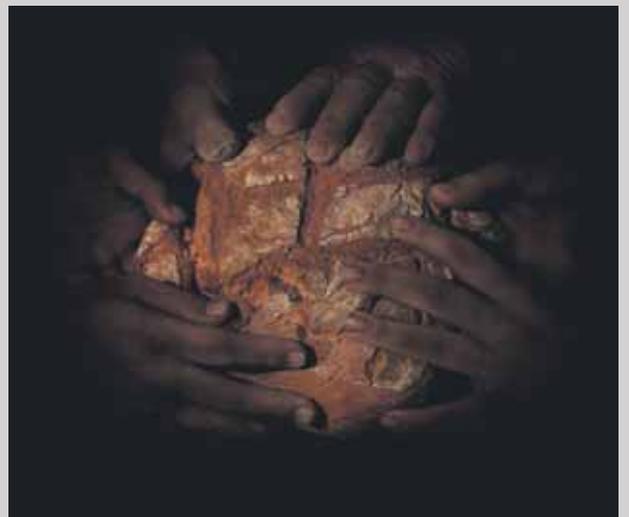
Fotografin der WOCHE

Die 18-jährige erreichte beim NÖ Landesnachwuchswettbewerb der Berufsfotografen den ersten Platz.

Erst knapp eineinhalb Jahre war Michaela Luef im Lehrbetrieb Martin Wieland als Fotografin ausgebildet worden, als sie die höchste Sprosse der Lehrlingsleiter erklimmte: Erster Platz beim niederösterreichischen Landesnachwuchswettbewerb der Berufsfotografen. Da die 18-jährige Payerbacherin mit ihrer Bewerbungsarbeit zum Thema Brot die Jury uneingeschränkt überzeugen konnte, vertrat sie die blau-gelben Farben gleich anschließend auch beim Bundesbewerb.

In einem Jahr möchte sie ihre 2009 begonnene Lehre bei Martin Wieland in Neunkirchen abschließen und sich dann weiterbilden. Dass sich bei soviel Talent sicher auch noch die Meisterprüfung ausgeben wird, bracht man nicht eigens zu wetten.

Aber nicht nur in der Fotografie will Michaela Luef hoch hinaus. Die leidenschaftliche Sportlerin klettert gerne. Auch laufend oder Rad fahrend ist Niederösterreichs beste Nachwuchsfotografin



Siegerbild „Brot“ des Landeslehrlingswettbewerbes

Foto: Luef

Zu den Schwerpunkten ihrer Ausbildung zählt die Jungfotografin insbesondere die Bereiche Schulfotografie, Reportagen, Passbildfotografie, Labor, Bildbearbeitung und Kinderfotografie.

abseits der Kamera anzutreffen.

Wenn Ihr Berufsweg weiter so steil nach oben führt, kann sich die Branche bald auf eine weitere Top-Fotografin freuen.





Diese und viele weitere Informationen gibt's bei Österreichs größter IT-Roadshow. Kommen Sie vorbei und profitieren Sie.

Anmeldung unter:
www.telefit.at





www.vw-amarok.at



Amarok: Der Pickup von Volkswagen.

Er überzeugt mit seinen kräftigen, wirtschaftlichen und effizienten Motoren sowie mit seinem einzigartigen Antriebskonzept mit Heckantrieb, 4MOTION zuschaltbar mit Untersetzungsgetriebe oder 4MOTION permanent. Mit der Anhängelast von bis zu 2,8 t bewältigt er Steigungen von bis zu 12 %. Und damit Sie auch kritische Situationen entspannt meistern, sind ABS, vier Airbags und das elektronische Stabilisierungsprogramm ESP serienmäßig an Board. **Übrigens: Leasen Sie Ihr VW Modell über die Porsche Bank und holen Sie sich jetzt das TopService zum halben Preis***.**



Nutzfahrzeuge

*Die Umweltprämie erhalten Sie zusätzlich zum ermittelten Ankaufspreis Ihres mind. 2 Jahre alten Eintauschwagens und wird vom Listenpreis des neuen VW abgezogen. Unverbindl. nicht kart. Nachlass inkl. NoVA und MwSt. Der Eintauschwagen muss mindestens 6 Monate auf den Neuwagen-Käufer zugelassen sein. Nur bei teilnehmenden VW Betrieben. Gültig bei Neuzulassung bis 31.12.2011. Die Aktion ist limitiert. **Gültig bei Kauf eines lagernden VW Modells zw. 15.09. und 08.10.2011 (Kaufvertragsdatum) und Zulassung bis 31.12.2011. Unverb. nicht kart. Richtpreis, inkl. NoVA und MwSt. Mit Umweltprämie kombinierbar. ***Aktion gültig von 15.09. – 08.10.2011 bei Finanzierung im KMU- oder Privatkundenpaket der Porsche Bank. Symbolfoto. Verbrauch: 7,3 – 7,8 l/100 km, CO₂-Emission: 192 – 206 g/km.

18. Bundestagung der Jungen Wirtschaft: Absage an neue Belastungen

JW fordert rasches Handeln bei Schulden, Pensionen und Steuern – Leitl und Zwazl sichern Jungunternehmern Unterstützung zu

Mit einem Appell zur Generationengerechtigkeit und einer strikten Absage an neue Belastungen begann letzte Woche die 18. Bundestagung der Jungen Wirtschaft (JW) in St. Pölten.

WKÖ-Präsident Christoph Leitl forderte eine verstärkte Generationenpartnerschaft ein. So dürften etwa keine Pensionsverhandlungen ohne Einbeziehen der jüngeren Generation stattfinden. „Die Stabilität eines Landes braucht auch eine Generationengerechtigkeit, damit nicht die junge Generation von einer Hoffnungsgeneration zu einer betrogenen Generation wird.“ WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl unterstrich die Bedeu-



Von links: Markus Roth, Christoph Leitl, Sonja Zwazl und Thomas Hagmann. (Foto: Christandl)

tung der Nachhaltigkeit, etwa in der Facharbeiterausbildung, der Energieeffizienz und in unternehmerischen Rahmenbedingungen ohne zu große steuerliche und bürokratische Belastungen.

Damit der Unternehmer der Zukunft auch ein „Unternehmer mit Zukunft“ ist, forderte JW-Vorsitzender Markus Roth von der Politik dringend notwendige Maßnahmen ein. „Wir müssen unsere Schulden re-

duzieren, das Pensionssystem grundlegend reformieren und das Steuersystem gerechter gestalten.“ Konkret traten Roth und Thomas Hagmann, der Vorsitzende der JW Niederösterreich, für die Einführung der GmbH light

(Senkung des Mindeststammkapitals von 35.000 auf 10.000 Euro) und einen neuen Beteiligungsfreibetrag ein.

Zwazl betonte, dass die Lehre in der allgemeinen Bildungsdiskussion stärker berücksichtigt werden müsse. „Unsere Betriebe brauchen nicht nur Master, sondern Meister.“ Leitl: „Ziel ist, dass die duale Ausbildung die attraktivste im Wettbewerb der Ausbildungswege ist.“



Reinhard Backhausen

Textil-, Bekleidungs-, Schuh-, Lederindustrie: Positive Entwicklung, insbesondere beim Export

„Die Entwicklung im ersten Halbjahr 2011 stimmt optimistisch“, betonte Reinhard Backhausen, Präsident des Fachverbandes der Textil-, Bekleidungs-, Schuh- und Lederindustrie (TBSL): „Sowohl die Umsatz- als auch die Exportentwicklung in den vier Branchen zeigen positive Tendenzen. Die rot-weiß-rote Textilindustrie konnte die Umsätze um 12 % auf 1,234 Mrd. € steigern. Die Zahl der Beschäftigten ist um 4,7% auf fast 13.000 gestiegen.“ Die Bekleidungsindustrie konnte ihr Umsatzniveau halten, erfreulich in dieser Branche ist „der mit +12,5 Prozent doch deutliche Aufwärtstrend bei Bekleidungsexporten aus Österreich“, führte Bekleidungsindustrie-Branchensprecher Sima aus: „Vor allem die Lieferungen in den Hauptmarkt Deutschland sind mit +15,6% spürbar angestiegen.“

Als Unternehmen des Jahres 2011 wurden die Firmen Wolford (im Bereich Textilindustrie) und Tostmann Trachten (Bereich Bekleidungsindustrie) ausgezeichnet. Ausschlaggebend für die Wahl waren wirtschaftlicher Erfolg in Verbindung mit hohen Qualitätsstandards und großer Akzeptanz von Kunden und Markt.

desparte Information und Consulting schon vor einiger Zeit ein Projekt zur Unterstützung der Unternehmer ins Leben gerufen. Mit der gut angenommenen IT-Safe-Aktion (www.it-safe.at) werden Unternehmer beim Management ihrer Datensicherheit unterstützt.

Wirtschaftskriminalität: Auf Nummer sicher gehen

Aktuelle Studie zeigt: Fast jedes dritte Unternehmen wird Opfer - Praxisorientiertes WKÖ-Handbuch bietet Überblick und Tipps

Raumfahrt, Medizintechnik, High-Tech-Industrie – an diese Bereiche denkt man landläufig, wenn es um Wirtschafts- und Industriespionage geht. Doch illegales bzw. unlautes Ausspionieren trifft längst nicht nur diese Branchen, sondern weite Teile der Industrie genauso wie KMU. Das belegt eine aktuelle Studie der FH Campus Wien.

2010 untersuchte der Fachbereich Risiko- und Sicherheitsmanagement, in welchem Ausmaß österreichische Unternehmen von Wirtschaftsspionage betroffen sind. Heraus kam Erstaunliches: So war laut Studie fast jedes dritte Unternehmen schon mindestens einmal Opfer von Wirtschafts- und Industriespionage. Der finanzi-

elle Schaden daraus wurde pro Betrieb mit bis zu 1,5 Mio. € beziffert. Der volkswirtschaftliche Gesamtschaden ist beträchtlich: Da man davon ausgeht, dass viele Unternehmen kriminelle Machenschaften oft gar nicht bemerken, gehen Experten von rund 2 bis 3 Mrd. € aus.

Brisant ist auch die Frage nach den Tätern. Diese sind in den Unternehmen offenbar meist gut bekannt: In der Studie sagt fast die Hälfte der betroffenen Unternehmen (48%), es seien ehemalige Mitarbeiter gewesen, die sie ausspioniert hätten. An zweiter Stelle folgt die inländische Konkurrenz (29%) vor untreuen Geschäftspartnern (22%).

Wird ein Unternehmen ausspioniert, kann der Schaden

rasch an die Substanz gehen, denn Wettbewerbsvorteile, welche sich der Täter durch die gestohlenen Daten verschafft, sind oft nur mehr schwer aufzuholen. Einen absoluten Schutz kann es nie geben, wie Experten betonen. Doch das richtige Sicherheitsmanagement im Betrieb kann helfen, Risiken auszuräumen. Ein praxisorientiertes Handbuch der WKÖ gibt einen Überblick über die Materie und fundierte Handlungsempfehlungen von Experten. Das Handbuch ist online unter www.sicherheitssportal.eu abrufbar oder kann im Webshop der WKÖ (webshop.wko.at) kostenlos bestellt werden.

Speziell zum Thema Datensicherheit hat auch die Bun-

Unternehmerin Dagmar Förster-Luksche: „Tradierte Rollenbilder werden weiterhin kommuniziert“

Dagmar Förster-Luksche vom Sanitätshaus Luksche wünscht sich, dass die gesellschaftlichen Änderungen stärker kommuniziert werden.

NÖWI: Fühlen Sie sich als Unternehmerin in den Medien repräsentiert?

Ich persönlich repräsentiere meine Firma in den diversen Medien und bin durch meine Funktion als Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft regelmäßig in diversen Regionalzeitungen. Von Zeit zu Zeit werde ich auch zu aktuellen Themen befragt.

NÖWI: Hat sich in den vergangenen Jahren etwas in der Darstellung von Frauen als Leistungsträgerinnen verändert?

Noch nicht genug, wie ich meine: Denn schließlich werden schon ein Drittel aller österreichischen Unternehmen von Frauen geführt. Das wird aber nicht genügend kommuniziert!

NÖWI: Wenn Sie zu diesem Thema etwas sofort ändern könnten, was wäre es?

Wenn man Frauen in den Medien einseitig darstellt, birgt das die Gefahr, dass tradierte Rollenbilder weiterhin breitenwirksam kommuniziert wer-



Dagmar Förster-Luksche

Foto: z. V. g.

den, obwohl deren Relevanz in der Gesellschaft deutlich im Abnehmen begriffen ist. Diese Änderung in der Gesellschaft gehört stärker kommuniziert!

NÖWI: Wie informieren Sie sich, welche Medien nutzen Sie?

Für einen raschen Überblick informiere mich gerne im Internet. Und Zeitung lesen gehört für mich ebenso dazu wie Fernsehen.

NÖWI: Welchen Teil der Tageszeitung lesen Sie zuerst?

Mich interessieren vor allem die internationalen Schlagzeilen, die lese ich zuerst. Dann lese ich nach, was in Österreich und in meiner Region passiert.



Hauptwahlkommission

der Wirtschaftskammer
Niederösterreich
3100 St. Pölten,
Landsbergerstraße 1

Verlautbarung

Gemäß § 115 Abs. 2 WKG, BGBl. I Nr. 103/98 idF BFBI. I 58/2010, wird nachstehendes Wahlergebnis verlautbart:

Sparte Information und Consulting

Fachgruppe Unternehmensberatung und Informationstechnologie NÖ

Infolge Rücklegung der Funktion des Obmann-Stellvertreters durch Mag. Michael Mürwald, Klosterneuburg, wird nach Prüfung der Gültigkeit des Wahlvorschlages gemäß § 115 (1) WKG

Akad.Kfm. Günter Schwarz, CMC, geboren am 1.8.1954, Turmgartengasse 2, 2753 Markt Piesting als Obmann-Stellvertreter der Fachgruppe Unternehmensberatung und Informationstechnologie NÖ für gewählt erklärt.

St. Pölten, am 9. September 2011

Hauptwahlkommission

der Wirtschaftskammer
Niederösterreich
Der Vorsitzende:
Dr. Helmut Leiss

Ab 4. 10.: Bezirksforen der „Windinitiative Waldviertel“

Um ein energieautarkes Waldviertel zu erreichen, muss die Windenergie einen wesentlichen Beitrag leisten. Die Kosten der Energieimporte für die Region betragen jährlich ca. 400 Mio. EUR. Ein Teil dieses Kapitalabflusses kann durch die Nutzung der Windenergie in regionale Wertschöpfung umgewandelt werden.

„Die gesellschaftliche Akzeptanz von Windkraftanlagen ist notwendig, um die Energiewende herbeizuführen. Wir wollen die Meinung der Bevölkerung hören, Impulse aufgreifen, Anregungen und Vorbehalte wahrnehmen und in unsere Überlegungen einfließen lassen“, ruft Christof Kastner, Obmann des Wirtschaftsforum Waldviertel, zum breiten Dialog auf. Neben einer Projektpräsentation stehen Vertreter der Windinitiative Waldviertel sowie Energie-Experten, u.a. DI Franz Angerer, Leiter der Energiewirtschaftsstelle des Landes NÖ, DI Josef Plank, Geschäftsführer der Renergie GmbH, und Andreas Dangl,



Vorstand der WEB Windenergie AG, für die Diskussion zur Verfügung.

Auch die Nationalräte Dkfm. Dr. Günther Stummvoll, Erwin Hornek und Ewald Sacher, sowie Abgeordnete zu Landtag und Bundesrat werden an den Veranstaltungen teilnehmen.

Bezirks-Foren: Ort & Zeit

4. Okt.: Horn, Gasthaus Blie
5. Okt.: Zwettl, Stadtsaal
19. Okt.: Waidhofen/Thaya, Stadtsaal
27. Okt.: Gmünd, Kultursaal
Beginn jeweils 19 Uhr

Frau in der Wirtschaft fordert eine Berichterstattung, die...



- Frauen und Männer als Eltern thematisiert und visualisiert
- Frauen und Männer in unterschiedlichen Berufsbranchen und Führungspositionen zeigt
- diskriminierende Darstellungen klar ablehnt
- Frauen und Männer als ExpertInnen berücksichtigt bzw. zitiert
- bei Diskussionsrunden auf Geschlechterausgewogenheit achtet
- Leistung ohne geschlechtsspezifische Zuschreibungen thematisiert
- die Herausforderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf an Frauen und Männer adressiert.

Unternehmerinnenforum 2011: Über Geld redet „man“ nicht - Frau schon!

Mittwoch, 28. September, 17.00 Uhr,
2471 Pachfurth, Freizeitzentrum 2

Eröffnung, Begrüßung & Ehrung

KommR Waltraud Rigler
Landesvorsitzende Frau in der Wirtschaft

BR KommR Sonja Zwazl
Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Dr. Petra Bohuslav
Landesrätin für Wirtschaft, Tourismus und Sport
in Vertretung von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll

Impulse

Dr. Maria Fekter
Bundesministerin für Finanzen
Betrieb oder „Unternehmen Österreich“ -
alle brauchen ein solides Finanzkonzept

Musikalische Umrahmung

Nadja Maleh: Best of Kabarett

Moderation

Judith Weissenböck, ORF NÖ

Buffet - Kinderbetreuung



Funktionärsakademie

Seminare der Funktionärsakademie der Wirtschaftskammer NÖ
werden für folgenden TeilnehmerInnenkreis organisiert:
FunktionärInnen der WKNÖ, Frau in der Wirtschaft,
und Junge Wirtschaft.

Für weitere Informationen & Anmeldungen
erreichen Sie uns telefonisch unter
Tel. 02742/851-13401 oder per E-Mail:
funktionaersakademie@wknoe.at.

TRAININGS & SEMINARE IM OKTOBER 2011

Auszug aus dem Jahresprogramm:

Moderation von Gruppen

In moderierten Gruppen werden vorhandene Interessen, Widerstände, Bedürfnisse und Notwendigkeiten transparent und damit besprechbar und bearbeitbar. In diesem Seminar erlernen Sie für Ihre Funktion als Moderator Methoden und Arbeitstechniken, um Gruppen optimal zu strukturieren und zu leiten. Für Ihre Funktion als Gruppenmitglied erlernen Sie Techniken für zielgerichtetes Auftreten um Ihre Ziele und Vorstellungen im Team erfolgreich zu positionieren.

Trainerin: MMag. Birgit Ahlfeld-Ehrmann; 10.10.2011, 09:00 – 17:00 Uhr und 11.10.2011, 09:00 – 17:00 Uhr; Seminarzentrum Schwaighof, 3100 St. Pölten; EUR 189,- inkl. Arbeitsunterlagen, Nächtigung/Verpflegung.

Verhandeln ist (k)eine Kunst!

Der berufliche und private Alltag als UnternehmerIn und FunktionärIn bringt Sie häufig in die Situation mit Kollegen, Kunden, Mitarbeitern oder auch Familienangehörigen zu verhandeln. Erfolgreiche Menschen sind dabei in der Lage, tragfähige Beziehungen zu ihren Verhandlungspartnern aufzubauen, Sie zur Kooperation zu gewinnen und gleichzeitig Ergebnisse zu erzielen. Durch dieses Seminar gewinnen Sie Sicherheit im Umgang mit herausfordernden Verhandlungspartnern und steigern zugleich Ihre Fähigkeit, auch bei gegensätzlichen Interessen dem Gesprächspartner wertschätzend zu begegnen – ohne allerdings das Ergebnis aus den Augen zu verlieren.

Trainer: Ing. Anton Pappenscheller; 19.10.2011, 10:00 – 21:30 Uhr und 20.10.2011, 09:00 – 16:00 Uhr; Seminarzentrum Schwaighof, 3100 St. Pölten; EUR 189,- inkl. Arbeitsunterlagen, Nächtigung/Verpflegung.

Infos: 02742/851-13401

www.funktionaersakademie.at



02742/851-18018
<http://wko.at/noe/foerderservice>



JW-Handyfoto-Wettbewerb: Hip 2 be Square – Gewinner gekürt!

Im Rahmen des Wettbewerbes „Hip 2 be Square“ suchte die Junge Wirtschaft Niederösterreich das kreativste Handyfoto. Nun wurden in Wr. Neustadt die Gewinner präsentiert.

Beim Handyfoto-Wettbewerb „Hip 2 be Square“ der Jungen Wirtschaft NÖ waren insgesamt 120 Fotos eingereicht worden. Genausoviele Besucher folgten auch der Einladung in die Bezirksstelle Wr. Neustadt, wo die Sieger ausgezeichnet wurden.

Den ersten Preis holte sich Thomas Wagner aus Waidhofen an der Ybbs. Er durfte sich über ein iPad2 freuen. Aber auch für die Plätze zwei bis zehn gab es tolle Preise, vom Vespa-Wochenende, Champagner bis hin zum DVD-Player.

Die Gewinner

1. Thomas Wagner,
- 2.+5. Robert P. Pelikan,
3. Christoph Teufel,
4. Christian Camus,
- 6.+7. Christian Auer,
8. Robert Niederl,
- 9.+10. Dietmar Halbauer.

Die Fotos sind noch bis zum 7. Oktober 2011 in der Bezirksstelle Wr. Neustadt ausgestellt.

Zur Bildergalerie...

... geht's auf wko.at/noe/
wienerneustadt.at oder
www.jungewirtschaft.at/noe



Foto: Franz Baldauf

Das Siegerfoto von Thomas Wagner, Titel: „Junge Wirtschaft“

100% Niederösterreich Nur mit KRONEHIT!*

Radio Arabella
44.000 TRW*
(€ 13,83 TKP)**

KRONEHIT
168.000 TRW*
(€ 4,19 TKP)**

Hit FM
39.000 TRW*
(€ 12,33 TKP)**


KRONEHIT

WIR SIND DIE MEISTE MUSIK

Nationale oder regionale Werbung
Kontakt: Gerhard Mandl: 0664 60 700 58185
oder gerhard.mandl@kronehit.at
www.radiowerbung.at

*Quelle: Privatradios, Radiotest GfK Austria, 1. HJ 2011, Mo-Fr 14-49 Jahre, Niederösterreich
**Quelle: Privatradios, Radiotest GfK Austria, 2. HJ 2010 / 1. HJ 2011, Mo-So 14-49 Jahre, Niederösterreich
TKP (Preis für 1.000 erzielte Kontakte)



SOZIALVERSICHERUNGSANSTALT DER GEWERBLICHEN WIRTSCHAFT



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

www.fitzumehrerfolg.at

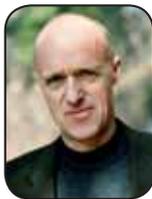


Für UnternehmerInnen und ArbeitnehmerInnen

18. OKTOBER 2011 | WIFI St. Pölten | Mariazeller Straße 97 | 13.00 BIS 20.00 Uhr

IHR START IN EINE BEWEGTE ZUKUNFT!

CHECKEN SIE IHREN KÖRPER UND HOLEN SIE SICH WERTVOLLE TIPPS FÜR MEHR LEISTUNGSFÄHIGKEIT IM JOB!



Mag. Anton Innauer

„Am Puls des Erfolges“

Was motiviert den Menschen zu Spitzenleistungen im Profisport und Wirtschaft

**EINTRITT
und alle
CHECKS
GRATIS**

Checken Sie Ihren Körper und holen Sie sich wertvolle Tipps für mehr Leistungsfähigkeit im Job.



**Besuchen Sie uns
und gewinnen Sie ein
Wellnesswochenende!**

PROGRAMM

13:00 Uhr - 18:00 Uhr	Gesundheits- und Fitnesschecks, Infopoints - halbstündlich Nordic Walking Instruktionen mit Mag. Reitsamer
18:00 Uhr	Begrüßung und Begrüßungsdrink
18:15 Uhr	Interview mit BR Präsidentin Komm.-Rätin Sonja Zwazl und Vorsitzender des Landesstellenausschusses NÖ Herta Mikesch und Verlosung
anschließend	Mag. Anton Innauer - „Am Puls des Erfolges“

GENIEßEN SIE WÄHREND DER VERANSTALTUNG GESUNDE KÖSTLICHKEITEN VON UNSEREM GRATIS VITAL-BUFFET. DARÜBERHINAUS VERSORGEN WIR SIE MIT GETRÄNKEN, JOGHURT, FRUCHT- UND SALATBAR

KOSTENLOSE KINDERBETREUUNG - ANMELDUNG ERFORDERLICH!

HOLEN SIE SICH IHREN



BR Kom.-Rätin Sonja Zwazl
Präsidentin der WK Niederösterreich



Herta Mikesch
Vorsitzende des Landesstellenausschusses der SVA Niederösterreich

**GRATIS
VITAL-
BUFFET**



INFOS & ANMELDUNG

Mehr Infos und das ausführliche Programm erhalten Sie unter www.fitzumehrerfolg.at
Anmeldung zum Gesundheitstag:
Frau Feldmann, T: 05 08 08-2619 oder
F: 05 08 08-9249, GS.NOE@svagw.at
Bitte in bequemer Kleidung oder Sportbekleidung erscheinen.

Flotten: mit Erdgas sparsam unterwegs

Der NOVA-Bonus für alternativ betriebene Autos, die niedrigen Emissionszahlen und lukrative Förderungen sprechen für den Kraftstoff Erdgas.

Foto © Wien Energie/Karl Schöndorfer



in Sachen Umweltschutz auf vier Rädern. Mehr als 630.000 Fahrzeugen sind in Italien zugelassen; 85.000 in Deutschland registriert. Über 6.000 Erdgasautos sind derzeit auf Österreichs Straßen unterwegs. Die aktuellen Zahlen der Statistik Austria beweisen: Die Wirtschaft nützt verstärkt den Treibstoff Erdgas. 84 Prozent der im ersten Halbjahr 2011 zugelassenen 298 Erdgasfahrzeugen gehören Unternehmen. Die finanziellen Vorteile wirken sich in einem Fuhrpark rasch aus. Flottenbetreiber wie die Post AG, Coca-Cola Hellenic, der Flughafen Wien, ORF Wien oder die Telekom Austria fahren bereits mit Erdgas.

Gut versorgt

In Österreich bieten derzeit knapp 180 Erdgastankstellen eine durchgängige Versorgung mit Erdgas. CNG ist eine günstige Alternative zu Benzin und Diesel, denn: ein Kilogramm CNG hat den Energieinhalt von 1,5 Liter Benzin und 1,3 Liter Diesel. Außerdem ist der CNG-Preis im Gegensatz zu Benzin und Diesel konstant niedrig. Die Anschaffungskosten eines Erdgasautos entsprechen jenen eines vergleichbaren Dieselmotors und rechnen sich.

Erdgas im Tank, auch Compressed Natural Gas (CNG) genannt, verbindet Wirtschaftlichkeit und Umweltbewusstsein. Erdgasautos verursachen wesentlich weniger Schadstoffe als Benzin- oder Dieselaautos. Verglichen mit konventionellen Fahrzeugen emittieren Erdgasautos bis zu 85 Prozent weniger Stickstoffoxide, die zur Ozonbildung beitragen, bis zu 20 Prozent weniger Kohlendioxid und bis zu 90 Prozent weniger Partikel.

Sauber und sicher

Wer ein Taschentuch an den Auspuff eines diesel- oder benzinbetriebenen Fahrzeugs hält, hat nach Sekunden Rußpartikel darauf. Beim Erdgas bleibt es sauber. Bei der Verbrennung fällt außerdem kein gesundheitsschädlicher Feinstaub an. Erdgasautos sind im täglichen Betrieb mindestens genauso sicher wie Benzin- oder Dieselfahrzeuge. Die Zündtemperatur von Erdgas ist fast doppelt so hoch

wie jene von Benzin oder Diesel. Und auch die Einfahrt in Tiefgaragen ist - anders als bei Flüssiggasautos - möglich.

Steigende Zulassungszahlen

Weltweit sind derzeit mehr als elf Millionen Erdgas-Fahrzeuge unterwegs. Österreichs Nachbarländern Italien und Deutschland sind europäische Pioniere

E-Mail: erdgasfahrzeuge@wienenergie.at
Aktuelle Liste der Tankstellen im Internet auf: www.wienenergie.at ■

Umweltbonus und Förderungen

Seit 1. Juli 2008 erhalten neuzugelassene PKW mit einem CO₂-Ausstoß unter 120 g/km einen Bonus von 300 Euro sowie einen 200 Euro Bonus für die Unterschreitung bestimmter NO_x-Grenzwerte. Alternativ betriebene Fahrzeuge bekommen einen generellen Bonus von 500 Euro.



WIEN ENERGIE

AWO-Prognose geht von knapp zweistelligem Exportplus für Gesamtjahr 2011 aus - Erfolgreiches erstes Exporthalbjahr mit 17,2% Ausfuhrzuwachs

Leitl erwartet weiter „all time high“ bei Exporten

Auf Grund der von der Statistik Austria veröffentlichten Außenhandelszahlen für das erste Halbjahr 2011 sowie auf der Basis von Berechnungen der AWO zur weiteren Ausfuhrentwicklung, erwartet WKÖ-Präsident Christoph Leitl nach wie vor „ein all time high bei den österreichischen Ausfuhren für 2011“. Auch wenn sich die Juli-Prognose des WIFO zum Exportwachstum von damals erwarteten 14,2% für das Gesamtjahr wegen der seither sich verschlechterten weltwirtschaftlichen Lage nicht ausgeben werde, rechnet Leitl mit einem etwas darunter liegenden zweistelligen Exportwachstum. Das „all time high“ beim Ausfuhrvolumen sollte in keinem Fall gefährdet sein, denn das gehe sich auch bei einem Exportplus von „nur“ 10% im Gesamtjahr aus, so die AWO-Berechnungen.

„Die Export-Halbjahreszahlen stimmen diesbezüglich jeden-

falls positiv“, so Leitl. Schließlich konnten in allen für den österreichischen Export relevanten Regionen positive Ergebnisse erzielt werden. Leitl: „Für die kommenden Monate ist die im Juli verlängerte Internationalisierungsoffensive ‚go international‘ von WKÖ und Wirtschafts-

ministerium genau der richtige Maßnahmenmix, um den exportorientierten Unternehmen gezielt unter die Arme greifen zu können.“ Insgesamt legten die Exporte in den ersten sechs Monaten gegenüber der Vorjahresperiode um 17,2% auf 60,5 Mrd. Euro zu.



Foto: Bildagentur Walchhäusl

Roadshow „Exportchancen auf Tour“ – ab 7. Oktober in allen Bundesländern.

Ab 7. Oktober können sich „Unternehmen bei der Roadshow ‚Exportchancen auf Tour‘ in allen Bundesländern über Förderungen und Initiativen der Exportoffensive ‚go international‘ informieren“, sagt WKÖ Präsident Christoph Leitl. Im Rahmen von go-international gibt es eine Vielzahl von Maßnahmen. „Das Wirtschaftsministerium stellt der AWO dafür 35 Millionen Euro zur Verfügung und unter-

stützt damit Unternehmen, die neue Märkte erschließen wollen. Wir helfen so beim ersten Schritt in den Export und bei der Vermarktung technologischer Innovationen“, erläutert Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner. Die AWO-Abteilungen der Landeskammern

beraten über alle Maßnahmen von ‚go international‘. Details zu den Terminen in den Bundesländern sowie zum Serviceangebot der Exportoffensive gibt es direkt bei den Landeskammern, auf www.go-international.at oder unter der Telefonnummer 0590900-60100.



EXPORT-SPLITTER

...für Investoren und (Neu)exporteure

Niederlande: Zukunftsreise Design und Architektur anlässlich der Dutch Design Week. Amsterdam, Den Haag, Rotterdam, Eindhoven, 25.10.-29.10.2011

...für branchenspezifisch Interessierte

Slowakei: Markterkundungsreise Automobilindustrie in der Slowakei. Bratislava, Lozorno, Devínska Nová Ves, 5.10.2011

Frankreich: Austria Showcase Energieeffizientes Bauen. Paris, 10.10.-12.10.2011

...für Fernmärkte

Dubai: AWO-Forum „Dubai - wichtiges Logistikzentrum am Golf“. Wien, 21.09.2011

Afrika & Nahost: AWO-Forum „Invest in Med – Nordafrika und Naher Osten“. Wien, 27.09.2011

USA: AWO-Katalogausstellung auf der wichtigsten US-Fachmesse im Wasser- und Abwasserbereich WEFTEC 2011. Los Angeles, 15.10.-19.10.2011

Alle Infos gratis unter der AWO-Service-Line
0800/EXPORT (0800-39 76 78; von 8 bis 16 Uhr)

Waldviertler Bezirksstellen bei WEB Windenergie AG

Die WEB Windenergie AG hat die Vertreter der Wirtschaftskammer-Bezirksstellen des Waldviertels zu einer Betriebsbesichtigung geladen.

Dabei wurde die Entwicklung des Unternehmens und das Geschäftsmodell der W.E.B präsentiert und diskutiert. Von großem Interesse waren die Zukunftspläne der W.E.B, vor allem die Aktivitäten im Rahmen der Windinitiative Waldviertel. Die Vertreter der Wirtschaftskammer erwarten von dieser breit getragenen Initiative

nicht nur eine energiepolitische Wende in der Region, sondern auch positive regionalwirtschaftliche Aspekte. Eingeladen wurden die Wirtschaftskammervereine auch zu den Bezirksforen der Windinitiative Waldviertel, die im Laufe des Oktobers stattfinden: am 4. 10. in Horn (GH Blie), am 5. 10. in Zwettl (Stadtsaal), am 19.10. in Waidhofen/Thaya (Stadtsaal) und am 27.10. in Gmünd (Kultursaal). Beginn ist jeweils um 19 Uhr.



Im Bild v. l. n. r.: Mag. Herbert Brandner, Abteilungsleiter Projektierung, Dr. Frank Dumeier, Vorstand Technik und Betrieb, DI Rudolf Karner, Projektleiter Windinitiative Waldviertel, Ing. Reinhart Blumberger, Bezirksstellenobmann Waidhofen/Th., Kurator KommR Gottfried Wieland, Bezirksstellenobmann Krems, Ing. Mag. Werner Groß, Bezirksstellenobmann Horn, Mag. (FH) Andreas Krenn, Bezirksstellenleiter Gmünd, Mag. Sabina Müller, Bezirksstellenleiterin Horn, Mag. Mario Müller-Kaas, Bezirksstellenleiter Zwettl, Marianna Jelinek, Projektmitarbeiter Windinitiative Waldviertel, Andreas Dangl, Vorstandsvorsitzender und Mag. Herbert Aumüller, Bezirksstellenleiter Wirtschaftskammer Krems.

Foto: WEB

>>>Die Offensive für mehr Export

Rund um St. Pölten leben 7 Milliarden Menschen.

>>>BESUCHEN SIE UNS
AUF DER ROADSHOW
„EXPORTCHANCEN AUF TOUR“
Am 10.10.2011 in der WKNO St. Pölten.

EINLADUNG ZUR ROADSHOW „EXPORTCHANCEN AUF TOUR“

- > MONTAG, 10.10.2011, 09:00–13:00 UHR
- > WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
- > LANDSBERGERSTRASSE 1
- > 3100 ST. PÖLTEN

09:00–10:00 Uhr

>>>GO-INTERNATIONAL VORSTELLUNG
IM RAHMEN EINES FRÜHSTÜCKS

- > Begrüßung durch den Direktor der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Dr. Franz Wiedersich
- > Gespräch mit einem Experten der Außenwirtschaft Österreich (AWO) und Firmenvertretern von Niederösterreichischen Unternehmen, die vom Serviceangebot der AWO profitieren und ihre Internationalisierungsschritte mit Hilfe von go-international erfolgreich gestalten können

10:00–13:00 Uhr

>>>INDIVIDUELLE BERATUNGSGESPRÄCHE

Ob Erstexporteur oder Exportprofi – Experten der Außenwirtschaft Österreich (AWO) beraten Sie individuell zu den einzelnen Förderungen von go-international und informieren Sie in einem persönlichen Gespräch im Detail über die Serviceleistungen der AWO.

>>>ANMELDUNG

Wir ersuchen um Anmeldung bei Dr. Gabriela Maria Straka unter aussenwirtschaft@wknoe.at oder telefonisch unter 02742 851-16411.



Die FÖRDERline
der WKNÖ

kompetent - schnell - unbürokratisch

02742/851-18018



Arbeitskreis „Wirtschaft – NÖ – Tschechien“ tagte in der WKNÖ



Foto: z. V. g.

Gemeinsam grenzüberschreitende Chancen erarbeitet haben die Teilnehmer des Arbeitskreises „Wirtschaft – NÖ – Tschechien“. Im Bild v. l.: Petr Bajer (Direktor WK Südmähren), RNDr. Martin Cerny (Kreisamt Vysocina), Dr. Gabriele Forgues (ecoplus International), Tomas Prchal (Direktor WK Vysocina), Dr. Franz Wiedersich (Direktor WKNÖ), Dr. Eva Hahn (WKNÖ), DI Jiri Strasky (Direktor WK Südböhmen), DI Viktor Tomsik (Kreisamt Südböhmen), Mag. Georg Bartmann und Peter de Martin (beide NÖ Landesregierung).

CZ: Seminar zu Medizin- und Oberflächentechnologie

Gemeinsam mit der WKNÖ und der WK Wien veranstaltet die Botschaft der Tschechischen Republik in Wien ein Technologieseminar zum Thema Medizin- und Oberflächentechnologie. Es findet am 18. Oktober 2011 in der Penzinger Straße 11-14, 1140 Wien, statt. Sie erhalten Informationen zu den Technologiestandorten Tschechien, NÖ und Wien und können in englischsprachigen Workshops mit Branchenexperten sprechen. Am Nachmittag sind individuelle B2B-Gespräche geplant.

Infos und Anmeldeformular auf <http://wko.at/noe/aw>.

Fachseminar Außenhandels- und Kriegsmaterialgesetz

Nicht jedes beliebige Gut darf in jedes beliebige Land der Welt exportiert werden – informieren Sie sich bei diesem Fachseminar!

Exportkontrollvorschriften betreffen nicht nur Militärgüter, sondern können für jedes Gut zutreffen. Das Seminar „Das neue Außenhandels- und Kriegsmaterialgesetz“ findet auf Initiative der Wirtschaftskammern Wien, NÖ und Burgenland in Zusammenarbeit mit der WKÖ am 17. Oktober 2011 von 13 bis 16.30 Uhr in der WK Wien statt.

Die Themen

- Bewilligungskriterien
- Voranfrage statt Feststellungsbescheid
- Verbringung von Militärgütern, Zertifizierung von Unternehmen
- Interne Sicherungsmaßnahmen („Compliance“)
- Verschärfung der Strafbestimmungen und Aufbewahrungsfristen

- Antragsverfahren
- Novelliertes Kriegsmaterialgesetz

Die Vortragenden

- Dr. Beatrix Matousek-Horak, BMWFJ
- Mag. Doris Neumann-Edlinger, BMWFJ
- Dr. Helmut Krehlik und/oder Mag. Hans Schramml, BMWFJ
- Mag. Walter Grosinger, BMI

Die Teilnahme an diesem Seminar wird als Schulungsmaßnahme im Sinne der „neuen Compliance-Bestimmungen“ gewertet. Es wird eine Teilnahmebestätigung ausgestellt. Kosten: 30 Euro pro Person.

Infos und Anmeldeformular auf <http://wko.at/noe/aw>.



Innovation einmal anders!

- Innovationsstrategien
spielerisch entwickeln

In einem von den TIP entwickelten Strategiespiel

- analysieren Sie die Erfolgsfaktoren einer Branche
- setzen Sie Innovationsimpulse in den Bereichen Produkte, Technologien und Marktzugänge
- finden Sie geeignete Kooperationspartner

Der Workshop bietet die Möglichkeit, Ihre Gedanken zum Thema Innovationsstrategie auszutauschen!

4. Oktober 2011 14.00 - 18.00 Uhr in der WKNÖ
St. Pölten, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Achtung - begrenzte Teilnehmerzahl!

Anmeldung: Verena Kusy-Thurner
T 02742/851-16502, E tip.international@wknoe.at
Nähere Informationen auf unserer Homepage.

www.tip-noe.at



Unternehmerservice

„Effizienter“ TIP-Workshop:
Produzieren Sie „lean“?

Im „Lean Production“-Workshop der Technologie- und InnovationsPartner (TIP) lernten die Teilnehmer, in einem fiktiven Test-Unternehmen die Produktion zu optimieren und die Effektivität zu steigern.

In diesem von den Technologie- und InnovationsPartnern angebotenen Workshop ging es darum, die Produktion „lean“, also schlank, zu machen. Die „Lean Production“ basiert auf drei Grundsätzen:

- Abnehmerorientierte Produktion: Es wird nur das erarbeitet, was benötigt wird und nur zu dem Zeitpunkt, an welchem es benötigt wird.
- Fehlerfreie Produktion: Alle auftretenden Fehler werden (während der Produktion) genauestens analysiert und es wird

höchste Priorität auf die Ursachen und deren Lösungen gelegt.

- Optimale Produktion: Alle Mitarbeiter und externen Zulieferer werden dazu aufgefordert, die Produkte und Verfahren ständig zu verbessern und partizipieren am Betriebsergebnis.

Interesse?

Wenn auch Sie in Ihrem Unternehmen „Lean Production“ anwenden möchten, können Sie dafür die geförderten Beratungen der Technologie- und InnovationsPartner in An-



Großes Interesse für Lean Production.

Foto: z. V. g.

spruch nehmen. Nähere Infos erhalten Sie bei Ihrem TIP-Experten der WKNÖ, DI (FH) Joachim Haumann, Tel. 0 2 7 4 2 / 8 5 1 - 1 6 6 3 0 oder E-Mail: tip.international@wknoe.at. Weitere Infos finden Sie auf www.tip-noe.at/?634008.

Was ist Lean Production?

Lean Production zeichnet sich insbesondere durch Verringerung bzw. Weglassen von unnötigen Arbeitsgängen im Produktionsbereich aus. Verschwendung aller Art (z. B. Zwischenlager, Überkapazitäten, zu lange Durchlaufzeiten) wird vermieden und der Kunde rückt in den Mittelpunkt aller Bemühungen. In den meisten Unternehmen ist Lean Production heute ein fundamentaler Bestandteil des Produktionssystems. Die positiven Auswirkungen auf Produktivität, Qualität und Lieferfähigkeit sind unbestritten.

TIP Technologie- und InnovationsPartner

Ideen - Sprechtag

Patente, Marken, Muster, Technologien

Sie haben / suchen

- neue technische Ideen, Produkte, Verfahren?
- neues Design, neue Marken-Namen?
- andere Technologien, technische Lösungen?

Dann sind Sie hier richtig!
Dieser Tag bringt Ihnen den Informationsvorsprung!

In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent mit Ihnen zusammen Ihre Idee, Ihr Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf.

Kostenlose Einzelgespräche zwischen 9.00 und 16.00 Uhr
Montag, 3. Oktober 2011
WKNÖ, Bezirksstelle Mödling, Guntramsdorferstraße 101
Anmeldung notwendig: Silvia Hösel T 02742/851-16501
Nächster Sprechtag: 17. Oktober 2011, WKNÖ St. Pölten

www.tip-noe.at

BMD BUSINESS SOFTWARE

Besuchen Sie uns auf der
Personal Austria, Messe Wien
19. - 20.10.2011
Halle A,
Stand F.02

MIT BMD BRINGEN SIE SYSTEM IN DIE SOFTWARE-EINFÜHRUNG

Damit die Umstellung auf ein neues Business-System einwandfrei funktioniert, setzt BMD auf professionelle Projektorganisation und garantiert reibungslose Abwicklung von der System-einführung bis zum erfolgreichen Betrieb.

Tel 050 883
www.bmd.com

Das Wirtschaftsreferat des Landes und die
Wirtschaftskammer Niederösterreich laden ein zum

24. NÖ INNOVATIONSPREIS

am 11. Oktober 2011
im Grand Casino Baden
2500 Baden, Kaiser-Franz-Ring 1

PROGRAMM

BEST OF INNOVATION ab 14:00 Uhr

Die Teilnehmer des diesjährigen niederösterreichischen Innovationspreises stellen ihre Neuheiten dar. **INNOVATIONEN AUS NIEDERÖSTERREICH** die, die Welt verändern könn(t)en, in den Kategorien:

- Innovationen aus größeren Unternehmen,
- Innovationen aus kleineren Unternehmen (B2B),
- Innovationen aus kleineren Unternehmen (B2C).

BEST OF SCIENCE

Niederösterreichische Forscher und Forschungsstellen präsentieren Entwicklungen.

INSIDER-GESPRÄCHE

Nutzen Sie die Möglichkeit zu zwanglosen Gesprächen mit den Teilnehmern und Besuchern und sammeln Sie Anregungen für Ihre eigenen Innovationsprojekte - für jedermann ein **GEWINN!**

PREISVERLEIHUNG ab 17:00 Uhr

Die Verleihung des „Karl Ritter von Ghega-Preises“ – eine ideale Kombination aus Event, Wissenstransfer und Kontaktmöglichkeit.

Die Auszeichnung der Unternehmer und Forscher wird durch Präsidentin KommR Sonja Zwanzl und Landesrätin Dr. Petra Bohuslav vorgenommen.



Mit Unterstützung von:



MELDEN SIE SICH AN!

Anmeldungen werden nach zeitlichem
Einlangen berücksichtigt.

Fax an: Wirtschaftskammer NÖ, 02742/851-16599, Verena Kussy-Thurner

Telefon/Fax:

E-Mail:

Teilnehmer:

Firmenstempel:

Anmeldung und weitere Infos auch unter: www.innovationspreis-noe.at

Karl Ritter von Ghega-Preis 2011



Umwelt, Technik, Innovation

Erfassung von Stammdaten und Deponie-Genehmigungen

Melden Sie sich noch rasch an zu dieser zweitägigen Veranstaltung über die im elektronischen Datenmanagement (EDM) zur Verfügung stehenden Werkzeuge zur Stammdatenerfassung und das Eintragen von Genehmigungen!

Die Stammdaten im EDM stellen die wesentliche Grundlage zur Erfüllung der Meldeverpflichtungen gemäß Deponieverordnung 2008 dar. Mit dieser zweitägigen Veranstaltung am 27. und 28. September soll eine umfassende Information über die im EDM zur Verfügung stehenden Werkzeuge zur Erfassung dieser Stammdaten und das Eintragen von Genehmigungen durch Behörden sowie Deponieaufsichtorgane gegeben werden. Schwerpunkte der Informations- und Schulungsveranstaltung sind die Qualitätssicherung bereits vorhandener bzw. die Ergänzung fehlender anla-

gen- und personenbezogener Stammdaten. Darüber hinaus werden die Funktionen zum Eintragen von Genehmigungsinhalten im Detail gezeigt und anhand von Beispielen erörtert. Die Veranstaltung richtet sich an Deponiebetreiber und Deponieaufsichtorgane.

Themen:

- Stammdateneintragung von Deponien (zugehörige eRAS-Funktionen)
- Beispiele für typische Deponiestammdaten
- Vorstellung der eRAS-Anwendung zum Eintragen von Genehmigungsinhalten

Fax-Anmeldung

F 02742/851-916399

EDM-Schulungsveranstaltung

„Erfassung von Stammdaten und Genehmigungen für Deponien“

Datum: 27. September und 28. September 2011
Ort: Wirtschaftskammer NÖ, Landsbergerstraße 1,
3100 St. Pölten, K1-K3

Wir melden folgende/n Teilnehmer zu obiger Veranstaltung an:

Name:

Firma:

Anschrift:

Tel: Fax:

E-Mail:

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos!

- Typische Beispiele für die Eintragung von Deponiegenehmigungen

Referenten:

- Mag. Franz Mochty, BMLFUW
- DI Sabine Eder, T-Systems iA des BMLFUW

Begrüßung und Eröffnung:

- Dr. Annemarie Graus-Göldner, Abt. Umwelttechnik, Amt d. NÖ LReg.
- Mag.iur. Christoph Pinter, LL.M.(UQ), Abteilung UTI, WKNO

Betriebsanlagengenehmigung:

Gibt's was Neues bei Ihrer Betriebsanlage?

Haben Sie seit der letzten Betriebsanlagengenehmigung etwas an Ihrer Betriebsanlage geändert? Dann sollten Sie sich bei den Betriebsanlagen-Sprechtagen der Wirtschaftskammer Niederösterreich informieren!

Jede Betriebsanlage braucht für ihren Betrieb grundsätzlich eine Genehmigung. Damit erhalten Sie Rechtssicherheit gegenüber Behörden und Nachbarn und können rechtlich abgesichert im eigenen Betrieb arbeiten.

Änderungen melden

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre müssen Sie als Betriebsinhaber überprüfen, ob in Ihrem Betrieb auch alle gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen eingehalten werden. Wenn Sie seit der letzten Betriebsanlagengenehmigung etwas an Ihrer Betriebsanlage geändert haben, müssen Sie diese Änderungen der Behörde melden und gegebenenfalls auch um eine so-

genannte „Änderungsgenehmigung“ ansuchen.

Klingt kompliziert?

Ist es aber nicht – mit der Unterstützung der Wirtschaftskammer-Experten haben Sie das Thema Betriebsanlagengenehmigung rasch erledigt. Bei speziellen Sprechtagen, die in allen Landesvierteln sowie im zentralen Niederösterreich durchgeführt werden, erhalten Sie Antworten auf alle im Zusammenhang mit der Betriebsanlagengenehmigung auftretenden Fragen.

Mehr Infos?

Infos und Online-Anmeldung auf <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder in Ihrer Bezirksstelle.

Sprechtage Weinviertel
Bezirksstelle Hollabrunn T 02952/2366 Mittwoch, 05.10.2011
Sprechtage Mostviertel
Bezirksstelle Amstetten T 07472/62727 Mittwoch, 19.10.2011
Sprechtage Industrieviertel
Bezirksstelle Wr. Neustadt T 02622/22108 Mittwoch, 09.11.2011
Sprechtage Zentralraum
Bezirksstelle St. Pölten T 02742/310320 Mittwoch, 23.11.2011



Foto: Bildagentur Walchhausl

Finanzpolitik

Erstattung von Vorsteuerbeträgen: Letzter Aufruf für Unternehmen!

Die Frist zur Erstattung von Vorsteuerbeträgen in einem anderen EU-Mitgliedsstaat für das Jahr 2010 läuft Ende September 2011 ab.

Quasi als letzter Aufruf sei daran erinnert, dass die Frist für österreichische Unternehmer, die Vorsteuern des Jahres 2010 aus anderen EU-Mitgliedsstaaten rückerstattet erhalten wollen, am 30.09.2011 ausläuft.

Ein Staat – ein Antrag

Beantragt werden können die Vorsteuern jeweils über das Portal FinanzOnline des BMF, wobei für jeden Staat ein eigener Antrag zu stellen ist.

Anträge in Deutsch stellen

Die Vorlage einer Unternehmerbescheinigung U 70 ist nicht mehr notwendig; außer-

dem können Sie alle Anträge in Deutsch stellen.

Rechnungskopie kann verlangt werden – Original meist nicht nötig

Eine Vorlage von Originalrechnungen ist im elektronischen Verfahren nicht mehr erforderlich. Der Erstattungsmitgliedstaat kann jedoch bei Rechnungen über € 1.000,00 bzw. bei Kraftstoffrechnungen über € 250,00 die Vorlage einer Kopie verlangen.

50 Euro Mindestbeitrag

Die Mindestbeträge für eine Erstattung betragen € 50,00 (als Jahresmindestbetrag bzw. Restwert eines Jahres) bzw.

bei unterjährigem Mindestzeitraum von 3 Monaten € 400,00.

Nicht mehr als 40 Positionen

Aus den bisherigen Erfahrungen wird besonders darauf hingewiesen, dass je Erstattungsantrag max. 40 Einzelpositionen angegeben werden können. Die Übermittlung von längeren Anträgen ist nur mittels eines eigenen Programms im HTML-Format möglich.

Bestätigung über FinanzOnline

Sie erhalten über FinanzOnline die Bestätigungen für das Einlangen Ihres Antrags sowohl in Österreich, als auch im

Mehr Infos im Internet

Nähere Details entnehmen Sie auch den FAQs unter <http://wko.at/steuern>. Einen Leitfaden zum Antrag auf Vorsteuererstattung in einem anderen Mitgliedsstaat, der vor allem die technische Abwicklung, Eingabe und dergleichen darstellt, finden Sie auf der Homepage des Bundesministeriums für Finanzen unter <http://www.bmf.gv.at>.

Erstattungsmitgliedstaat.

Bescheidzustellung ebenfalls online

Beachten Sie auch, dass Ihnen über FinanzOnline Vorhalte und Bescheide zugestellt werden. Dies allerdings in der jeweiligen Amtssprache des Erstattungsmitgliedstaates.

Öffentliche Ausschreibungen in *Niederösterreich*

Nutzen Sie Ihre Chance!

Eine Übersicht über alle öffentlichen Ausschreibungen in Niederösterreich finden Sie auf wko.at/noe/vergabe

Details zu allen Ausschreibungen entnehmen Sie bitte den Homepages der ausschreibenden Stellen: Land NÖ www.noel.gv.at und Landesklinikenholding <http://ausschreibungen.lknoe.at>. Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Redaktionsschlusses und sind ohne Gewähr.

Beachten Sie bitte die Fristen, innerhalb derer Sie dem Auftraggeber ein Angebot legen können.

Näheres und den Ansprechpartner entnehmen Sie bitte dem Gesamtwortlaut der jeweiligen Ausschreibung.

Das aktuelle Ausschreibungs-Highlight:

Baulos „B 37 Sperkental-Marbach im Felde, Kriechspur“, STBA7, Heißmischgutarbeiten

Bekanntgemacht am: 12.09.2011

Erfüllungsort: Gemeindegebiet Rastendorf

Ausschreibungsgegenstand: Heißmischgutarbeiten

Auftragsdauer: k. A.

Ausschreibende Stelle: BA7, Drinkweldergasse 14, 3500 Krems

<https://www.pep-online.at/CP/etender.aspx?action=SHOW&ID=83676650-294C-44AD-8B83-8B497DD97483>

Landeskliniken-Holding



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH



Fortsetzung der
Veranstaltungsreihe
aufgrund des großen
Erfolgs 2010!

Für Ihre Nachfolge
... kein Stück zu früh!

GENERATIONEN- FRÜHSTÜCK 2011

4 mal
IN NIEDER-
ÖSTERREICH

Krems
03.10.2011

WKNÖ Bezirksstelle
Krems

Drinkweldergasse 14
3500 Krems

Wieselburg
06.10.2011

Raiffeisenbank
Region Eisenwurzen

Scheibbser Straße 4/3. Stock
3250 Wieselburg

Neunkirchen
13.10.2011

Haus der Wirtschaft
Neunkirchen

Triester Straße 63
2620 Neunkirchen

Gänserndorf
14.10.2011

Raiffeisen-Regionalbank
Gänserndorf

Bahnstraße 8
2230 Gänserndorf

Auch UnternehmerInnen wollen einmal in die wohlverdiente Pension gehen. Haben Sie sich schon Gedanken über den Tag X gemacht? Gibt es Weichen, die rechtzeitig zu stellen sind? Gibt es schon mögliche NachfolgerInnen? Kennen Sie den Preis, den Sie beim Verkauf Ihres Unternehmens erzielen können?

Damit die Betriebsübergabe kein „Ende mit Schrecken“ wird, laden wir Sie ein, mit uns bei einem Frühstück Ihre Betriebsnachfolge zu besprechen. Bitte bedenken Sie, dass eine komplexe, individuelle Nachfolgeberatung im Rahmen der Veranstaltung nicht möglich sein wird. Wir bieten Ihnen jedoch die Gelegenheit, im Rahmen der Veranstaltung Informationen und Ideen für Ihre Nachfolge zu sammeln und regionale FachexpertInnen für eine vertiefende Beratung sowie weitere Unterstützungsleistungen kennen zu lernen.

8.30 Uhr Come together & Frühstück

9.00 Uhr Begrüßung & Input der FachexpertInnen

HARD & SOFT FACTS IN DER BETRIEBSÜBERGABE
Experts Group Übergabe-Consultants

RECHTLICHE HERAUSFORDERUNGEN
Wirtschaftskammer Niederösterreich

STEUERN & RECHTSFORMGESTALTUNG
LBG Niederösterreich

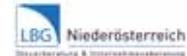
GEFÖRDERTE FINANZIERUNG VON BETRIEBSÜBERGABEN
Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien

10.00 Uhr Publikumsfragen und Zusammenfassung
Ausklang & Networking

ANMELDUNG:

Gründerservice der Wirtschaftskammer NÖ,
Tel. (02742) 851-17701, Fax: (02742) 851-17199,
E-Mail: gruender@wknoe.at

Veranstaltungspartner:




Wirtschaftsförderung


EDV-Kurse im WIFI NÖ: Sind Sie fit am PC?

Wissen Sie, wie man einen Screenshot macht? Oder eine Formel in Excel schreibt? Nein? Dann sollten Sie Ihr PC-Wissen im WIFI auf den letzten Stand bringen.

Grundlegende Windows und Office-Anwendungen sowie der Umgang mit Internet und E-Mail gehören sicher auch in Ihrem Unternehmen zur Grundvoraussetzung jedes Mitarbeiters. Und durch die immer stärker werdende Integration der IT-Infrastruktur in die Geschäftsprozesse der Firmen sowie zunehmenden Anforderungen an die IT-Sicherheit wächst natürlich auch der Bedarf an top-ausgebildeten IT-Spezialisten.

WIFI-Institutsleiter Mag. Andreas Hartl: „Wir bieten neben den Standardprogrammen natürlich auch hochwertige Lehrgänge an.“ Übrigens: Von den klassischen Basiskursen ausgehend kann man im WIFI NÖ immer höhere Abschlüsse erreichen – bis hin zu international anerkannten Zertifikaten mit Universitäts-Niveau.

Interessiert?

Informieren Sie sich über die EDV-Kurse im WIFI-Kursbuch oder auf www.no.e.wifi.at

Meine Meinung

Hermine Kneissl: „Ich bin begeistert, dass man auch ohne Vorkenntnisse, mit wenigen Trainingseinheiten, die Scheu vor dem Computer verliert. Trotz mehrerer Kursteilnehmer ging der Trainer auf jeden persönlich ein, was mir nun im Arbeitsalltag zu Gute kommt.“



Foto: z. V. g.



Lehrgang zur Visagistin/zum Visagisten

Optimale Vorbereitung für den Beruf des Visagisten/der Visagistin!

Tauchen Sie ein in die Faszination dieses Berufes. Wir geben Ihnen das nötige Know-how, um Ihren Ideen Gestalt zu verleihen und Ihre Fantasien umzusetzen. Lernen Sie, wie man Makel kaschiert und Schönes betont.

Wir zeigen Ihnen in diesem Lehrgang, der zu großen Teilen aus praktischem Arbeiten besteht, alle Techniken und Tricks, die Sie brauchen, um einem Menschen zu einem natürlichen, typgerechten oder auch zu einem wunderbar glamourhaften Aussehen zu verhelfen.

Dauer des Lehrgangs

17.2. - 12.5.2012

WIFI St. Pölten

Fr 14.00 - 22.00, Sa 8.00 - 16.00 (21 Tage)

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Information und Anmeldung im Kundenservice
T 02742 890-2000 | E kundenservice@no.e.wifi.at
www.no.e.wifi.at



Die Welt der EDV ...

Computer brauchen qualifizierte Partner

WIFI-Netzwerkadministrator/in

21.10. - 17.12.2011

WIFI St. Pölten

Fr 18.00 - 21.30, Sa 8.30 - 16.30

35820011z

Grundlagen der Mediengestaltung: Printgrafik und Webdesign

Fit für Web und Print

28.10. - 16.12.2012

WIFI St. Pölten

Fr 18.00 - 21.30, Sa 8.30 - 16.30

35808011z

WIFI PC USER / ECDL®

Die umfassende EDV-Grundausbildung inkl. ECDL®

8.11. - 20.12.2011

WIFI St. Pölten

Di - Do 8.30 - 16.30

16801101z

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Information und Anmeldung im Kundenservice
T 02742 890-2000 | E kundenservice@no.e.wifi.at
www.no.e.wifi.at

„Weisse Fahne“ bei Lehrabschlussprüfung



Foto: WIFI

Geschafft! Mit „Weisser Fahne“ konnten die zwölf Teilnehmer am Vorbereitungskurs für die Lehrabschlussprüfung Einzelhandelskaufmann/-frau den Prüfungstag beenden. Vier Kandidaten schafften die Prüfung mit „ausgezeichnetem“, vier mit „gutem Erfolg“. Die Prüfungskommission (KommR Heinrich Schönbeck, Rudolf Peter, Ernestine Wukowich sowie WIFI-Zweigstellenleiter Josef Brechelmacher, MAS) gratulierten zu der Leistung. Im Bild v. l. Anil Kaya, Manuel Posch, Elisabeth Freiler, Sabine Fally, Claudia Wagner, Nicole Divis, Yvonne Rottensteiner, Kristina Wolf, Katrin Nagel, Anja Wittine, Nadine Zainer, Prüfer Rudolf Peter, Nina Gubacska, Prüferin Ernestine Wukowich und Prüfungsvorsitzender KommR Heinrich Schönbeck.

noewi

Gründerbeilage

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Gründerbeilage

23. September 2011



Sonderbeilage Gründer Chef spricht!

Tausende Menschen in NÖ - freilich nicht ganz so jung wie unser „Junior-Chef“ - wählen jährlich den Weg in die Selbstständigkeit - und alle, die noch übers Gründen oder Übernehmen nachdenken - haben wir in dieser Sonderbeilage Tipps & Infos gesammelt.

P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten – GZ 02Z031639 M

Foto: WIFI/Bearbeitung: Labenbacher/Kneissl

mediacontacta
Ges.m.b.H.

1010 Wien, Teinfaltstraße 1
T +43/1/523 18 31, F +43/1/523 29 01-3391
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Aus dem Inhalt:

Sonja Zwazl: Gründerland.....	2
Tipps von der PR-Expertin	3
Thema: Sozialversicherung.....	4
Businessplan: Mehr Chancen	6
Berater ins Team holen.....	7
Jungunternehmer-Porträt	8

Willkommen im Land der Gründer!



Sonja Zwazl,
Präsidentin der WKNÖ

Lieber sein eigener Chef sein. Selbst Verantwortung tragen. Sich seine Zeit und sein Leben flexibler einteilen können.

Es gibt viele Motive, die dafür sprechen, sein eigenes Unternehmen zu gründen. Aber alle haben mit Selbstbestimmung, Leistungsbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein, kurz Unternehmertum, zu tun.

Insgesamt über 7.000 Menschen haben sich im Vorjahr in Niederösterreich selbstständig gemacht.

Jede fünfte Unternehmensgründung in Österreich ist blau-gelb. Und das ist auch gut so.

Denn jedes neue Unternehmen macht diesen Standort stärker. Jedes neue Unternehmen steht für ein Mehr an Lebensqualität. Jedes neue Unternehmen steht für Aufschwung und Zuversicht. Und jedes neue Unternehmen steht – direkt oder über Umwegeffekte – für Arbeitsplätze.

Dazu kommt die vorgelebte Chancengleichheit: Sechs von zehn neuen Firmen wurden zuletzt von Frauen gegründet. Unternehmertum ist so gut weiblich wie männlich.

Steigende Unternehmerzahlen, zugleich Spitzenzahlen bei der Beschäftigung – das ist ein gesunder Zulauf zur Selbstständigkeit.

Und der tut dem gesamten Standort Niederösterreich gut.

E-Service für Gründer:

Gewerbeschein kommt „auf einen Klick“

Für die rund 6000 Gründerinnen und Gründer (pro Jahr) in NÖ hat sich das Service der „elektronischen Gewerbeanmeldung“ – eine Kooperation von Land und Wirtschaftskammer – längst im Alltag bewährt.

Der Gewerbeschein „auf einen Klick“ ist ein klassisches Projekt zur Effizienz-Steigerung in der Verwaltung. Dieses Service wird bereits in allen Bezirken in NÖ sowie in der Stadt St. Pölten angeboten – noch nicht in Krems, Waidhofen/Ybbs und Wr. Neustadt.

„Es ist für Gründer, aber auch für Mitglieder, die ein weiteres Gewerbe anmelden wollen, ein Angebot, das ihnen Zeit und Wege erspart“, sagt NÖS Wirtschaftskammerpräsidentin Sonja Zwazl. Mehr als die Hälfte aller Gründer nutzen mittlerweile dieses Angebot.

One-Stop-Shop-Lösung

Solche „One-Stop-Shop-Lösung“ seien gerade jetzt besonders wichtig, weil Neugründungen „Impulse für die Wirtschaft und neue Arbeitsplätze bringen“, erklärt Zwazl. Sie spricht von einer Win-Win-Win-Situation.

Gewinner seien die Unternehmer, weil die Anmeldung für sie schneller und mit weniger Aufwand erledigt werden kann. Auch die Wirtschaftskammer profitiere, weil sie ihren Mitgliedern ein zusätzliches Service anbieten kann. Und die Behörde spart sich den Aufwand für eine neuerliche Erfassung der Daten.

Niederösterreichs Wirtschaftslandesrätin Petra Bohus-

lav spricht von einem wichtigen Entwicklungsschritt fürs Land.

Standort-Vorteil

Es seien vor allem die rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen, die die Attraktivität eines Standortes wie Niederösterreich ausmachen.

„Wir setzen alles daran, Unternehmen durch Maßnahmen der Entbürokratisierung zu entlasten“, betont sie.

In wenigen Minuten...

„Mit dem Gewerbeschein per Mausclick ist eine Gewerbeanmeldung jetzt meistens in wenigen Minuten erledigt“, so der Leiter des Gründerservice in der Wirtschaftskammer NÖ, Dieter Bader.

Die neue Möglichkeit besteht für Freie Gewerbe (mehr als 90 Prozent der gewerblichen Tätigkeiten, z.B. EDV-Dienstleister, Werbeagenturen, Handelsgewerbe).

Bader: „Wer mit den erforderlichen Unterlagen in eine unserer Bezirksstellen kommt, kann diese nach kurzer Zeit als frisch gebackener Unternehmer wieder verlassen.“

Natürlich bestehe nach wie vor die Möglichkeit, das Gewerbe über die Bezirkshauptmannschaft anzumelden, verweist er auf die gute Zusammenarbeit mit dem Land NÖ.



Fotos: Bilderbox, Archiv

Die Möglichkeit der elektronischen Gewerbeanmeldung erspart Behördenwege und Zeit.

Drei Schritte

* Der künftige Jungunternehmer klärt im Idealfall schon vorab mit dem Gründerservice bei seiner Bezirksstelle der WKNÖ ab, welche Dokumente und Unterlagen er für seine geplante Tätigkeit benötigt.

* Nach der fachlichen Beratung können sofort die entsprechenden Daten aufgenommen und die erforderlichen Dokumente elektronisch verarbeitet (eingescannt) werden.

* Auf Knopfdruck gehen diese Unterlagen dann an die Gewerbebehörde, die zuständige Bezirkshauptmannschaft. Sind alle Voraussetzungen gegeben, ist die Gewerbeanmeldung bereits wirksam.

Zentraler Ansprechpartner für Gründer sind damit die Bezirksstellen der WKNÖ.

Kontaktdaten & Info

wko.at/wknoe/presse/Bezirksstellen.htm
www.gruenderservice.at



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
JUNGE WIRTSCHAFT



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
GRÜNDER-SERVICE

Niederösterreichs Wirtschafts-Landschaft bleibt in Bewegung: 902 Betriebsübernahmen sind Spitze

Während sich die Zahl der Gründer in Niederösterreich auf hohem Niveau „einpendelt“, gab es bei den Übernahmen im Vorjahr mit 902 einen Rekordwert. Er liegt um fast 25 Prozent über dem Durchschnitt seit dem Jahr 2000.

Wir haben in Niederösterreich besonders viele Betriebe, die zur Übernahme heranstehen“, sagt der Landesvorsitzende der Jungen Wirtschaft, Thomas Hagmann. „Rund 8000 Betriebe werden das in den nächsten Jahren sein“, verweist er auf eine Studie der KMU-Forschung Ausria.

Doch schon jetzt ist das Übernahme-Karussell gehörig in Schwung gekommen. Wurden in NÖ im Jahr 2000 noch 559 Betriebsübernahmen registriert, so waren es 2010 bereits mehr als 900. „Tendenz steigend“, so Dieter Bader, Leiter des Gründerservice in der WKNÖ. Dort werden auch die Übernehmer mit Rat und Tat begleitet.

Nachfolgebörse

Zum Service der WKNÖ gehört aber auch die „Nachfolgebörse“, deren Angebote regelmäßig in der NÖWI veröffentlicht werden. Für ganz Österreich gibt es die Nachfolgebörse auch im Internet unter www.nachfolgeboerse.at

Wer noch am Überlegen ist, der findet auch Checklisten für Nachfolger und Übernehmer, in denen man schon vorab auf wichtige Infos und mögliche Knackpunkte aufmerksam gemacht wird.

Denn eine Übernahme ist zwar deutlich weniger mit Risiko behaftet als eine Neugründung, aber trotzdem nicht ohne Stolpersteine.

Herausforderungen

Als größte Herausforderung bei der Unternehmensübertragung nennen Nachfolger laut einer Studie drei Punkte:

- * Die Verbindung der eigenen Ideen mit den bisherigen Strategien des Unternehmens,
- * die steuerliche Belastung
- * und die Finanzierung des Investitionsbedarfs nach der Übernahme.

Mehr als ein Viertel aller Betriebsübernahmen findet in der Gastronomie statt, auf Platz 2 folgt mit 7 Prozent die Gruppe Unternehmensberatung & Info-Technologie, gefolgt von den Gewerblichen Dienstleistern mit 6 Prozent der Übernahmen.

Foto: Bilderbox



Die Vorteile einer Übernahme liegen auch auf der Hand:

- * Bestehender Kundenstock
- * qualifizierte Mitarbeiter
- * Standortsuche und viele Genehmigungen fallen weg.

„Wir haben festgestellt, dass deutlich mehr als die Hälfte der potenziellen Übergabefälle – auch auf Dauer – erfolgreich

über die Bühne gehen“, sagt Gewerbe-Obfrau Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster.

Die Vielzahl der von der WKNÖ angebotenen Tipps und Hilfestellungen würden ebenso dazu beitragen wie der Erfahrungsaustausch im Netzwerk der Jungen Wirtschaft. www.junggewirtschaft.at

Guter Rat bei der Übergabe

Auch bei Betriebsübergaben ist die jeweilige Bezirksstelle erste Kontaktadresse. Dort weiß man auch Rat, wenn sich komplexere Fragestellungen ergeben:

Das Teamgespräch mit den Experten in der Zentrale der WKNÖ in St. Pölten. Sie stehen für Auskünfte zu steuerlichen und rechtlichen Themen zur Verfügung.

Terminvereinbarung:
Tel. 02742 - 851 - 17401

Experts Group

Es gibt auch eine Expert Group von Übergabe-Consultants. Näheres unter www.uebergabe.at

Generationen-Frühstück

Ganz aktuell bietet die WKNÖ mit Partnern bzw. Experten im Oktober wieder das „Generationen-Frühstück“ an.

Die Termine:

- 3. 10., Krems, WKNÖ-Bezirksstelle
 - 6. 10., Wieselburg, Raiffeisenbank
 - 13. 10., Neunkirchen, Haus der Wirtschaft
 - 14. 10., Gänserndorf, Raiffeisenbank
- Beginn jeweils 8.30 Uhr.

Tipps von der PR-Expertin:

„Nicht wild losballern!“

Sie ist selbst ein EPU, sie hat selbst vor 2 Jahren gegründet. Sie kennt die Herausforderungen, vor denen Gründer bzw. Kleinunternehmer stehen.

Speziell für Start-ups sei es wichtig, sich auf das Kerngeschäft zu konzentrieren. Daher „ist zu überlegen, andere Bereiche auszulagern“, meint Margit Gugitscher, die sich vor zwei Jahren in Baden mit ihrem Unternehmen Gugitscher PR & Kommunikation selbstständig gemacht hat. Seither betreut sie ihre Kunden – insbesondere GründerInnen und EPU aller Sparten – in den Bereichen Print- und Online-PR, Social Media und Text-Service.

PR, Marketing und Werbung seien solche Bereiche, die man an Profis auslagern sollte,



sagt Gugitscher und rät im Umgang mit den neuen Medien zur Vorsicht. An Social Media-PR komme man heute zwar nicht mehr vorbei, betont sie, denn Facebook & Co seien die moderne Form der Mundpropaganda. „Aber gerade auch hier geht nichts ohne strategische Planung und kontinuierliche Umsetzung. Wer nur wild losballert, schadet sich und seinem Unternehmen mehr, als er Nutzen schafft.“

Gugitschers Lieblingszitat stammt übrigens von Henry Ford: „Wenn Sie einen Dollar in Ihr Unternehmen stecken wollen, so müssen Sie einen zweiten bereithalten, um das bekanntzugeben.“

Nachzahlung von Sozialversicherungsbeiträgen: Wie sich Start-Ups vor bösen Überraschungen schützen können

Reduzierte SV-Beiträge sind für JungunternehmerInnen eine tolle Sache. Was aber tun, wenn es zu Nachbemessungen kommt? Die Wirtschaftskammer und die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (SVA) wissen Rat.

Wer sich selbstständig macht, darf sich zunächst über reduzierte Mindestbeiträge bei der Sozialversicherung während der ersten drei Jahre freuen.

In der Krankenversicherung sind das 41,14 Euro/Monat, in der Pensionsversicherung macht der Beitrag 94,11 Euro/Monat aus. Vor lauter Freude über die reduzierten Beiträge sollten JungunternehmerInnen aber nicht vergessen, dass sie im Falle höherer versicherungspflichtiger Einkünfte mit Nachzahlungen rechnen müssen. Woher soll ich aber wissen, dass mir derartiges droht?

Nachbemessung

„In aller Regel gibt ja schon die Einkommensteuererklärung darüber Auskunft, ob mit einer Nachzahlung zu rechnen ist“, erklärt Christa Kocher, Sozialrechtsexpertin der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ). Zu beachten ist dabei, dass für Kranken- und Pensionsversicherung unterschiedliche Regelungen bei den reduzierten Beiträgen für JungunternehmerInnen gelten.

So ist der Mindestbeitrag in der Krankenversicherung in den ersten zwei Jahren ein fixer Satz, zu einer Nachzahlung wegen höherer versicherungspflichtiger Einkünfte kann es hier also erst für das dritte Jahr kommen.

In der Pensionsversicherung führen hingegen Gewinne über 402,53 €/Monat bereits ab dem ersten Jahr zu Nachbelastungen. Wie kann man sich am besten für den Fall einer Nachzahlung wappnen?

Freiwillige Vorauszahlung...

Der vom Gründerservice der WKO herausgegebenen Gründerleitfaden-„Das verflixte dritte Jahr“ – empfiehlt, etwa ein Viertel der Einkünfte auf ein Sparguthaben zu legen, wo zwischenzeitlich Zinsen anfallen.

Herta Mikesch, Vorsitzende der Landesstelle Niederösterreich der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (SVA), weist auf die Möglichkeit einer freiwilligen Vorauszahlung an die SVA hin: „Diese wird von den Finanzbehörden akzeptiert, wenn sie



Herta Mikesch: Eine freiwillige Vorauszahlung ist steuermildernd und bewirkt niedrigere Beiträge

dem Grunde und der Höhe nach plausibel ist.“

...wirkt steuermildernd

WKNÖ-Steuerexperte Franz Kandlhofer hält dies für einen guten Tipp: „Denn die Vorauszahlung wird von der Finanz als Betriebsausgabe anerkannt und wirkt sich entsprechend gewinn- und damit steuermildernd aus.“

Mikesch weist noch auf einen weiteren Vorteil hin: „Ein niedrigerer Gewinn bedeutet eine niedrigere SV-Beitragsgrundlage und somit niedrigere Beiträge.“

Insgesamt, so Kandlhofer, dürfe nicht übersehen werden, dass die freiwillige Vorauszahlung nur bei Betrieben mit Einnahmen-Ausgaben-Rechnung eine Rolle spiele: „Denn die sogenannten Bilanzierer, also alle Unternehmen mit einer doppelten Buchhaltung, sind ja schon von den Buchhaltungsregeln her verpflichtet, eine Rücklage für den drohenden Nachzahlungsfall zu bilden!“

Auskünfte:

WKNÖ Sozialpolitik:
Tel.: 02742/851-17330
SVA - NÖ Landesstelle:
Tel.: 05 08 08 - 20 22



Fotos: Bilderbox; Wirtschaftsbund NO

Wenn sich die ersten Erfolge einstellen, dann vergessen junge UnternehmerInnen manchmal, dass sie im Fall erhöhter Einkünfte bei der Sozialversicherung mit Nachzahlungen rechnen müssen

Förderungen bei Neugründungen werden flexibler

Ab Jahresbeginn 2012 werden die Begünstigungen für die Beschäftigung von Dienstnehmern im Zusammenhang mit Neugründungen erweitert.

Zur Förderung von Betriebsneugründungen werden diverse Gebühren und Steuern unter bestimmten Voraussetzungen nicht erhoben – insbesondere Stempelgebühren, Grunderwerbssteuer, Gerichtsgebühren sowie Lohnabgaben für beschäftigte Dienstnehmer.

Durch das Abgabenänderungsgesetz 2011 treten ab Anfang 2012 für die Befreiung von bestimmten Lohnabgaben Änderungen ein:

Wurden bisher im Kalendermonat der Neugründung sowie in den darauf folgenden elf Kalendermonaten Lohnabgaben für Dienstnehmer nicht erhoben, so gilt künftig:

Neu ab Anfang 2012

Die Möglichkeit der Inanspruchnahme der Begünstigung wird von zwölf Monaten auf 36 Monate ausgedehnt, weil oft im Jahr der Neugründung noch keine Dienstnehmer beschäftigt werden.

Der Zeitraum der tatsächlichen Befreiung von den Lohnabgaben bleibt wie bisher mit zwölf Monaten beschränkt, beginnt jedoch erst mit der Beschäftigung des 1. Dienstnehmers.

In den ersten zwölf Monaten ab dem Monat der Neugründung gibt es hinsichtlich der Anzahl der Arbeitnehmer keine Einschränkung.

Ab dem zwölften Kalendermonat, das dem Kalendermonat der Neugründung folgt, wird die Begünstigung nur mehr für die ersten drei Dienstnehmer gewährt.

Siehe dazu auch:
www.gruenderservice.at

Information der

TIP**Technologie- & InnovationsPartner**

Die Wirtschaftsförderung des Landes, die Wirtschaftskammer NÖ und die Europäische Union unterstützen und fördern Innovationen und technologische Entwicklung.

tippss

Marktveränderungen
Umfeld
Szenariotechnik
Wettbewerbs-Scanning
Impact-Analyse
Zukunftsstrategie
Markt-Scanning
Unsicherheitsanalyse
Roadmapping
Innovationsideen
Kundengruppen
Märkte
Validierung
Strategieentwicklung
Akteursanalyse
Trendextrapolation
Portfolioentwicklung
Trendanalyse
Backcasting
Kontakt-Scanning
Marktpotenzialabschätzung

NÖ Innovationspreisverleihung 2011 – 11. 10. 2011 im Grand Casino Baden

Es ist soweit! Aus fast 100 Einreichungen wurden 44 Finalisten bestimmt. Daraus werden in vier Kategorien jeweils drei Projekte nominiert, welche um den Kategoriegewinn und den Gesamtsieg – den Karl Ritter von Ghega Preis 2011 – kämpfen werden. Die Preisverleihung findet im großen Festsaal des Grand Casinos Baden statt. Verpassen Sie nicht den mit Spannung geladenen Abend!



NÖ Innovationspreis-Statuette

Nehmen auch Sie mit Ihrem Wunschpartner Kontakt auf und rüsten Sie sich für Ihre Zukunft mit Informationen und hilfreichen Tipps.

Informationen und Anmeldung finden Sie unter: www.innovationspreis-noe.at

Bereits am Nachmittag treten die Finalisten zur innovativen Leistungsschau an. Forschungseinrichtungen, kleine und große Unternehmen zeigen ihre Innovationsprojekte aus allen möglichen Bereichen einem großen Publikum. Hier tauschen Experten, Interessierte und Prominente sowohl Meinungen als auch Informationen aus.

Der NÖ Innovationspreis wird von TIP, dem gemeinsamen Innovationsservice des Landes und der Wirtschaftskammer NÖ, abgewickelt und findet mit freundlicher Unterstützung der EVN, der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien und der Wiener Städtischen Versicherung statt.

Forum:Innovation – hier passiert Zukunft

Seit Jänner 2011 steht den für Forschung, Entwicklung und Innovation verantwortlichen Personen in Unternehmen eine neue webbasierte Plattform zur Verfügung. Ziel und Zweck ist es, die Kommunikation und den Erfahrungsaustausch im Bereich Innovation zu unterstützen und damit rasch auf Fragen und Problemstellungen reagieren zu können. Die Maßnahme wurde nun durch die Technologie- und InnovationsPartne^{re} realisiert.

Forum:Innovation
hier passiert Zukunft

Da die weitere Betreuung des Forum:Innovation in enger Zusammenarbeit mit der WKÖ erfolgt, ergeben sich Möglichkeiten, sich auch über die blau-gelben Grenzen hinaus bei Innovationsvorhaben zu vernetzen.

Nutzen Sie diese Möglichkeit mit dieser Onli-

neplattform ein Instrument aufzubauen, das Kooperationen in den Bereichen Wissenstransfer und Ressourceneinsatz fördert. Mit Ihren Ideen und Denkanstößen wird es uns gelingen, ein einzigartiges Projekt auf Schiene zu bringen, das dem Wirtschaftsstandort Niederösterreich zu Gute kommt.

Die Vorteile dieser Web 2.0 Plattform sind:

- die Möglichkeit relevante Themen und Veranstaltungen für innovative Betriebe schnell zu finden
- in geschlossenen, von der Öffentlichkeit nicht einsehbaren, Gruppen über Projekte und Lösungsansätze zu kommunizieren
- technische Absicherung der Plattform – in Bezug auf Datenschutz – durch ständige Wartung und Überprüfung auf Sicherheitslücken

Das Forum:Innovation bietet Ihnen die Möglichkeit sich schnell und unkompliziert mit anderen Menschen zu vernetzen und konstruktiv zu arbeiten!

Registrieren Sie sich kostenlos:
<https://wkoforum.at/innovation>

Innovation-Foresight

Was will der Kunde von morgen? Wie verändert sich das Kerngeschäft in der Zukunft? Mit welchen Themen und Trends müssen Unternehmen rechnen?

Bei großen Unternehmen sind Foresight-Prozesse für technologische Entwicklungen aber auch für Markttrends durchaus etabliert. Aufgrund der Komplexität und des hohen Aufwandes sind sie jedoch auf KMU-Ebene kaum verbreitet. Als Impulsgeber für Produktentwicklungen und Richtungsweiser für die strategische Ausrichtung wären sie jedoch oft hilfreich.

Geht man von einem konkreten Unternehmen, oder einer klar abgrenzbaren Branche aus, so gibt es zur Gestaltung von Foresight-Prozessen und den dabei eingesetzten Methoden umfangreiche Erfahrungen und Experten. Eine Patentlösung, wie die Methode auch KMU zugänglich und vor allem praktisch anwendbar gemacht werden kann, wurde jedoch noch nicht gefunden. Dies ist vor allem deshalb schwierig, da innovative Lösungen zunehmend aus der Zusammenarbeit von Unternehmen unterschiedlichster Branchen entstehen.

Gemeinsam mit dem WIFI-Österreich versuchen wir derzeit, einen für KMU praktikablen Innovation-Foresight-Prozess zu entwickeln. Sollte dieses Editorial Ihr Interesse geweckt haben, so scheuen Sie sich nicht, mit mir Kontakt aufzunehmen.

DI Dr. Raimund Mitterbauer
T: 02742/851-16500
E: raimund.mitterbauer@wknoe.at

Raimund Mitterbauer

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH



Grüner Daumen Komposttee

Die junge GARTENleben GmbH (gegründet 2010) hat sich neben der naturnahen Garten-Fachberatung auf die Herstellung von biologischen Düngern und Pflanzenstärkungsmitteln spezialisiert.

Im BIO-GARTEN-Online-Shop gibt es ausgewählte Gartenartikel und Geschenke. Geschäftsführerin und Buchautorin Elisabeth Koppensteiner führt die Menschen im Buch „Blumen für Herz und Seele“ mit ganz besonderen Blumenmeditationen in wohlthuende Gedankenwelten.



Studien beweisen, dass Pflanzen positiv auf unsere Psyche wirken. Daher sollte es ganz selbstverständlich sein, dass auch wir den Pflanzen Gutes tun.

Eine Möglichkeit dazu ist der „Grüner Daumen



Komposttee

Komposttee“. Bis jetzt war Komposttee nicht lange haltbar und wurde deswegen nur in seltenen Fällen angewandt. Die Idee, den Komposttee wirklich in Teebeutel zu füllen, mit Zusätzen zu mischen, die Mikroorganismen fördern, und dadurch mit einfacher Handhabung die Verwendung des belebenden Komposttees zu ermöglichen, ist die Innovation.

Pflanzenstärkung – Pflanzenernährung – Pflanzenvitalisierung. Ideal für Zimmerpflanzen und Balkonblumen:

Der „Grüner Daumen Komposttee“ enthält Bio Regenwurmkompost und ausgewählte pflanzliche Zusätze. Abgefüllt in handlichen Teebeuteln muss die Mischung nur noch in Wasser angesetzt werden. Der entstandene Kaltwasser-

Ihr Service im Waldviertel Ing. Herwig Kickingner

Weitraer Straße 44, 3950 Gmünd,
Tel. 02852/51531, Fax 02852/51531-60599
E-Mail: tip.waldviertel@wknoe.at

auszug enthält sowohl gelöste Nährstoffe als auch stärkende Substanzen und kann direkt zum Gießen verwendet werden. Zusätzlich werden während des Extraktionsvorgangs auch wichtige Mikroorganismen aktiviert, die die Erde im Pflanztopf besiedeln und beleben. Regelmäßige Anwendungen wirken sich positiv auf die Vitalität und Wachsfreudigkeit der Pflanzen aus und steigern deren Abwehrkräfte.

TIP - TIPP:

Für ein kleines Unternehmen ist es besonders zielführend, für spezielle Fragen rasch einen kompetenten Ansprechpartner zu finden. Das TIP-Netzwerk bietet hier effiziente Hilfestellung!

Weitere Informationen unter:

GARTENleben GmbH
Weitraerstraße 20 a
3910 Zwettl
T: 02822/200 50 50
W: www.gartenleben.at

Ihr Service im Weinviertel
Mag. Gerhard Gschwandtner
Amtsgasse 9, 2020 Hollabrunn.
Tel. 02952/5464, Fax 02952/5464-30660
E-Mail: tip.weinviertel@wknoe.at

Die Firma Fial Elektronik GmbH. wurde im Jahre 1982 gegründet und beschäftigt sich mit der Projektierung, Entwicklung, Lieferung und Installation von modernen und leistungsfähigen Tankautomaten.

Das Lieferspektrum umfasst Zapfsäulen, Kassen-Systeme, Software-Pakete für die Abrechnung und Statistik, Kundenkarten-Systeme sowie Service und Wartung der Produkte. Seit der Umstellung auf Selbstbedienung an den Tankstellen, hat es hier viele Entwicklungen bis hin zur mitarbeiterlosen Tankstelle (Automatentankstelle) gegeben.

Zuverlässigkeit im Servicebereich zählt bei Fa. Fial zu den elementarsten Dingen in der Firmenphilosophie. Betriebsstörungen aufgrund von mechanischer Abnutzung, Verschleiß, mutwilliger Beschädigung und Fehlmanipulationen werden durch den Servicedienst mit geschulten Technikern effizient und rasch behoben. Kunden sind internationale und nationale Mineralölgesellschaften sowie private Tankstellenunternehmen. Ebenso Speditionen, Transportunternehmen, Busunternehmen und kommunale Betriebe.

Eine besondere Entwicklung ist der Tankauto-

FIAL – Elektronische Tankdatenerfassung & Tankautomaten

mat InoSmart.

Der Tankautomat InoSmart wird einfach mit jenen Bezahlkomponenten ausgerüstet, die auch wirklich benötigt werden. Von der Barzahlung über sämtliche Kredit-, Bank-, Flotten- und Stationskarten bis zur berührungslosen Identifizierung via RFID Funkchip. Sogar Gutscheine können direkt im Gerät verarbeitet werden. Wechselgeld gibt der Automat ebenfalls in Form einer Gutschrift aus. So erhält man mit dem InoSmart auch ein wirksames Kundenbindungssystem.

InoSmart macht es den Kunden leicht, das Tanken auch mal am Automaten abzuwickeln. Über einen großen Touch-Screen Monitor werden alle Bedienschritte klar und verständlich angezeigt. Besonders große Symbole und Bedienflächen machen die Benutzung zum Kinderspiel. So können alle Kunden – von Jung bis Alt – die Bezahlung am Automaten rasch erledigen.

Das markante Design und die vielen Gestaltungsmöglichkeiten machen den InoSmart auf der Tankstelle unübersehbar.

InoSmart ist das clevere Baukastensystem für eine Vielzahl an Anwendungen.



Tankautomat InoSmart

Vom Parkautomaten bis zur Pedelec Verleihstation lassen sich viele Aufgaben rund um das Thema E-Mobilität abwickeln.

TIP - TIPP:

„Das TIP Weinviertel ist für uns ein wichtiger Ratgeber und stellt zielführende Kontakte her“, meint Alexander Fial.

Weitere Informationen unter:

FIAL Elektronik GmbH.
Wiener Straße 108
3400 Klosterneuburg
T: 02243/351 11 0
W: www.fial.at

Ihr Service im Mostviertel Ing. Helmut Kahrer

Beethovenstraße 2, 3300 Amstetten,
Tel. 07472/62727-0, Fax 07472/62727-30199
E-Mail: tip.mostviertel@wknoe.at

Die IBS Umwelt- und Verkehrstechnik GmbH ist als planendes und ausführendes Unternehmen im Verkehrs- und Umwelthanlagenbau bekannt. Als solches entwickelt sie entsprechend den Kundenanforderungen und vorherrschenden Normen, Produkte und Dienstleistungen. Im Bereich des Tunnelbaus und den dabei vielfältigen Anforderungen an Abdichtungen und diversen bauspezifischen Verklebungen. Von Kundenseite wurde schon oft der Wunsch nach einem baustellentauglichen All-in-One-Gerät geäußert, um diese Klebe- und Dichtungsarbeiten sicher und rasch auszuführen. Dazu Ing. Thomas Schellenbacher, Geschäftsführer der IBS: „Wir schätzen die gute Zusammenarbeit mit den TIP und den Förderstellen des Landes. Somit konnten wir als KMU diesen Kundenwunsch erfüllen und in einem einjährigen Innovationsprojekt ein praxistaugliches Gerät entwickeln.“ Der Einsatz des Tankschmelzgerätes reicht von der Verlegung von Tunnelbahnen über Verklebung von Dachbahnen und Wärmedämmelementen. Materialien wie Holz, Styropor, Mauerwerk und Eternit sowie Dachbahnen und Vliese können verbunden werden.

Baustellentaugliches All-in-One-Gerät von IBS



Tankschmelzgerät

Die Maschine ist bestens für den Baustelleneinsatz gerüstet und besticht durch geringe Anschaffungskosten, kompakte und einfache Steuerung, hohe Beweglichkeit und sichere Anwendung. Dabei bietet sie alle Vorzüge eines All-in-One-Gerätes, also Kompressor, Schläuche und Schmelzgerät für die Schmelzkleber kompakt in einem staub- und spritzwasserfesten Gehäuse. Weitere elektrische Verbraucher können direkt am Gerät angeschlossen und versorgt werden.

Das Arbeiten mit dem Tankschmelzgerät Apply 10/9 bringt eine schnellere Verarbeitungsgeschwindigkeit und Kostenersparnis durch Bauzeitverkürzung. Die Geräte bewähren sich bereits im Einsatz von diversen Tunnelbauwerken im In- und Ausland.

Das Tankschmelzgerät wird unter anderem bei den Fachtagen für Bauen mit Geokunststoffen „Tief.Bau.Tex“ an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Chur (CH) präsentiert.

TIP - TIP P:

„Herr Ing. Kahrer vom TIP Mostviertel unterstützte uns bei der Auswahl eines geeigneten Beraters. Dieser Experte für Innovation und Förderungen von F&E Projekten begleitete uns von der Ideenfindung bis zur erfolgreichen Förderzusage.“

Weitere Informationen unter:

IBS Umwelt- und Verkehrstechnik GmbH
Manker Straße 24/2
3380 Pöchlarn
T: 02757/20360-566
W: www.ibs1.at

Trends von morgen – sind Ideen von heute

Dieses Motto hat sich die Abteilung F&E zum Ziel gesetzt, um alle Abteilungen des Unternehmens LMF tatkräftig mit Projekten zu unterstützen, welche nicht im Alltagsgeschäft durchgeführt werden können. Nur so ist es möglich, durch den immer stärker werdenden nationalen und internationalen Wettbewerb das Bestehen des Unternehmens am Markt zu sichern und den Fokus auf die Weiterentwicklung bestehender Produkte, aber auch auf Neuentwicklungen zu legen.

Die Leobersdorfer Maschinenfabrik GmbH & Co KG (LMF) ist der führende, österreichische Hersteller von Hochdruck-Kolbenverdichtersystemen, die im Stammhaus in Leobersdorf entwickelt und produziert werden. LMF-Kolbenkompressoren arbeiten im Druckbereich von 20 bis 700 bar (Leistungsbereich von 20 kW bis 6,2 MW) und sind speziell für die Verdichtung von Luft, Erdgas sowie jegliche Art von industriellen und technischen Gasen (Prozessgasen) ausgelegt.

Die LMF entwickelt innovative und speziell auf Kundenanforderungen zugeschnittene Produkte. Dazu wurde vor einigen Jahren eine eigene Abteilung gegründet, die sich nur mit Neu- und Weiterentwicklungen beschäftigt. F&E-Projekte bieten die Möglichkeit, zielge-



Biogas-Infranova

richtet und längerfristig mit den Abteilungen des Unternehmens zu kooperieren und dabei bestehendes Know-how, Ressourcen und Fördermöglichkeiten zu nutzen.

Die LMF engagiert sich im aufstrebenden CNG- & Biogasmarkt. Vor allem in Europa unterliegen diese Entwicklungen strengen Abgasnormen. Nicht nur Verbrennungskraftmaschinen emittieren Abgase bei der Verbrennung, sondern auch alle Maschinen, die in irgendeiner Art und Weise Gase verarbeiten und Leckgasmengen freisetzen können. Dazu zählen auch Erd- und Biogasverdichter, da CH₄ (Methan) einen um 25mal höheren Beitrag zum Treibhauseffekt liefert als CO₂. Daher ist

es notwendig, Kompressoren zu entwickeln, die ein gasdichtes bzw. ein leckagefreies Kurbelgehäuse aufweisen. Durch diese gasdichten Kompressoren, kann ein austreten des Gases aus dem Kompressor verhindert werden. Dabei gilt es vor allem die Kurbelwelle gegenüber dem Kurbelgehäuse abzudichten. Der Druck in dem Kurbelgehäuse kann bis zu 10 bar erreichen. Eine solche Idee schafft bessere Marktposition und den Zutritt zu neuen Märkten.

TIP - TIP P:

Thomas Heumesser: „Die NÖ Technologie und Innovationspartner begleiten und unterstützen uns schon seit einigen Jahren bei der Verwirklichung unserer Produktinnovationen. Der rege Gedankenaustausch bei den TIP Veranstaltungen hilft über die eigenen Grenzen zu sehen und ehrgeizige Projekte zu verwirklichen.“

Weitere Informationen unter:

Leobersdorfer Maschinenfabrik GmbH & Co.KG
Südbahnstraße 28
2544 Leobersdorf
T: 02256/9001
W: www.lmf.at



Aushängeschild gesucht!

Möchten auch Sie gerne darüber berichten, wie die Technologie- und Innovations-Partner Ihnen bei einem Projekt helfen konnten?

Wollen Sie anderen Unternehmen Mut machen sich an die TIP zu wenden um konstruktive Lösungsvorschläge, geförderte Beratungen und Unterstützung bei Förderanträgen zu bekommen?

Oder können Sie über ein gelungenes Projekt berichten, welches aufgrund einer Technologie- bzw. Patentrecherche realisiert werden konnte?

Auch die Teilnahme an einem unserer Kreativitätsworkshops kann oft interessante Früchte tragen – erzählen Sie uns davon! Natürlich freuen wir uns auch über Berichte über lustige, spannende, überraschende, unerwartete, emotionale oder aufregende Begebenheiten, die Sie bei der Zusammenarbeit mit den Technologie- und InnovationsPartnern erlebt haben.

Dann sind Sie genau richtig, wenn Sie sich an tip.forum@wknoe.at wenden.

Schreiben Sie uns, mit welchem Service oder bei welchem Projekt wir Ihnen weiterhelfen konnten und mit ein wenig Glück, erscheint Ihr Bericht in der nächsten Ausgabe der TIP-tipps. Natürlich können Sie die Veröffentlichung auch für Ihre eigenen Marketing- und Werbezwecke weiterverwenden.

Einen ersten Eindruck wie solch ein Erfahrungsbericht aussehen könnte, lesen Sie rechts im Artikel „Best Practice“. Dieser Platz ist in Zukunft für Sie reserviert! Mit der neuen Reihe möchten wir anderen Menschen zeigen, wie Sie vom Leistungsangebot der TIP profitieren konnten.

Wir freuen uns auf Ihre Berichte!

Kontakt:
E tip.forum@wknoe.at oder
T 02742/851-16650

Best Practice: FunderMax

FunderMax – ein Unternehmen zu 100% in österreichischem Privatbesitz – ist einer der führenden Anbieter für Holzwerkstoffe in Mitteleuropa. 2008 wurden mit 1.000 Mitarbeitern 306 Mio. EUR Umsatz erwirtschaftet. FunderMax ist mit allen Produkten als Qualitätsanbieter etabliert und auf dem Markt als innovativer Nischenanbieter bekannt. Die Leitprodukte des Unternehmens sind die Max-Compact Exterior Fassadenplatte und die Homogen Rohspanplatte. Mit der beschichteten Spanplatte „Star-Favorit“ in Spiegelglanzausführung hat FunderMax 2008 den Kärntner Innovationspreis gewonnen.



FunderMax ist mit seiner, am Standort Wiener Neudorf entwickelten und erzeugten Max-Com-

pact Exterior Fassadenplatte seit ca. zehn Jahren überaus erfolgreich. Die Umsatzwachstumsraten betragen etwa 15% pro Jahr. Die Vorteile dieses Fassadensystems sind die farblichen und optischen Gestaltungsmöglichkeiten, die Langlebigkeit, Bewitterungstauglichkeit, Robustheit, Grafitbeständigkeit und leichte Verarbeitung auf der Baustelle.

Gerhard Jannach, Prokurist bei FunderMax, schätzt „insbesondere das Angebot der WKNÖ im Bereich Innovationsmanagement“. „Für die Unternehmen sind die erfahrenen Know-how-Träger eine große Chance, auf die bei besonderen Problemstellungen zurückgegriffen werden kann.“ In Bezug auf die Zusammenarbeit mit den Technologie- und InnovationsPartner sagt Jannach: „Die angebotene TIP-Kurzberatung ist eine sehr gute Basis mit deren Hilfe die relevanten Faktoren für geplante Projekte gemeinsam mit Experten erfasst werden, bzw. eine Empfehlung für die weitere Vorgehensweise erarbeitet wird.“ Die TIP freuen sich, bei diesem Projekt konstruktiv beigetragen zu haben!

Mit voller Pferdestärke zu Führungsstärke

Nein – es handelt sich hierbei nicht um ein brandneues Auto mit starken PS. Die Teamarbeit mit Pferden wird Sie mit Vollgas nach vorne bringen.

Das neue geförderte Beratungsprodukt des Unternehmenservice B&M „FÜHRUNG MIT PS“.

Ziel der Beratung mit Pferden:

- Pferde spiegeln vorurteilsfrei und authentisch Ihre Führungsqualität. Damit eröffnet sich die Möglichkeit neuer Lösungsansätze zu Führungsfragen.
- Motivieren Sie sich selbst und Ihre Mitarbeiter in Veränderungsprozessen.
- Trainieren Sie Willensstärke, Klarheit und Konsequenz in Ihrer Kommunikation.

Aufbau der Beratung:

- Einstieg: Analyse Status Quo, Persönlichkeitstest lt. DISG Methode – macht ganz persönliche Antriebs- und Motivationsaspekte erkennbar.
- Workshop: Praktische Übungen und Training mit Island- Pferden, wobei Pferdekennnisse nicht notwendig sind!
- Nacharbeit: Umsetzung im beruflichen Alltag und weitere Empfehlungen. Sie erhalten ein schriftliches Ergebnisprotokoll mit individuellen Maßnahmen.

Zielgruppe:

Führungskräfte von Klein- und Mittelunternehmen (KMU): Geschäftsführer, Teamleiter, Projektleiter.

FÖRDERUNG:

Die Beratung wird von B&M des Unternehmer-



service der Wirtschaftskammer Niederösterreich gefördert: Fixpreis 680 € netto (zzgl. 20% MwSt.) zu 100% gefördert!

Alle zusätzlichen Kosten wie Übernachtung / Verpflegung müssen selbst getragen werden.

Der Workshop „Führung mit PS“ findet am Freitag, 30. September 2011 ab 14:00 und Samstag, 1. Oktober 2011 bis ca. 16:30 statt.

Ort: Islandpferdehof La Villa; Neckenmarkt Burgenland

www.pferde-als-menschenfluesterer.com

Unterkunft: Gasthof zur Traube (www.gasthof-zur-traube.at)

Trainerin: Ingrid Schaufler (Schaufler Coaching, Organsiation&Training); www.schaufler-coaching.at

!Achtung begrenzte Teilnehmerzahl!

Für konkrete Anfragen und Förderantragsstellung kontaktieren Sie bitte:

Mag. Ditha Götzl-Guthrie unter

T 02742/851-16840 oder E uns.bwm@wknoe.at.

NÖ bleibt ein „Land der Gründer“:

Weiblich, Dienstleister, älter als 30

Mit diesen Attributen kann man sich einen Gründer – also eigentlich eine Gründerin – vorstellen. 53 Prozent aller Gründer sind weiblich, fast ein Drittel aller Gründer sind als gewerbliche Dienstleister tätig; und mit rund 30 Prozent stellen die Gründer im Alter zwischen 30 und 40 Jahren den Löwenanteil.

Niederösterreich bleibt als „Land der Gründer“ gut im Rennen. Die 4012 blau-gelben Gründerinnen und Gründer im ersten Halbjahr 2011 machen mehr als 21 Prozent der österreichweiten Gründerzahl aus. Im langjährigen Schnitt findet jede fünfte Gründung in NÖ statt.

„Wir haben nach wie vor einen sehr gesunden Zulauf zur Selbständigkeit“, freut sich WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl. Die Zahl der aktiven WK-Mitglieder hat sich seit Jahresbeginn um 2136 auf 82.559 erhöht.

Nach 4082 Gründungen im ersten Halbjahr 2010 waren es heuer in der ersten Jahres-

hälfte gerade einmal um 70 Gründungen weniger. „Das liegt innerhalb der üblichen Schwankungsbreite“, so Dieter Bader, der Leiter des Gründerservice in der WKNÖ.

Hohe Überlebensrate

Stolz ist Sonja Zwazl nicht nur auf den hohen Frauenanteil in der Wirtschaft des Landes, sondern auch auf die hohe „Überlebensrate“, durch die sich NÖs neu gegründete Unternehmen auszeichnen. Nach 5 Jahren „leben“ immer noch 72 Prozent der „Gründer“-Betriebe, hat eine Studie gezeigt. Damit rangiert NÖ deutlich über dem Österreich-Durchschnitt. Er liegt bei 69 Prozent.

Die Gründer-Branchen

Gewerbliche Dienstleister (inkl. PersonenbetreuerInnen) stellen die mit Abstand größte Gründer-Gruppe. Über 32 Prozent aller Gründer (2010: 30,8%) sind diesem Sektor zuzuordnen.

Auf den weiteren Plätzen:

- 7,1% Unternehmensberatung und Info-Technologie,
- 4,8% Werbung und Marktkommunikation,
- 3,5% Chem. Gewerbe und Denkmal, Fassaden und Gebäudereiniger,
- 3,2% Versand-, Internet- und allgemeiner Handel,
- 3,2% Gastronomie,
- 3,1% Bauhilfsgewerbe
- 2,7% Direktvertrieb,



Foto: Bilderbox

Freizeit- und Sportbetriebe gehören auch noch zu den Gründungs-Top-Ten..

2,5% Finanzdienstleister und 2,4% Freizeit- und Sportbetriebe. Alle weiteren Fachgruppen stellen gemeinsam die restlichen 35,3% der Gründungen im ersten Halbjahr 2011.



WEINBERGER & HÖCHTL

Steuerberatung OG – Wirtschaftsprüfung GmbH

... unser Steuerberater ...

A-3100 St.Pölten, Mariazeller Str. 150, Tel. 02742 / 75631-0, www.weinberger-hoechtl.at

Die Abzugsfähigkeit von Spenden wird erweitert und legislativ übersichtlicher gestaltet.

Ein kurzer Überblick:

Sponsoring, Werbung

Aufwendungen für Werbung, Sponsoring usw. sind grundsätzlich steuerlich absetzbar. Es muss eine Rechnung (bei Vereinen, Feuerwehren, sonstigen Organisationen i.d.Regel ohne Umsatzsteuer) vorliegen.

Die Werbewirkung sollte für den Betriebsprüfer dokumentiert sein, da Leistung

Spenden, Spenden, Spenden...

und Gegenleistung üblicherweise einer Angemessenheitsprüfung unterzogen werden.

Spenden

Abzugsfähig sind nur Spenden an begünstigte Spendenempfänger. Es sind dies die im Gesetz (Bundesdenkmalamt, diverse Universitäten und Forschungseinrichtungen) sowie die in der „Liste“ (der begünstigten Spendenempfänger) genannten.

Beide Kategorien werden nun erweitert. Im Gesetz werden nunmehr auch die freiwilligen Feuerwehren und die Landesfeuerwehrverbände genannt.

Die „Liste“ wird inhaltlich um Umweltschutz/Naturschutz/Artenschutz und Tierheime erweitert.

Eine Information der Steuerberatungskanzlei Weinberger & Höchtl in St.Pölten

Ein Businessplan erhöht die Chancen: „Ja, mach' nur einen Plan!“

Das Brecht-Zitat aus der Dreigroschenoper – dort ironisch gemeint – ist für Übernehmer, Gründer und Jungunternehmer nicht gültig: Mit einem Businessplan geht jedenfalls vieles leichter.

Ja, mach nur einen Plan, sei nur ein großes Licht, und mach dann noch ,nen zweiten Plan, gehn tun sie beide nicht.

So heißt es in der „Dreigroschenoper“. Doch die unternehmerische Wirklichkeit sieht heute anders aus. Zwar ist immer noch nicht sicher, ob alle Pläne auch aufgehen. Sicher ist aber: ohne Businessplan ist der Start für ein junges Unternehmen meistens sehr viel schwieriger. Es ist also auf jeden Fall hilfreich, so einen Plan zu machen.

Risiko reduzieren

Dabei geht es um ein schriftliches Unternehmenskonzept, das mithilft, das unternehmerische Risiko zu reduzieren. Der Businessplan soll als Orientierungshilfe dienen, „bei Präsentationen sind Sie auf alle möglichen Fragestellungen gut vorbereitet“, heißt es auf der Internet-Seite des Gründerservice:

www.gruenderservice.at

Für Kapitalgeber und Investoren ist so ein Businessplan mittlerweile eine unabdingbare Voraussetzung.

Gratis-Software hilft

Bei der technisch sauberen Erstellung eines soliden Businessplans hilft die Software „Plan4YouEasy“, die auf der Gründerservice-Seite im Internet gratis zum Download bereitsteht – mit vielen Tools für Planrechnungen usw.

Die Vorteile sind eine rasche Datenerfassung, eine vollautomatisierte Berechnung für allen möglichen Fragestellungen und Themen. Ergebnis ist ein interaktiver Geschäftsplan.

Kernaussagen sind die Beschreibung der Geschäftstätigkeit, des Standort etc.; die Geschäftsidee für ein Produkt oder eine Dienstleistung muss erläutert werden, ebenso Daten zur Branche, zum Markt und zu Zielgruppen...

Viele Pluspunkte

Die Software hilft bei der Einschätzung der Chancen und Risiken sowie bei der Berechnung des Finanzbedarfs inklusive Planrechnung etc.

Ganz aktuell bringt so ein Businessplan aber auch noch weitere Vorteile. Denn alle Businesspläne, die noch bis 3. Oktober 2011 eingereicht werden, können am **i2B Businessplan-Wettbewerb 2011** teilnehmen!

Näheres: www.i2b.at

Die Benotung der besten Businesspläne wird durch eine Fachjury erfolgen. Die jeweils 5 besten Pläne in den einzelnen Kategorien werden beim i2b Finale am 21. November in St. Pölten vorgestellt.

Die Endnote ergibt sich aus der Feedback-Bewertung und aus der Präsentationsbewertung der Jury. Die Prämierung erfolgt am 1. Dezember in Wien.

Fünf Kategorien

Einreichen kann man in den fünf Kategorien:

- * Dienstleistung, Gewerbe, Handel
- * Technologie
- * StudentInnen
- * Betriebsnachfolge und
- * EPU

Für die besten Businesspläne werden Geld- und Sachpreise im Gesamtwert von über 130.000 Euro vergeben.

www.i2b.at



BKS Steuerberatung GmbH & Co KG
Herzogenburg | Melk | Wilhelmsburg
BKS Unternehmensberatung KG

Der **Steuerberater** in Ihrer **Nähe!**

3130 Herzogenburg, Wiener Straße 28
herzogenburg@wt-bks.at
Tel. 0 27 82 / 824 40

3390 Melk, Sterngasse 13
melk@wt-bks.at
Tel. 0 27 52 / 527 36, 536 48

3150 Wilhelmsburg, Untere Hauptstraße 10
wilhelmsburg@wt-bks.at
Tel. 0 27 46 / 33 56

Start ins Unternehmerleben gleich einem Slalomlauf

Es ist ein Slalom durch diverse Behörden, Gesetze und Bestimmungen. In dieser Phase legen Sie als Gründer den Grundstein Ihres künftigen Erfolges.

Mit der seit Jänner 2011 bestehenden BKS Unternehmensberatung KG stehen wir verstärkt in der Anfangsphase der Unternehmertätigkeit als unterstützender Partner an Ihrer Seite.

Was tut die BKS Unternehmensberatung für Sie?

Der Schwerpunkt der Unternehmensberatung liegt auf der Gründerberatung. Durch eine Listung im Beraterpool der WKNÖ können unsere Beratungsleistungen gefördert werden.

Weitere Infos über die Beratungsförderung der WKNÖ finden Sie unter <http://wko.at/noe/uns> bzw. zögern Sie nicht uns anzurufen!

Nicht nur bei Ihren ersten Schritten ins Unternehmerleben steht Ihnen ein kompetenter Partner zur Seite.

Die BKS kann Sie Tag für Tag im Laufe ihrer unternehmerischen Tätigkeit beraten, sei es durch die Lösung von Fragen des Rechnungswesens, durch Beantwortung von Fragen des Steuerrechts, Erstellung von Planrechnungen, Kalkulationen, usw.

Zu Ihrer Unterstützung in der Gründungsphase haben wir den Leitfaden „Das kleine 1x1 des Unternehmers“ geschaffen.

In einem ersten Gespräch, welches für Sie gratis ist, analysieren wir Ihre individuellen Anliegen und zeigen Ihnen, was wir für Sie tun können.

Planen Sie gemeinsam mit uns Ihren Weg in eine erfolgreiche Selbständigkeit:

GEMEINSAM zum Erfolg!

Info der Fachgruppe Unternehmensberatung & Informationstechnologie (UBIT):

Selbstständig – und doch nicht allein

GründerIn sein, heißt Führung übernehmen - auch wenn Sie zu Beginn keine Mitarbeiter anstellen. Holen Sie kompetente Helfer von außen ins Boot.

Häufig bekommen GründerInnen zu hören: „Sie machen sich selbstständig? Dann sind Sie jetzt Ihr eigener Chef!“

Manche nehmen diesen Spruch allzu wörtlich und verstricken sich in der Vielzahl an Aufgaben, die sie sich selbst stellen.

Ein Unternehmen zu führen heißt aber vielmehr, klug zu unterscheiden: Welche Aufgaben müssen unbedingt in der eigenen Hand liegen (Kernkompetenzen) und welche kann man delegieren – an MitarbeiterInnen oder an externe Profis? Dazu ein paar Beispiele aus der Praxis:

Zu Beginn stellen Sie sich und Ihre Geschäftsidee besonders oft bei möglichen Kunden vor. Diese überprüfen häufig Ihre Angaben im Internet.

„Ihr Web-Auftritt muss von Beginn an professionell sein!“

Standard-Seiten mit einkopiertem Logo machen selten Eindruck. Erstellen Sie Ihren individuellen Web-Auftritt gemeinsam mit einem Profi, der es versteht, die Einzigartigkeit Ihres Angebotes im Internet umzusetzen.

Verbringen Sie freie Minuten besser mit Zukunftsideen für Ihr Unternehmen als mit der Aufbereitung von Rechnungen und Belegen. Externe Buchhalter arbeiten meist effizienter.



Wer Chef sein will, kann und darf nicht alles selber erledigen und sollte „auslagern“.

BilanzbuchhalterInnen bieten zahlreiche Serviceleistungen an

Wussten Sie übrigens, dass BilanzbuchhalterInnen neben der kompletten Buchhaltung viele Services bis hin zu Kalkulation und Kostenrechnung anbieten? Das spart Geld, Zeit und Nerven.

Verkürzen Sie die Anlaufphase für Ihren Betrieb: Selbst die beste Geschäftsidee muss erst in ein funktionierendes Geschäftsmodell umgesetzt und vermarktet werden.

Ansätze, wie Kooperationen oder online-Vermarktung sind überlegenswert.

Mit Experten für Marktentwicklung sind Sie schneller im Geschäft!

Nehmen Sie sich Zeit, um ein konkretes Konzept zu erarbeiten, aber schieben Sie den Start nicht auf die lange Bank.

Gemeinsam mit erfahrenen Experten für Kooperationsfindung oder Marktentwicklung sind sie schneller im Geschäft.

Mit Beratern im Team werden Sie tatsächlich „Chef“ oder „Chefin“!

Führen Sie von Beginn an ein Team von ExpertInnen! Holen Sie sich gezielt und auf begrenzte Zeit Know-how ins Haus.

Allerdings: suchen Sie externe BeraterInnen mit der gleichen Sorgfalt wie MitarbeiterInnen aus.

Dabei zählt, neben anerkannten Qualifikationen, wie beispielsweise dem CMC (Certified Management Consultant) oder die Mitgliedschaft in einer Experts Group, vor allem der „persönliche Draht“.

Tipps und weitere qualifizierte Beratung finden Sie regelmäßig unter „UBIT4U“ im Service-Teil Ihrer NÖWI und bei unseren Experten:

www.ubit.at/noe
unter „Berufsinfos & Services“ > „Experts Groups“



Dr. Ilse Ennsfellner
Obfrau der Fachgruppe
UBIT der WKNÖ

Fotos: Bilderbox (unten): z. V. g.

So finden Sie qualifizierte Beratung

Auf der Suche nach externem Know-how verlassen sich viele auf Empfehlungen aus dem persönlichen Umfeld. Ein guter Rat!

Wenn der gute Rat aber einmal ausbleibt, sollten Sie sich im ersten Schritt auf ExpertInnen verlassen, die sich durch Höherqualifizierung, Spezialisierung oder Top-Referenzprojekte auszeichnen.

Die Fachgruppe UBIT hat für Sie einige Quellen aus den Berufsgruppen Unternehmensberatung, Informationstechnologie und Buchhaltung sowie deren Spezialisierungen und persönliche Erstkontakte für Sie zusammengetragen: www.ubit.at/noe



Grünes Licht
für Ihren
SOLO-ERFOLG.



Am 12. November 2011
beim fünften
EPU Erfolgstag
in der Event-Pyramide
Vösendorf!

Hotelbetten statt Plätze im Flugzeug

Der Begriff des „Yield Management“ wurde in der Flugbranche geprägt. Dort werden schon seit langem die verfügbaren Sitze in Abhängigkeit von unterschiedlichen Faktoren wie Vorausbuchungszeit, Abflugdatum etc. zu unterschiedlichen Preisen verkauft.



„Aber dieses System kann bei nahezu allen Geschäftsmodellen, wo eine beschränkte Kapazität vorliegt, eingesetzt werden“, sagt Jung-Unternehmer Laurenz Gröbner.

Derzeit ist Gröbner als Spezialist für dieses Thema vor allem bei Kunden in der Hotelbranche unterwegs, das System sei aber genauso auf Kino- oder Theaterkarten und viele andere Bereiche anwendbar, betont er.

Der Weg in die Selbstständigkeit

Laurenz Gröbner, Jg. 1982, war nach seinem Studium an der Wirtschaftsuniversität Wien und der von ihm verfassten Diplomarbeit zum Thema „Yield Management“ zunächst in der Autovermietung als Mitarbeiter tätig, ehe er sich im April 2010 selbstständig gemacht hat.
www.getmore.co.at

Jungunternehmer macht mit Statistik-Hilfe „passende“ Preise: Vom richtigen Preis zur rechten Zeit

Der richtige Preis für das richtige Produkt für den richtigen Kunden zum richtigen Zeitpunkt. Das ist der Grundsatz von Laurenz Gröbner, der sich mit statistischer Datenanalyse im Yield Management selbstständig gemacht hat.

In der Hotellerie herrscht durch das Internet und die zunehmende Anzahl an Buchungsplattformen „eine nahezu vollkommene Preistransparenz zwischen den unterschiedlichen Hotels“, erklärt Gröbner. Dies führe zu steigendem Preisdruck für die Hoteliers.

Mit seinem Dienstleistungsangebot – nämlich der statistischen Datenanalyse im „Yield Management“ (siehe Kasten links) – will der Jungunternehmer aus Wieselburg beim Gegensteuern helfen. Zunächst geht es aber darum, den Kunden den Nutzen des Software-Tools zu erklären und die Vorbehalte gegenüber Neuem auszuräumen.

Denn viele Hoteliers gehen laut Gröbner von der irrigen Ansicht aus, ihnen würde das Tool des jungen Wieselburgers keinen Vorteil mehr bringen, weil das Hotel „an den Wochenenden ohnehin schon bis Ende des Jahres vollkommen ausgebucht“ sei.

Diesem „Argument“ tritt Gröbner gleich mit mehreren Fragen entgegen, die das Problem in sehr schnell klar machen:

Was passiert mit den Kunden?

* Was passiert mit Kunden, die an den bereits ausgebuchten Wochenenden gerne spontan verreisen und deshalb auch bereit sind, mehr zu zahlen? Sie landen beim Mitbewerber!

* Was passiert an auslastungsschwachen Wochentagen, an denen die anfallenden Kosten für den Hotelbetrieb nur ungenügend gedeckt werden?

„Jedes nicht verkaufte Zimmer verursacht Kosten, erwirtschaftet aber keinen Gewinn“, verweist Gröbner auf sinkende Erträge – und auf seine Lösung des Problems: das „get more – Yield Management“.

Damit können Hotels dem

Preisdruck und den Auslastungsschwankungen entgegenzutreten, indem die Preisgestaltung optimiert wird.

Auf der Basis zahlreicher Faktoren wie

- Auslastung und Bettenbelegung,
- nationale und internationale Ferien und Feiertage,
- Messen und Events,
- Wettbewerbssituation und Preisen des Mitbewerbers,
- unterschiedliche Kundensegmente (Firmenkunden, Privatkunden, Walk-Ins etc.),
- Vorausbuchungszeiten,
- Lage des Hotels und
- Buchungsbedingungen (Vorauszahlung, Stornobedingungen, Stornierbarkeit) ermittelt Gröbner „den richtigen Preis für das richtige Produkt für den richtigen Kunden zum richtigen Zeitpunkt“.

Damit werde „zu jedem Zeitpunkt der optimale Zimmerpreis errechnet, um den Umsatz für das Hotel zu steigern“.



Laurenz Gröbner: „Auf viele Branchen anwendbar...“

Dies wiederum führe zu optimalen Erträgen.

Und wie sieht es mit den eigenen Umsätzen und Erträgen des Jungunternehmers aus?

Nicht beirren lassen!

„Recht gut“, sagt der 29-jährige, er habe allerdings den Aufwand der Kundenakquise unterschätzt. „Da muss man ständig dran bleiben und darf sich nicht beirren lassen.“ Es erfordere eine permanente Auseinandersetzung und „Kommunikation mit dem Kunden, um ihm den Nutzen eines doch so komplexen ‚Werkzeugs‘ zu erklären und ihm Ängste zu nehmen“, so Gröbner.

Netzwerke nutzen!

Der Start ist dem jungen Wirtschaftsakademiker aber durchaus geglückt – auch mit Rat und Hilfe der Wirtschaftskammer. „Man muss sich z. B. die Frage der Rechtsform ganz genau ansehen“, rät er angehenden Gründerinnen und Gründern.

Und die Einbindung in Netzwerke sei eine sehr wichtige Hilfe, betont Gröbner. „Gerade am Anfang sind Kontakte und Empfehlungen besonders wichtig.“



Zahlungskräftige Spät-Bucher sollen künftig nicht mehr beim Mitbewerber landen. Das ist eine der Zielsetzungen beim Yield Management, wie es von Laurenz Gröbner vermarktet wird.



branchen

Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker

Landesinnungstagung Teil 1

Photovoltaik bald stärkstes Geschäftsfeld?

Die Photovoltaik könnte den Elektrotechnikern eine sonnige Zukunft bringen - im wahrsten Sinn des Wortes. Denn spätestens seit Fukushima wird verstärkt auf erneuerbare Energie gesetzt.

Klar daher, dass Photovoltaik (PV) auch eines der Hauptthemen bei der Landesinnungstagung der NÖ Elektro-, Gebäude, Alarm und Kommunikationstechniker auf der Burgruine Aggstein war. Landesinnungsmeister KommR Ing. Herbert Berger verwies stolz darauf, dass die Innung bereits vor drei Jahren mit (gut besuchten) PV-Schulungen begonnen hat. Zwar bedauerte er, dass seit heuer die NÖ Direktförderung eingestellt wurden, da der Preis für PV-Anlagen jedoch sehr stark falle (früher 40.000 Euro, jetzt 15.000), sei 2012 wohl gar keine Förderung mehr nötig.

Der Präsident von PV Austria, Hans Kronberger, sprach überhaupt davon, dass „die Elektrotechnik durch die Photovoltaik ein völlig neues Weltbild bekommen wird“, es würden neue Berufszweige entstehen. Generelles Ziel sei „die Marktfähigkeit der PV-Technik“ meinte Kronberger weiter. Bis 2020 sollten in Österreich acht Prozent des Stroms aus PV kommen, in Bayern sind es derzeit bereits fünf Prozent. (Mehr unter: www.pvaustria.at)

Parallel dazu zeichnen sich aber auch noch andere neue Geschäftszweige ab, betonte Landesinnungsmeister Berger: So etwa die Klein-Windkraftanlagen, für die ein neuer Koope-

rationspartner gefunden wurde und die Elektro-Mobilität. „Das ist unser Bereich“, sagte Berger, „nicht das Auto, aber die Lade-station!“

NÖ: die meisten E-Techniker

Dass die NÖ E-Techniker alle diese Geschäftsfelder abdecken können, dürfte kein Problem sein: Denn in NÖ steigt die Mitgliederzahl der Elektro- und Alarmanlagentechniker sowie Kommunikationselektroniker weiterhin stark an, seit dem Vorjahr um 2,8 Prozent auf 2.317 (2010: 2.254, 2009: 2.135, 2000: 1.460). Damit hat Niederösterreich die mit Abstand meisten E-Techniker in ganz Österreich. Allerdings sind gut zwei Drittel aller Unternehmen (ca. 1.500) so genannte EPU (Ein-Personen-Unternehmen), nur die übrigen Betriebe haben Mitarbeiter.

EU-Öffnung kein Problem

Die völlige Öffnung des EU-Arbeitsmarktes seit 1. Mai brachte entgegen einiger Befürchtungen keinerlei Probleme, stellte Berger fest: „Die guten Mitarbeiter sind zu 95 Prozent in Tschechien geblieben, nur die Schlechten kamen.

Und die konnten bei uns in Österreich nicht Fuß fassen.“

Eine divergente Bilanz zog der Innungsmeister bei den Befähigungsprüfungen: Erfreulich sei, dass alljährlich 80-90 Kandidaten aus ganz Österreich in NÖ antreten, aber „die Qualität ist deutlich gesunken“, die Durchfallquote beträgt 40 Prozent.

Bei den Verhandlungen zur Elektro-Schutzverordnung „haben wir 70 Prozent unserer Wünsche durchbringen können!“, freute sich Bundesinnungsmeister Ing. Josef Witke, der von diesen Verhandlungen direkt zur Tagung gekommen war und heiter in der Robe eines Bettelmönchs auftrat. Berger, einer der beiden Stellvertreter Witkes, zollte ihm uneingeschränkt Lob: „Unter Witke ziehen jetzt alle an einem Strang!“

Neuer Ausbildungspass

Eine Erfolgsmeldung konnte auch Innungsmeister-Stellvertreter Ing. Fritz Manschein geben: An allen Veranstaltungen zur Aus- und Weiterbildung zählte man mehr als 600 Teilnehmer. Die (internen)

Schulungen umfassten diverse Themen, neu hingegen ist eine Schulung für Lehrlingsausbilder, beibehalten wurden die traditionellen Bezirksveranstaltungen. Externe Veranstaltungen können direkt über die Homepage der Innung gebucht werden (<http://noe-elektrotechniker.at>). Dafür gibt es seit 2010 eine Förderung durch die Innung (50%, höchstens 150 Euro für bis zu fünf Mitarbeiter jährlich pro Betrieb), im Vorjahr haben 15 Betriebe angesucht, informierte Manschein. Für das kommende Jahr geplant sind eine „höher entwickelte PV-Schulung“ sowie Schulungen zu den Themen „Arbeiten unter Spannung“ und Lichttechnik. Zu Letzterem gibt es einen eigenen Arbeitskreis, dem Fritz Manschein angehört. Dort wird auch die öffentliche Beleuchtung besprochen – „für uns E-Techniker ein großes und nachhaltiges Betätigungsfeld.“

Neu ist der Ausbildungspass, der bei Vorlage der Prüfungsunterlagen auch jenen ausgestellt wird, die ihre Ausbildung bereits hinter sich haben, betonte Fritz Manschein.

Teil 2 des Berichtes in der nächsten NÖWI



Innungsgeschäftsführer. Mag. Robert Kofler (links) interviewt Landesinnungsmeister KommR Ing. Herbert Berger.

Tischler und holzgestaltende Gewerbe

Landesinnungstagung

am Samstag, dem 15. Oktober, um 9.00 Uhr im WIFI St. Pölten, 3100 St. Pölten, Mariazeller Straße 97.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Landesinnungstagung
4. Interview zur Branche mit Landesinnungsmeister KommR Gottfried Wieland und ORF Moderator Karl Trahbächer

5. Impulsvortrag von Dieter Hämmerle, Ausbildungsleiter bei BLUM : Wie hat sich BLUM ändern müssen, um ein attraktiver Arbeitgeber zu werden.

6. Podiumsdiskussion zum Thema "Erfolgreiche Unternehmen haben erfolgreiche Mitarbeiter."

7. Ehrung der landesbesten Lehrlinge

8. Diskussion und Allfälliges
Der Rechnungsabschluss 2010, der Voranschlag 2012 und das Protokoll der Landesinnungstagung 2010 liegen zur Einsicht im Büro der Landesinnung auf.

Gärtner und Floristen

Meisterarbeiten der Floristen im Stift Zwettl



LIM Thomas Kaltenböck übergibt einen der 24 Meisterbriefe.

In Zusammenarbeit mit der Akademie für Naturgestaltung lud die Landesinnung der Gärtner und Floristen für NÖ am 10. und 11. September zur Ausstellung der Meisterarbeiten im Stift Zwettl ein.

In der historisch beeindruckenden Umrahmung des Stiftes konnten sich die zahlreiche Besucher vom hohen Niveau der fünf Pflichtwerkstücke überzeugen: Strauß, Brautschmuck, Gefäßfüllung mit geschnittenen Materialien,

Trauerschmuck und last but not least Gefäßbepflanzung lauteten die fünf verschiedenen Kategorien.

Zu den „Highlights“ zählten die im Stift ausgestellten Interpretationsarbeiten, die allesamt dem Thema „Waldgeflüster“ gewidmet waren.

Anlässlich der feierlichen Überreichung der Meisterbriefe gratulierte die Landesinnung NÖ in Anwesenheit von LIM Thomas Kaltenböck allen 24 jungen Meister(innen) zum Ausbildungserfolg.



Prämiertes Werkstück.

Tagesordnung

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Fachgruppentagung*
4. Bericht der Fachgruppenobfrau Sabine Riedl



Reisebüros

Fachgruppentagung

am Donnerstag, 13. Oktober 2011 um 14 Uhr, Freilichtmuseum Petronell, Hauptstraße 3, 2404 Petronell-Carnuntum.



Ingenieurbüros

Friedrich Bauer: Ehrenprofessor in Kiew

Niederösterreich und die Ukraine: Fachgruppenobmann Friedrich Bauer hält seine erste Vorlesung an der Uni Kiew.



Von links: Mag. Friederike Bauer, Rektor Prof. Dmytro Melnychuk und TR Prof. Ing. Friedrich Bauer MBA.

Seit 1. September 2011 trägt Fachgruppenobmann Ing. Friedrich Bauer MBA den Titel Ehrenprofessor, verliehen von der „National University of Life and Environmental Sciences of Ukraine“ in Kiew.

Damit wurde Friedrich Bauer aus Oberegging als erster Österreicher mit diesem Titel ausgezeichnet. Die Universität ist die größte in Kiew mit ungefähr 40.000 Studenten und 32 Fachrichtungen.

Begleitet wurde er von Gattin Mag. Friederike Bauer und Mitarbeiterin Maria Gindl MBA - die drei waren sich einig: „Man kann den Umfang dieses Festes mit einer Eröffnung von Olympischen Spielen in kleinem Ausmaß vergleichen. Es ist einfach fantastisch, was die Studenten der Universität neben ihrer fachlichen Ausbildung in künstlerischer und kultureller Hinsicht leisten.“

Friedrich Bauer arbeitet seit mehreren Jahren mit der Uni-

versität zusammen und überzeigte das Konsortium durch sein Fachwissen, seinen Innovationsgeist und seine Menschlichkeit. Am Tag nach den Festlichkeiten hielt er auch gleich seine erste Vorlesung zum Thema „Anlagen zur Verwertung biogener Abfallstoffe“.

In der Ukraine hat Ausbildung einen enorm hohen Stellenwert und ist daher von sehr großer gesellschaftlicher Bedeutung.

Dementsprechend war auch der rege Austausch an Know-how mit den begeisterten Studenten.

Bei der Zusammenarbeit mit der Universität handelt es sich um eine Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft über Grenzen hinweg, die sich immer mehr ausweitet. Friedrich Bauer beweist in eindrucksvoller Weise, dass auch Klein- und Mittelbetriebe international gefragt und anerkannt sind.

5. Vortrag „Social Media“ von Lena Doppel (www.lenadoppel.com)

6. Vortrag „Krisenmanagement in der Tourismusbranche. Eine Chance?“ mit Dr. Josef Peterleithner (Konzernsprecher der TUI Österreich)

7. Allfälliges

Im Anschluss findet eine Privatführung durch die niederösterreichische Landesausstellung in Carnuntum statt.

* Einsichtnahme: Das Protokoll liegt im Fachgruppenbüro auf.

Um Anmeldung wird bis spätestens 6. Oktober gebeten: 02742/851-19621, 19622.



Handel mit Mode und Freizeitartikeln

Neue ÖNORM

Mit 15. Oktober erscheint folgende ÖNORM des Komitee 165 „Spielzeug und andere sicherheitsrelevante Kinderartikel“:

ÖNORM EN 13896+A1 Feuerzeuge - Kindergesicherte Feuerzeuge - Sicherheitsanforderungen und Prüfverfahren

Ersatz für ÖNORM EN 13869 - Ausgabe 2002 11

Erhältlich im Verkauf des ASI; Lieferformen: Papier, CD-ROM, Fax, E-Mail; Bestellungen: E-Mail sales@as-plus.at, T 01/21300-444, F 01/21300-818; Barverkauf: 1020 Wien, Heinestraße 38, geöffnet: Mo-Do 8:30 - 16:00 Uhr, Freitag: 8:30 bis 12:00 Uhr

Direktvertrieb

Elvis lebt - zugunsten „Licht ins Dunkel“



Daumen hoch für „Licht ins Dunkel“. Dir. Hans Bauer (Volksbank NÖ Mitte), Obmann Herbert Lackner, Rusty, Altobmann KommR Walter Stummer und der Wiener Obmann KommR Roman Buttura (von links)

Altobmann KommR Walter Stummer lud mit Unterstützung des Landesgremiums Direktvertrieb zum Benefizkonzert im Gemeindesaal Böheimkirchen zugunsten der Aktion „Direktberater helfen Licht ins Dunkel“. „Ich singe, tanze, gebe mich wie Elvis, bin aber nicht Elvis, ich bin Rusty“, so stellte sich der Elvis-Imper-

sonator seinem Publikum vor. Der Funke sprang über und so konnte Obmann Stellvertreter Johann Kabicher nach der letzten Zugabe stellvertretend für das übrige Publikum sein Resümee ziehen: „Auch wenn jemand nicht als absoluter Elvis-Fan gekommen ist, ich glaube Rusty hat alle von sich und Elvis überzeugt!“

Elektro- und Einrichtungsfachhandel

Fachgruppentagung

am 6. Oktober um 1600 Uhr im Schloss Hotel Zeillern.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Fachgruppentagung 2010*
4. Grundumlagererhöhung 2012 - Beschlussfassung

5. Bericht Obmann KommR Ing. Josef Halter & Berufszweigobmann Rudolf Jursitzky

6. Vorstellung PR-Kampagne „Wohnfühlmacher“

7. Allfälliges, Diskussion und Anträge, welche zur Abstimmung gelangen sollen, ersuchen wir bis spätestens 30. September 2011 schriftlich an die Fachgruppe zu richten.

* Das Protokoll der Fachgruppentagung 2010 liegt zur Einsichtnahme im Büro der Fachgruppe auf. Bürozeiten: Mo. bis Fr. 7.30 - 16.00 Uhr

Messereise zur IFA

In einer dreitägigen Messereise zur Internationalen Funkausstellung Berlin (IFA) wurden die neuesten Trends der Elektronikbranche unter die Lupe genommen: Die vorgestellten Branchentrends gingen heuer eindeutig in Richtung verbesserter 3D-Technologie bei TV-Geräten. Auch Tablet-Geräte wurden vielfach ausgestellt, wo ein Hoffnungsträger der Branche in der weiteren Verschmelzung der Elektrogeräte mit dem Internet liegt. Über 230.000 Besucher besuchten auf über 140.000 m² die Messe für Unterhaltungselektronik und Elektro-Haushaltsgeräte.



Obmann-Stv. Rudolf Jursitzky testet den Branchentrend 3D

Versand-, Internet- und allgemeinen Handel

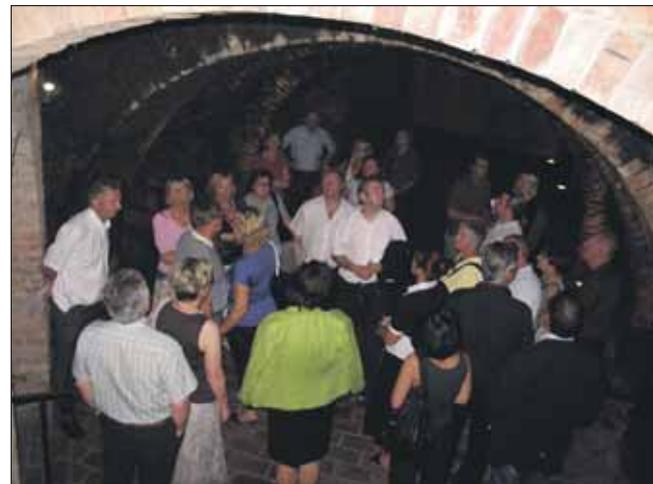
Kuss des Todes oder Würze des Lebens?

Die Rede ist von Stress - dem Vortragsthema der Fachtagung des Landesgremiums. Dazu konnte Obmann KommR Manfred Heger zahlreiche Branchenkollegen am Tagungsort Krems begrüßen.

Prim.Univ.Prof. Mag. DDR. Anton Wicker beleuchtete in seinem Vortrag „Work Life Balance“ das Thema Stress aus einem sehr praxisnahen Blickwinkel: „Es gibt Menschen, die unter hoher Stressbelastung Topleistungen erbringen und sich gesund fühlen und im Gegenzug Menschen die auf mittlere Stressreize mit Leistungsabfall und Krankheiten reagieren.“

Das Credo von Anton Wicker: Tägliche Belastungen brauchen auch tägliche Ruhepausen, tägliches „Noarknastlschau“ ist ein großer Antiaging- und Antistressfaktor, und tägliches Schwitzen durch Bewegung ist für die Gesundheit unumgänglich. Der Vortragende betonte aber auch die Wichtigkeit der Ernährung und der richtigen Lebenseinstellung.

Als Faustregel für ein gesundes Leben dienen die 3L – Laufen – Lernen – Lieben: Der Mensch soll sich ein Leben lang bewegen, soll ein Leben lang bereit sein zu lernen und ein Leben lang etwas haben, das ihm etwas bedeutet.



Ideale Gegenmassnahme bei Stress: Anlässlich des Fachtages lud das Landesgremium seine Mitglieder zur „Winzer Krems“



Große Silberne Ehrenmedaille für Raimund Widhalm

Seit 1977 selbstständig hat SKommR Raimund Widhalm seine breite und langjährige Erfahrung als Güter-

beförderungs-, Autobus- und Taxiunternehmer immer auch anderen Unternehmern zuteil werden lassen. Er unterstützt die Unternehmer im Bezirk durch Informationsweitergabe, Unterstützung und Beratung wie auch durch die Organisation von Bildungsoperationen, insbesondere im Bereich der Fahrerqualifizierung. Aufgrund seiner Erfahrung und seines Einsatzes ist Raimund Widhalm ein kaum verzichtbares Element in der Arbeit der Sparte Transport und Verkehr in NÖ. Wir gratulieren Raimund Widhalm sehr herzlich und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit!

Foto: z. V. g.



Spartenobmann-Stv. KommR Ing. Rudolf Busam (links) und WKNÖ-Vizepräsident und Präsident des SWV NÖ KommR Dir. Günter Ernst (rechts) überreichten einem sichtlich gerührten Spartenobmann-Stv. KommR Raimund Widhalm anlässlich seines 60. Geburtstags die Große Silberne Ehrenmedaille der WKNÖ.

Spediteure

Tag der NÖ Verkehrswirtschaft: Preisübergabe für die Torschützen

Anlässlich des Tags der NÖ Verkehrswirtschaft veranstaltete die Fachgruppe der Spediteure einen Fußball-Torschuss-Wettbewerb, der war natürlich ein Highlight für die Schüler.

Die Fachgruppe freute sich, den drei Erstplatzierten Gut-

scheine von Mc Donald's zu überreichen.

Gewinner waren Martin Hintermayer (1. Platz, BORG Neulengbach), Dennis Perm (2. Platz, ehem. Poly Krems) und Bego Junuzovic (3. Platz ehem. Poly St. Pölten). Wir gratulieren herzlich!



Von links: Mag. Renate Konheisner (BORG Neulengbach), Ausschussmitglied und Preisspender Karl-Martin Gruber, Gewinner Martin Hintermayer und Fachgruppenobmann KommR Alfred Wolfram.

Foto: z. V. g.

Güterbeförderungsgewerbe

Projekt Ökotraining: Auszeichnung für die Fachgruppe

Umweltminister Niki Berlakovich hat am 1. September zur klima:aktiv mobil Länderkonferenz in die Energie AG nach Linz geladen. „Seit 2005 wurden die CO² Emissionen um 450.000 Tonnen (12 Prozent) gesenkt. Dieser Erfolg konnte in Zusammenarbeit mit 1.800 ProjektpartnerInnen erzielt werden. Der Energieverbrauch wird weiterhin stark ansteigen und der Verkehr ist zu 95 Prozent von Erdöl abhängig, daher ist es wichtig, den Verbrauch umweltfreundlicher zu gestalten“, erklärte der Umweltminister.

Mit einer Fördersumme von 42,5 Millionen Euro konnten bisher Investitionen von 271

Millionen Euro umgesetzt werden. Gemeinden und Betriebe haben damit ihre Fuhrparks auf alternative Antriebe umgestellt, den Radverkehr forciert oder Betriebs- und Gemeindebusse organisiert. Dazu wurden bei der Länderkonferenz 25 Unternehmen sowie 9 Städte und Gemeinden für ihre erfolgreichen Projekte ausgezeichnet.

Das klima:aktiv mobil Förderprogramm nimmt eine zentrale Rolle bei der Förderung und Markteinführung von alternativen Antrieben durch das Lebensministerium ein. Vor allem im Bereich der Elektromobilität wurde viel erreicht. Von 2007 bis 2010 wurden 229 E-Ladestationen und 5.300 al-



Foto: Lebensministerium/APA-Fotoservice/Kerschbaummayr

Von links: LH-Stv. OÖ Franz Hiesl, Vizepräsidentin der WKOÖ Mag. Ulrike Rabmer-Koller, Fachgruppenobmann-Stv. Ing. Karl Schildeckner und Umweltminister Niki Berlakovich.

ternativ betriebene Fahrzeuge gefördert. Mit dem Masterplan Radfahren soll der Anteil des Radverkehrs bis 2015 auf 10 Prozent erhöht werden.

Für Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Hiesl sollte auch der öffentliche Verkehr noch attraktiver gestaltet und unnötige Autofahrten bewusst vermieden werden.

Die Offensive des Umweltministeriums zeigt, dass Wirtschaft und Umweltschutz einander nicht ausschließen. Bis 2020 sollen 100.000 neue green jobs geschaffen werden,

15.000 alleine im Verkehr. Ulrike Rabmer-Koller, Vizepräsidentin der Wirtschaftskammer Oberösterreich betonte, dass Betriebe von Ressourceneffizienz profitieren können.

Die Fachgruppe erhielt eine Auszeichnung als klima:aktiv-Projektpartner für das „Pilotprojekt Ökotraining“: Im Frühjahr 2010 wurden in Zusammenarbeit mit klima:aktiv mobil und dem Land NÖ insgesamt 400 Spritspartrainings für LKW-Lenker im Rahmen der verpflichtenden Weiterbildung durchgeführt.



Versicherten-Service

Information aus erster Hand

Die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft ist um gute Kontakte zu ihren Versicherten und Pensionisten bemüht. Im gesamten Bundesgebiet werden daher regelmäßige SVA-Sprechstage zur persönlichen Information und Beratung abgehalten.

Bei diesen Sprechtagen besteht die Möglichkeit, Auskünfte einzuholen oder Anträge zu stellen. Fachkundige Mitarbeiter unseres Institutes stehen für persönliche oder telefonische Anfragen in Sozialversicherungsangelegenheiten zur Verfügung. Terminvereinbarungen sind leider nicht möglich. Es empfiehlt sich in jedem Fall, allfällige Unterlagen und Nachweise mitzubringen.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, so wenden Sie sich bitte an die Landesstelle Niederösterreich (Mo.–Do. 7.30–14.30 Uhr, Fr. 7.30 – 13.30 Uhr):

Dienststelle Wien, 1051 Wien, Hartmannsgasse 2b

Versicherungsservice

Tel. 05 08 08/20 22, Fax 05 08 08/92 29

E-Mail: vs.noe@svagw.at

Pensions/PflegegeldService

Tel. 05 08 08/20 32, Fax 05 08 08/92 39

E-Mail: pps.noe@svagw.at

GesundheitsService

Tel. 05 08 08/20 42, Fax 05 08 08/92 49

E-Mail: gs.noe@svagw.at

Servicestelle St. Pölten, (Auskünfte, Beratung, Antragsaufnahme)

3100 St. Pölten, Daniel Gran-Straße 48

Tel. 05 08 08/27 71, 27 72, Fax 05 08 08/92 99

E-Mail: Service.St.Poelten@svagw.at

Servicestelle Baden, (Auskünfte, Beratung)

2500 Baden, Trostgasse 23

Tel. 05 08 08/27 61, 27 62, 27 63, Fax 05 08 08/92 98

E-Mail: Service.Baden@svagw.at

SVA-Homepage: www.svagw.at

In den Monaten Oktober und November 2011 finden die Sprechstage der Landesstelle Niederösterreich zu folgenden Terminen statt:

Ort	Anschrift	Tel./Fax/E-Mail	Uhrzeit	Oktober	November
Amstetten	Beethovenstr. 2 3300 Amstetten	Tel. 07472/62 7 27 Fax 07472/62 7 27/30 1 99 E-Mail: amstetten@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	5. 18.	9. 22.
Baden	Trostgasse 23 2500 Baden	Tel. 05/0808-27 61 Fax 05/0808-92 98 E-Mail: service.baden@svagw.at	7.00–12.00 und 13.00–14.30	- 11. 25.	15. 29.
Bruck/Leitha	Wiener Gasse 3 2460 Bruck/Leitha	Tel. 02162/62 1 41 Fax 02162/62 1 41/30 3 99 E-Mail: bruck@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	- 28.	24. -
Gänserndorf	Eichamtstraße 15 2230 Gänserndorf	Tel. 02282/23 68 Fax 02282/23 68/30 4 99 E-Mail: gaenserndorf@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	13. 27.	17.
Gmünd	Weitraer Str. 42 3950 Gmünd	Tel. 02852/52 2 79 Fax 02852/52 2 79/30 5 99 E-Mail: gmuend@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	4.	8.
Hainburg	Hauptplatz 1 2410 Hainburg	NO Sparkasse	8.00–11.00	14.	3.
Hollabrunn	Amtgasse 9 2020 Hollabrunn	Tel. 02952/23 66 Fax 02952/23 66/30 6 99 E-Mail: hollabrunn@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	10.	14.
Horn	Wienerstraße 2 3580 Horn	Tel. 02982/22 77 Fax 02982/22 77/30 7 99 E-Mail: horn@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	3.	7.
Klosterneuburg	Rathausplatz 5 3400 Klosterneuburg	Tel. 02243/32 7 68 Fax 02243/32 7 68/30 8 99 E-Mail: klosterneuburg@wknoe.at	8.00–12.00	21.	25.
Korneuburg	Hauptplatz 24 2100 Korneuburg	Tel. 02262/72 1 45 Fax 02262/72 1 45/30 9 99 E-Mail: korneuburg@wknoe.at	8.00–11.00	11.	15.
Krems	Drinkweldergasse 14 3500 Krems	Tel. 02732/83 2 01 Fax 02732/83 2 01/31 0 99 E-Mail: krems@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	5.	9. 23.
Lilienfeld	Babenbergerstraße 13 3180 Lilienfeld	Tel. 02762/52 3 19 Fax 02762/52 3 19/31 1 99 E-Mail: lilienfeld@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	- 20.	- 24.
Melk	Abt-Karl-Straße 19 3390 Melk	Tel. 02752/52 3 64 Fax 02752/52 3 64/31 2 99 E-Mail: melk@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	19.	23.
Mistelbach	Pater-Helde-Straße 19 2130 Mistelbach	Tel. 02572/27 44 Fax 02572/27 44/31 3 99 E-Mail: mistelbach@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	12.	16.
Modling	Guntramsdorfer Straße 101 2340 Modling	Tel. 02236/22 1 96/0 Fax 02236/22 1 96/31 4 99 E-Mail: moedling@wknoe.at	8.00–12.00	14. 31.	11. 25.
Neunkirchen	Triester Straße 63 2620 Neunkirchen	Tel. 02635/65 1 63 Fax 02635/65 1 63/31 5 99 E-Mail: neunkirchen@wknoe.at	7.00–12.00 und 13.00–14.30	12. 27.	16. 30.
Purkersdorf	Hauptplatz 11 3002 Purkersdorf	Tel. 02231/63 3 14 Fax 02231/63 3 14/31 6 99 E-Mail: purkersdorf@wknoe.at	8.00–11.00	21.	18.
St. Pölten	SERVICESTELLE ST. PÖLTEN, Montag–Donnerstag, 7.30–14.30 Uhr, Freitag 7.30–13.30 Uhr Daniel-Gran-Straße 48, 3100 St. Pölten, Telefon 05 08 08/2771 oder 2772, Fax 05 08 08/92 99 E-Mail: Service.St.Poelten@svagw.at				
Scheibbs	Rathausplatz 8 3270 Scheibbs	Tel. 07482/42 3 68 Fax 07482/42 3 68/31 8 99 E-Mail: scheibbs@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	17.	21.
Schwechat	Schmidgasse 6 2320 Schwechat	Tel. 01/707 64 33 Fax 01/707 64 33/31 9 99 E-Mail: schwechat@wknoe.at	8.00–12.00	7.	4.
Stockerau	Neubau 1–3 2000 Stockerau	Tel. 02266/62 2 20 Fax 02266/62 2 20/32 0 99 E-Mail: korneuburg@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	- 11.	2. -
Tulln	Wildgasse 3 3430 Tulln	Tel. 02272/62 3 40 Fax 02272/62 3 40/32 1 99 E-Mail: tulln@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	- 6.	- 10.
Waidhofen/Th.	Bahnhofstraße 22 3830 Waidhofen/Thaya	Tel. 02842/52 1 50 Fax 02842/52 1 50/32 2 99 E-Mail: waidhofen.thaya@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	3.	7.
Wr. Neustadt	Hauptplatz 15 2700 Wr. Neustadt	Tel. 02622/22 1 08 Fax 02622/22 1 08/32 3 99 E-Mail: wienerneustadt@wknoe.at	7.00–12.00 und 13.00–14.30	10. 24.	14. 28.
Zwettl	Gartenstraße 32 3910 Zwettl	Tel. 02822/54 1 41 Fax 02822/54 1 41/32 4 99 E-Mail: zwettl@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	4.	8.

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

Raumordnungsprogramm St. Georgen/ Ybbsfelde: Änderung

Der Entwurf liegt bis 14. Oktober 2011 im Gemeindeamt zur Einsicht und schriftlichen Stellungnahme auf.

Baden

wko.at/noe/baden

Ing. Josef Krenn GmbH ehrt langjährige MitarbeiterInnen



Familie Krenn freute sich zusammen mit Jarko Ribarski und Andreas Marquardt von der WK-Bezirksstelle Baden über die zahlreichen Jubilare. Allen voran Gertraude Neumüller und Franz Burgstaller (25 Jahre im Betrieb) sowie Monika Scharnitz (20 Jahre im Betrieb).

Seit bereits 30 Jahren betreibt Familie Krenn ihren Installationsbetrieb in Weissenbach. Dieses Jubiläum wurde nun gemeinsam mit allen MitarbeiterInnen gefeiert.

Ing. Josef Krenn gründete das Unternehmen 1981 als Einzelfirma. „Von Beginn an wollte ich ein Spezialist für Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechnik sein“, so der Jubilar, der überdies auch Experte für Alternativenenergie-Anlagen ist.

1994 wurde das Unternehmen in die „Ing. Josef Krenn GmbH“ umgewandelt, 2005 übernahm

Sohn Ing. Thomas Krenn die Geschäftsführer-Agenden.

42 Lehrlinge lernten

„Stolz sind wir auf alle unsere Mitarbeiter“, betont Familie Krenn, „wobei uns die Ausbildung qualifizierter Mitarbeiter stets ein großes Anliegen war“.

In all den Jahren wurden im Unternehmen 42 Lehrlinge ausgebildet! Als Zeichen der Anerkennung und Verbundenheit wurden im Zuge des Firmenjubiläums gemeinsam mit der WKNÖ-Bezirksstelle Baden zahlreiche MitarbeiterInnen geehrt.

Ebreichsdorf: Neuer Salon „Löwenzahn“



Foto: Nevlacsil

Drei engagierte Masseurinnen und Fußpflegerinnen - alle selbstständige Unternehmerinnen - eröffneten gemeinsam den Salon „Löwenzahn“ für klassische Massage, Fußpflege und Maniküre. Es handelt sich um drei Ungarinnen mit guten Deutschkenntnissen und langjähriger Berufs-Erfahrung.

Die Räumlichkeiten sind frisch adaptiert, hell und freundlich.

Parkplätze sind vor dem Haus vorhanden.

Zur Eröffnung gratulierten GGR René Hompasz, (r.), Mitglied des WK-Bezirksstellenausschusses, und Bürgermeister Wolfgang Kocevar.

40 Jahre „Salon Figaro“ in Pottendorf



Foto: Dr. Anton Nevlacsil

Ein Doppeljubiläum gab es im „Salon Figaro“ in Pottendorf zu feiern. Vor zehn Jahren übernahm Christian Vitovec (r.) von seiner Mutter Dorothea den seit 30 Jahren geführten Frisiersalon in der Esterhazystraße, der heuer seinen 40. Geburtstag feiern wird. Christian Vitovec erlernte den Beruf im Salon seiner Mutter. Bevor er den „Salon Figaro“ übernahm, war er in Wien beschäftigt. Anlässlich der beiden Jubiläen gratulierte René Hompasz (l.), Mitglied des WK-Bezirksstellenausschusses, mit Blumen und einer Urkunde der WKNÖ.





Jetzt WIFI-Kursbuch
anfordern unter
www.wifi.at

Bruck/Leitha

wko.at/noe/bruck

„Seiferei“-Produkte bei Adamcsak in Göttelsbrunn



Foto: Bezirksstelle

Stefan Adamcsak (L.), Walter Schmutterer (r.).

Die Seiferei von Sabine Felix (Mitte) hat in den drei Jahren ihres Bestehens bereits den über-regionalen Markt erschlossen.

In jüngster Zeit werden die innovativen Produkte nun auch im neu eröffneten Spar-Markt von Stefan Adamcsak in Göttelsbrunn angeboten. Für die Kunden steht damit beim örtlichen

Nahversorger ein umfangreiches Sortiment an hochwertigen Pflegeprodukten und Kosmetika zur Verfügung.

Auch Bezirksstellenausschussmitglied Walter Schmutterer konnte sich von der Qualität der Erzeugnisse überzeugen und wünschte viel Erfolg für die weitere Zusammenarbeit.

Livios: Cafe-Bar im Gartencenter



Die Tour der Betriebsbesuche führte die Vertreter der Bezirksstelle auch in das Gartencenter Livios von Mag. (FH) Bettina Huber (Mitte) in Hainburg. Seit über 2 Jahren bietet die Unternehmerin nicht nur ein umfangreiches Sortiment für den In- und Outdoorbereich an, sondern auch eine die bestens ausgestattete Lifestyle-Lounge für die Kunden mit Cafe- und Barbetrieb. Bezirksstellenausschussmitglied Michaela Gansterer-Zaminer (L.) und Bezirksstellenobmann Klaus Köpplinger (r.) konnten sich vom einmaligen Ambiente des Lokals überzeugen.

Seminar: MARKE - die Erfolgsformel für Frauen

Der Info-Vortrag „MARKE - die Erfolgsformel für Frauen“ gab Gelegenheit zum Gostieren, was Frau braucht, worauf sie achten und Wert legen sollte, was Sie lernen und was sie lassen sollte!

Nun wird zum Thema ein Seminar mit Susanna Fink angeboten, das die Möglichkeit bietet, diese Inputs auf die individuelle Persönlichkeit umzulegen und um weiter erfolgreich in Richtung „Marke“ zu gehen!

Zeit: Montag, 10. Oktober, 14 bis 20 Uhr

Ort: Wirtschaftskammer Bruck/Leitha, Wiener Gasse 3,
Kosten: EUR 45,00 inkl. Arbeitsunterlagen, Verpflegung

Anmeldung erbeten bis 29. September bei Frau in der Wirtschaft, Tel: 02742/851 - 13402, E-Mail: fiw@wknoe.at



Neues Energetik-Fachgeschäft Karuna



Foto: Bezirksstelle

Anlässlich der Geschäftseröffnung lud die Firma Karuna OG Anfang September zu einer kleinen Feier an den neuen Standort in Hainburg an der Donau. Das Unternehmen bietet ein umfangreiches Sortiment an Energetikprodukten und -bedarf sowie hochwertige Kosmetik- und Pflegeprodukte. Bezirksstellenausschussmitglied Michaela Gansterer-Zaminer (L.) und Bezirksstellenleiter Thomas Petzel gratulierten den beiden Geschäftsführern, Gabriele Hamedinger (Mitte) und Friedrich Türk (r.), zur Geschäftseröffnung.

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

WK-Sommerfest im GC Schönfeld

Am 2. September fand auf dem Gelände des GC Schönfeld das Sommerfest der Gänserndorfer Wirtschaft statt. Unter fachkundiger Anleitung der Pro's wurde golftechnisches Know-how vermittelt. Für passionierte Golfer bestand die Möglichkeit, eine Runde auf dem 9 Loch-Platz zu absolvieren. Kürschnermeister Franz Vana teilte die Flights ein und sorgte für einen reibungslosen Ablauf der Runde.

Um 18 Uhr begann der offizi-

elle Teil mit einem Sektempfang in der Players Lounge. Eine Showexpedition durch Headpro Markus Burger begeisterte die zahlreichen Zuschauer.

Um 19 Uhr eröffnete Obmann Herbert Röhler die Veranstaltung. 140 Besucher wurden kulinarisch vom Team rund um Gastronomieprofi Hans Zillinger verwöhnt. Im Anschluss sorgte Entertainer Harry Steiner für ausgelassene Stimmung. Großen Anklang fand auch die Tombola. Frau in der Wirt-

schaft-Stellvertreterin Andrea Prenner moderierte und gratulierte den Gewinnern.

Die Bezirksstelle bedankt sich

auf diesem Weg bei allen Unterstützern und dem professionellen Team rund um Golfclubpräsident Andreas Hausammann.



Foto: NON

KommR Horst Petschenig, Vorsitzender der Silberlöwen Ing. Franz Ehart, Lions-Präsident Franz Vana, Präsident des Golfclubs Andreas Hausammann, „Ideenbäcker“ Geier mit Gattin, Autohändler Mag. Norbert Panny, WK-Obmann Herbert Röhrer, Autohändler Gerhard Lauer, AK-Leiter Robert Taibl, LABg. Mag. Karin Renner, KommR Rudolf Busam, Andrea Prenner-Sigmund.



FIW Stellvertreterin Andrea Prenner mit den Golfschnupperern.



Fotos: Bezirksstelle

Im Bild die Gewinner der Tombola mit WK Obmann Herbert Röhrer und FIW Stellvertreterin Andrea Prenner sowie den Glückengern.

Wirtschaftstage in Spannberg



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: 1. Reihe: Wirtschaftsvertreter Roman Mitsch, Landtagspräsident a. D. Herbert Nowohradsky, Bgm. Herbert Stipanitz; 2. Reihe: LABg. Kurt Hackl, Rene Lobner; 3. Reihe: Bgm. Kurt Jantschitsch, Bgm. Raimund Kolm, Dechant P. Karl Seethaler, Bgm. Hermann Gindl; 4. Reihe: Bgm. Gerald Haasmüller, Ing. Thomas Mitsch, Erich Glaser.

Am 27. und 28. August fanden in Spannberg die traditionellen Wirtschaftstage statt.

Organisator Roman Mitsch, Geschäftsführer der Tischlerei Böhm-Mitsch, konnte über 50 Aussteller aller Branchen in Spannberg für diese Gewerbeschau gewinnen.

Nach einem kleinen Gottesdienst und Begrüßungsworten wurde die Messe in den Firmenräumlichkeiten der Firma Glaser & Co offiziell eröffnet.

Die zahlreichen Besucher konnten sich vom großen Angebot der Aussteller und diversen

Fachvorträgen überzeugen.

Auch das Rahmenprogramm kam nicht zu kurz. Von einer Gemäldeausstellung bis zu einem Oldtimertreffen reichte der Rahmen. Mit einem Gratis-Shuttle-Bus konnten die Gäste die einzelnen Stationen bequem erreichen. Natürlich durfte ein ausgezeichnetes Buffet nicht fehlen, ebenso wie die Spannberger Weinbauern mit ihren gelungenen Weinen.

Seitens der Wirtschaftskammer besuchte Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger die gelungene Veranstaltung.

Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

Tag der offenen Schneiderei



Foto: z. V. g.

V. l. n. r. Wirtschaftsvertreterin Monika Poyss und Maria Kurz (Maßschneiderei, Loidesthal).

Zum dritten Mal lud am Samstag, 3. September Schneidermeisterin Maria Kurz zum „Tag der offenen Schneiderei“. Sie informierte die zahlreich erschienenen Besucher über die neuesten Trends der bevorstehenden Herbst/Wintersaison. Ihrer Einladung, an diesem Tag mitauszustellen, folgte Schmuckdesignerin Sandra Kraussler aus Schrick. Britta Kurz informierte über Kosmetik und Nahrungsergänzungsmittel, Birgit Streibel beriet in allen Fragen hinsichtlich Farben, Typ und Stil und

Heidi Janak von Mode Heidemarie aus Gänserndorf versorgte die Damen mit schönen Dessous.

Bei herrlichem Wetter bewirtete die Winzerfamilie Schuckert aus Loidesthal im Garten die Gäste mit kulinarischen Schmankerln und Wein aus eigener Erzeugung, und Walter Kurz berichtete über sein Arbeitsangebot als Baumabtragungsspezialist und Brennholzverkäufer.

Seitens der Bezirksstelle besuchte Monika Poyss die Veranstaltung.

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

Neben Waldschenke in Kurzschwarza

„Johannis Gartl“ ist NÖs 140. Schaugarten



Foto: Ramharter

Eröffneten das „Johannis Gartl“ bei der Waldschenke in Kurzschwarza. V.l. Franz Schreiber, Kräuterpfarrer Benedikt Felsinger, Doris Schreiber, Wolfgang Sobotka, Gabriele und Leopold Berger und Martha Schreiber.

Neben der Waldschenke Schreiber in Kurzschwarza wurde nun das neue „Johannis Gartl“ eröffnet. Die feierliche Segnung nahm Kräuterpfarrer Benedikt Felsinger vor.

Die Waldschenke Schreiber wurde vor 40 Jahren vom Großvater der heutigen Inhaberin Doris Schreiber eröffnet. Nach einer Brandstiftung wurde die Waldschenke von den Eltern der heutigen Besitzerin wieder aufgebaut und auch vergrößert.

Ursprünglich war der von der Gärtnerei Berger errichtete Garten mit seinen Kräutern und Blüten zum Verarbeiten in der Küche und zum Dekorieren der Speisen gedacht. Diese Grundidee erklärten Doris Schreiber und Gabriele Berger in einer Art Doppelkonferenz bei der Eröffnung.

Diese Grundidee wurde nun erweitert - es kamen noch Beerensträucher, Gemüsepflanzen, ein Ruheplatz sowie ein Platz für Verliebte dazu.

Landeshauptmann-Stellvertreter Sobotka hob bei der Eröffnung hervor, dass das „Johannis Gartl“ mit viel Liebe zum Detail errichtet worden und trotzdem einfach und schlicht gehalten sei. Der Garten ist sowohl ein Erholungsgarten als auch ein Eventgarten für Veranstaltungen.

Doris Schreiber versicherte, dass weder Kunstdünger noch Pestizide oder Torf in ihrem Garten verwendet werden. Das „Johannis Gartl“ wird nun zum 140. Schaugarten in NÖ.

Für die musikalische Umrahmung sorgte die Trachtenkapelle Langschwarza.

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

Trauer um Alt-Bezirksstellenobmann KR Franz Polsterer

Der langjährige Wirtschafts-kammerobmann und Hollabrunner Vizebürgermeister Kammerrat Franz Polsterer (Bild) ist am 6.9. verstorben.

Polsterer war von 1959-94 als Unternehmer in den Branchen Deichgräber, Sand- u. Schottergewinnung, Verleih von Baumaschinen und im Güterbeförderungsgewerbe erfolgreich tätig und setzte sich in verschiedenen Funktionen durch Jahrzehnte für die Interessen des Bezirkes und der regionalen Wirtschaft ein.

Sein Einsatz wurde mit zahlreichen Auszeichnungen, wie z. B. das Große Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland NÖ, die Große Silberne Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich und die Julius Raab Medaille honoriert.

Für seine Unternehmerkollegen war Franz Polsterer auch im Wirtschaftsparlament, im erweiterten Präsidium, in verschiedenen Funktionen in der



Sparte Verkehr und in der Landesinnung Bauhilfsgewerbe erfolgreich tätig.

Auch als Mitglied des Vorstandes der Volksbank Hollabrunn und als Mitglied und späterer Geschäftsführer der Hollabrunner Veranstaltungs- und Messe GmbH setzte er viele Initiativen.

Der Bezirk Hollabrunn verliert eine große Unternehmerpersönlichkeit und einen verdienten Funktionär.

Foto: Bezirksstelle

Seitec GmbH: Neuer Firmenstandort und 15 Jahr-Jubiläum



Präsidentin Sonja Zwazl.



Die Mitarbeiterinnen Alexandra Strobl (Büroorganisation. I.) und Ing. Marion Haslinger (CAD-Planung. r.) sorgten für einen reibungslosen Ablauf des Festes. BM Ing. Gerald Seinitz und Mag. Alexia Dittrich-Seinitz bedankten sich dafür herzlich

Am 2. September lud Familie Seinitz zu einem Sommerfest in ihren Gutshof in Enzersdorf. Baumeister Ing. Gerald Seinitz stellte seinen neuen Firmenstandort im Gutshof vor und feierte zugleich das 15 Jahr-Jubiläum seiner Firma SEITEC

GesmbH., die neben Bausachverständigentätigkeit auf Bauplanung und Baumanagement spezialisiert ist.

Präsidentin Sonja Zwazl, Bgm. Erwin Bernreiter, Bezirksstellenobmann Ing. Alfred Babinsky gratulierten.

Pulkauer Ferienspiel

Wirtschaft begeisterte die Kinder

Wenn Mädchen baggern und Jungs Zwetschkenknödel drehen, dann ist das Ferienspiel der Pulkauer Wirtschaft voll im Gange.

Pulkauer Unternehmer setzen darauf, Kinder und Jugendliche schon frühzeitig für das Handwerk zu begeistern und gleichzeitig ihre Potentiale

erkennen zu können.

Beim Ferienspiel organisierten Wirtschafttreibende einen Nachmittag, bei dem die Kinder ein „Facharbeiter-Diplom“ erwerben konnten. An den einzelnen Stationen wurden verschiedene Berufe vorgestellt und ausprobiert. Den Kindern machte es viel Spass!

Etwa 50 Kinder konnten mit Ziegel und Mörtel mauern, mit überdimensionalen Legosteinen ein Haus bauen, eine Lampe herstellen, T-Shirts bedrucken, ein Handabdruck-Kunstwerk oder Steinfiguren herstellen, Zwetschkenknödel drehen oder sich am Rad-Geschicklichkeitsparkur beweisen.

Highlight war aber ein echter Bagger, mit dem die Kinder selber unter Anleitung von Christoph Schneider baggern konnten.

Mit dabei beim Ferienspiel waren die Firmen: Schneider Reisen und Transportunternehmen, Elektro Kober, Baumeister Gerhart, Installateur Vyhnalek, Elektro Jäger&Kronsteiner,



Massagestudio Gschmeidler, Gastwirt Kurz, Fleischererei Fischer, Kaufgöwöl Hartl, Kaufhaus Forsthuber-Schinko - betreut durch Stadträtin Martina Ramharter und Gerhard Gschwandtner von der WKNÖ.



Die kleinen Handwerker gingen eifrig ans Werk

Fotos: z. V. g.

Horn
wko.at/noe/horn

Erfolg für den Garser Sommerreigen



Foto: mediadesign

Mehr als 4000 Gäste besuchten den Garser Sommerreigen, der eine kulinarische Reise durch Österreich bot. Von Ende Juni bis Ende August wurde jeden Mittwoch Station in einem anderen Gastronomiebetrieb gemacht und die Gäste mit Schmankerln und dazupassender Live-Musik aus den einzelnen Bundesländern verwöhnt.

Zum Finale veranstalteten alle Garser Genusswirte gemeinsam unter dem Motto „Gars grüßt Österreich“ ein Fest am historischen Hauptplatz. Wirtesprecher und Fremdenverkehrsobmann Alexander Höchtl sprach von einem „perfekten Abschluss für eine erfolgreiche Veranstaltungsreihe“. Der Sommerreigen ist für die Garser Sommerfrische Wirte jedes Jahr eine Herausforderung und Chance zugleich, sich zu präsentieren und gemeinsam mit den Gästen und Freunden zu feiern.“

Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

5 Jahre Stirg Metall Be- und Verarbeitung



Foto: z. V. g.

Anlässlich ihres 5-jährigen Bestehens lud die STIRG Metall Be- und Verarbeitungs GmbH in Bisamberg zu einer Feier ein. Gegründet wurde die Firma in Gerasdorf, die Übersiedlung nach Bisamberg, Kleinengersdorferstraße 60, erfolgte im März 2008.

Am neuen Standort konnte die Firma ihren Mitarbeiterstab auf 51 erweitern und noch mehr Serviceleistungen anbieten.

Die Geschäftsbereiche umfassen Stahlbau, Maschinen- und Anlagenbau sowie Schienenfahrzeugbau. WKNÖ-Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld (l) gratulierte und überreichte an die Geschäftsführer Radovan Ivetic und Ing. Florian Valousek eine Urkunde.

Ehrung für Seilbahn-Bauer Michael Bitterl



Foto: Bezirksstelle

Dr. Michael Bitterl, Niederlassungschef der Doppelmayr Seilbahnen GmbH in Stetten feierte kürzlich seinen 60. Geburtstag. Eine Abordnung der Bezirksstelle gratulierte.

„Der Seilbahnbau liegt mir seit jeher am Herzen - der Bau solcher Bahnen ist wahnsinnig aufregend“, zeigte sich Bitterl emotional. Er ist Ende der 80er Jahre in die Firma Girak, die seinem Großvater gehörte, eingetreten. Seit 1995 ist er Geschäftsführer und die Fusion mit den Firmen Garventa und Doppelmayr folgte. Mittlerweile ist die Firma Doppelmayr Seilbahnen GmbH Weltmarktführer im Seilbahnbau. Michael Bitterl betrieb auch selbst Bergbahnen - in St. Corona und in Obertauern (3).

Mit großem Engagement setzt er sich seit über 2 Jahrzehnten für seine Branchenkollegen als WK-Funktionär ein. Im Bild v.l. Peter Hopfeld, Michael Bitterl, Christian Moser und Franz Riefenthale.

Eröffnungsfeier der VB Donau-Weinland

Gelungener Auftakt in der Volksbank



Bild: z. V. g.

Im Bild v.l. VB-Direktor Reinhard Diem, Karin Molzer, Stefan Koller, Bürgermeister Christian Gepp, Karl Weiss, VB-Direktor Heinz-Karl Brandstetter.

Nach drei Monaten des Umbaus wurde die Geschäftsstelle Korneuburg der Volksbank Donau-Weinland offiziell eröffnet.

Nach Grußworten von Bürgermeister Christian Gepp und Mag. Karl Josef Weiss (BH Korneuburg) berichtete VB-Direktor Reinhard Diem von der reibungslosen Zusammenarbeit mit den Umbau-Teams und bedankte sich bei Kunden und Mitarbeitern für ihr Ver-

ständnis während der Umbauphase. Stadtpfarrer Mag. Stefan Koller nahm die Segnung der Geschäftsstelle vor.

Künstlerin Dr. Angelina Nadalini präsentierte ihr Kunstwerk „V-verleiht Flügel“, das sie extra für die Neueröffnung angefertigt hat.

Für die musikalische Untermalung sorgte DI Peter Schwingenschlögl von der Jazz- und Tanzband „Sunny Hills“ mit seinem Saxophon.

Krems

wko.at/noe/krems

Lehrlingsseminare in der Kemser Wirtschaftskammer

Folgende Seminare für Lehrlinge und junge MitarbeiterInnen werden in der Wirtschaftskammer Krems, Drinkweldergasse 14, angeboten:

Basis Modul I „Der Lehrling als Berufseinsteiger“ für Lehrlinge im 1. und 2. Lehrjahr:
MO, 10.10.2011

Basis Modul II „Der Lehrling auf dem Weg zur Fachkraft“ für Lehrlinge aller Lehrjahre:
MO, 17.10.2011

Basis Modul III „Karriere mit Lehre“ für Lehrlinge im 2., 3. u. 4. Lehrjahr: MO,

24.10.2011

Verkaufstechniken für Lehrlinge und junge MitarbeiterInnen: MO, 07.11.2011

Kundenorientierung für Lehrlinge und junge Mitarbeiter: DO, 17.11.2011

Benennen „ON TOP“ für Lehrlinge aller Lehrjahre: MO, 28.11.2011

Motivation! So macht Arbeit Spaß für Lehrlinge und junge MitarbeiterInnen: DI, 29.11.2011

Seminarinhalte, Seminarzeiten und Seminarzeiten sind unter <http://wnoe.vwg.at> abrufbar. Eine Online-An-

meldung ist jederzeit möglich.

Im Herbstprogramm enthalten sind auch spezielle Seminare für LehrlingsausbilderInnen.

Die Teilnahme an den Seminaren wird gefördert - es werden bis zu 75 % der Kurskosten refundiert.

Infos zu Förderungen: Lehrlingsstelle - Förderungen der WKNÖ, T 02742 | 851-17570, www.lehre-foerdern.at

Anmeldung und Auskünfte: Volkswirtschaftliche Gesellschaft, T 01 | 5330871-13 (Frau Mag. Regina Schraick), www.wnoe.vwg.at

Leistungsschau von Heer & Wirtschaft



Foto: Christian Lenzels

Die regionale Wirtschaft präsentierte sich beim Tag der offenen Tür in der Raabkaserne. V. l. Christoph Dadak, Kommandant Oberstleutnant Michael Lippert, Dir. Christian Hager (Kremser Bank), Bgm. Armin Sonnauer, StadtR Franz Parth (Langenlois), Birgit Kellner (Bezirkshauptmannschaft Krems), WK-Bezirksstellenleiter Herbert Aumüller, Andreas Proidl (Alternativenergie - Gas-Wasser-Heizungsinstallationen Senftenberg), WK-Bezirksstellenobmann Gottfried Wieland, Vizebgm. Hubert Reder, Junge Wirtschaft-Bezirksvorsitzender Stefan Seif, Erich Kroneder.

Beim „Tag der offenen Tür“ in der Raabkaserne in Mautern, den rund 10.000 BesucherInnen nutzten, präsentierte sich die regionale Wirtschaft als Partner des Bundesheeres.

„FREIWILLIG - PROFESSIONELL - WIRTSCHAFTLICH“ war das Motto für den Schulterchluss zwischen dem Heer, den Einsatzorganisationen und der Wirtschaft.

Die Rekrutinnen und Rekruten der 3. Panzergrenadierbrigade präsentierten ebenso wie die Rettungsorganisationen und die Feuerwehr ihre Aufgabenbereiche und ihre Leistungsfähigkeit.

Über 30 Wirtschaftsbetriebe - von der Lehrwerkstätte der voestalpine über Autohäuser, Banken, Ver-

sicherungen, Tischlereien, Installateurbetriebe, Schlossereien, Sicherheitsfirmen und Verkehrsclubs bis zu Flugzeugwartungsbetrieben - waren in der Kaserne vertreten.

Wesentlich zum Gelingen der Kooperation trugen Vizeleutnant Severin Ganglberger, Vizeleutnant Johann Hirsch und Mauterns Vizebürgermeister Hubert Reder bei.

Der Kommandant der 3. Panzergrenadierbrigade, Brigadier Anton Wessely, und WK-Bezirksstellenobmann Gottfried Wieland würdigten beide die Verbundenheit und gegenseitige Wertschätzung zwischen Heer und Wirtschaft und hofften auf ein Wiedersehen beim Tag der offenen Tür 2012.

SUBARU-Eröffnung im Autohaus Fragner



Foto: Ulli Paur

„Zuwachs“ im Autohaus Fragner in Langenlois, einem „Paradebeispiel für Weiterentwicklung“ so Bgm. Meisl. Neben der Marke Fiat führt das Familienunternehmen mit fast einhundertjähriger Tradition nun auch Fahrzeuge der Marke SUBARU. Weiterhin steht die angeschlossene Werkstätte, wo auch Großfahrzeuge repariert werden, zur Verfügung.

Zum neuen, modern ausgestatteten SUBARU-Schauraum gratulierten Bezirksstellenobmann Gottfried Wieland (re) und Bezirksstellenleiter Herbert Aumüller (li). Firmeninhaber Walter Grohmann (Mitte) freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Partner und hob das Engagement der Gemeinde Langenlois sowie die hohe Fachkompetenz seiner Mitarbeiter hervor.

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

WAVE – World Advanced Vehicle Expedition 2011



Foto: Bezirksstelle

Für die Wirtschaftskammer wünschten Bezirksstellenobmann Ing. Karl Oberleitner und LIM Josef Daxelberger bei der Verabschiedung des Teams in Hainfeld viel Glück.

WAVE, das einzige europäische Elektroautorennen, findet vom 11. bis 25. September statt und führt Teams aus insgesamt sieben Nationen von Paris bis nach Prag.

Auch die Firma LUX aus Hainfeld nimmt mit Zimmermeister Andreas Ranftl daran teil. Das Unternehmen möchte damit einen Beitrag zum Um-

weltschutz setzen und zeigen, dass eine CO₂-freie Mobilität in allen Betrieben möglich ist. Der am Rennen teilnehmende Citroën C-Zero ist ein Dienstfahrzeug der Firma LUX und seit Frühjahr 2011 im Einsatz. Seitdem wurden alle Dienstfahrten von Andreas Ranftl mit dem Elektroauto durchgeführt werden.



Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at



WIKO NO

Wieder Berufsinformationsmesse „BIL 2011“

Weil die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Schule „besonders wichtig ist“, so Bezirksstellenobmann Karl Oberleitner, veranstalten die WKNÖ-Bezirksstelle und die Polytechnische Schule Hainfeld wieder die „Berufsinformationsmesse BIL 11“. Sie findet am **Freitag, 11. November**, von 8 bis ca. 14 Uhr in der Hauptschule Hainfeld (Turnsäle) statt.

Die Messe bietet Betrieben

der Region die Möglichkeit zur Präsentation ihrer Lehrberufe. Alle Schüler der 3. und 4. Hauptschulen sowie der Polytechnischen Schulen werden bei der „BIL 11“ dabei sein, um die Ausbilderbetriebe des Bezirks kennen zu lernen. WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwanzl wird die Info-Messe um 8.30 Uhr eröffnen.

Infos & Anregungen unter Tel. 02762/52319.

Melk

wko.at/noe/melk

„2nd Change“ in Mank eröffnet!



Im Bild v. l. RIZ-Gründerberater Gottfried Haubenberger, Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer, Alfons Pitterle, Hannes Zimola, Katrin Lerchecker, Walter Steinwander, Manuela Lerchecker, Stefan Schrittwieser, Nina Lerchecker, Herbert Grassmann und Bürgermeister Martin Leonhardsberger.

Manuela Lerchecker, bisher nicht als Unternehmerin tätig, hat in der Bahnhofstraße 4 in Mank ein Tausch-Fachgeschäft „2nd Change“ eröffnet.

„Meine Geschäftsidee besteht darin, meinen Kunden, die im Verkaufslokal vorhandenen Regale zu vermieten. Die Kunden können dann dort die Gebrauchsgegenstände, die sie verkaufen

oder tauschen wollen, ausstellen“, so Manuela Lerchecker bei der Eröffnung des Geschäftes.

Bürgermeister Martin Leonhardsberger und Stadtmarketingobmann Hannes Zimola gratulierten ebenso wie der Vertreter der örtlichen Wirtschaft, Walter Steinwander, und Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer zum gelungenen Start.

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

Neue Raumordnung für Pillichsdorf

In Pillichsdorf ist eine Änderung der Raumordnung für die KG Reuhof geplant.

Der Entwurf liegt bis 21. Oktober im Gemeindeamt zur Einsicht und (schriftlichen) Stellungnahme auf.

Bullendorf: „Kosmetik für Sie und Ihn“



V. l.: Anita Erasim, Rudolf Demschner, Klaus Kaweczka, Vzbgm. Josef Tatzber, Ortsvorsteher Franz Stoiber.

Anita Erasim hat sich mit gerade einmal 21 Jahren den Traum vom eigenen Kosmetiksalon erfüllt. „Kosmetik für Sie und Ihn“ nennt sie ihren Salon, der (im Elternhaus) in der Bäckergasse 34 in Bullendorf seinen Standort hat.

Unter den Eröffnungsgästen waren auch Bezirksstellenobmann Rudolf Demschner und Bezirksstellenleiter Klaus Ka-

weczka, die der Jungunternehmerin viel Erfolg wünschten.

Kosmetik bedeutet für Anita Erasim, „dass Menschen so auf sich schauen, dass ihr Erscheinungsbild gepflegt und gefällig ist und dass sich die Kunden in ihrer Haut so richtig wohlfühlen“.

Termine nach telefonischer Vereinbarung: 0650/ 84 23 728.

Mödling

wko.at/noe/moedling

SVA-Sprechtag

FR, 30.09.2011, 8.00-12.00 Uhr

Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorferstraße 101

Ideen-Sprechtag & E-Mobilität

Ideen-Sprechtag

Am Montag, 3. Oktober, wird in der WK-Bezirksstelle, Guntramsdorferstr. 101, wieder ein Ideen-Sprechtag abgehalten - von 9 bis 16 Uhr.

Der Informationstag bietet Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, techn. Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern.

Anmeldung bei Silvia Hösel, Tel. 02742/851 DW 16 501

E-Mobilitätstag

Die Gerald Krammer Elektro-Technik (Biedermansdorf, Mühlengasse 1) bietet für Interessenten am Freitag, 7. Oktober, von 11 bis 16 Uhr im Rahmen eines

E-Mobilitätstages Elektrofahrzeuge zum Testen und Selbstfahren mit Fachberatung an.

Info und Anmeldung: Regina Krammer, Tel. 0699/10047660.

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Netzwerken der anderen Art



Hinten v. l.: Peter Spicker, Helmut Rigler, Ing. Josef Reichmann, Mag. Josef Braunstorfer; vorne v. l.: Waltraud Rigler, Ing. Josef Breiter, Sonja Lechner und Mag. Johann Ungersböck.

Im Rahmen eines Sozialpartnertreffens wurde die Idee geboren, die gute Zusammenarbeit der Ämter, Behörden und Interessenvertretungen durch einen sportlichen Wettbewerb zu intensivieren und zu fördern. Am 19. August fand daher das erste Beachvolleyballturnier in Wimpassing statt.

Sieben Mannschaften, und zwar AK, AMS, BH, Finanzamt, NÖ Gebietskrankenkasse, Polizeiinspektion Ternitz und WK-Bezirksstelle und WIFI-Zweigstelle kämpften um den Sieg, darunter Bezirkshauptfrau Mag. Alexandra Grabner-Fritz, Vizepräsident KommR Ing. Josef Breiter und die

KollegInnen des Bezirksstellenausschusses mit Obfrau KommR Waltraud Rigler unterstützten die WK-Mannschaft.

„Es war ein Nachmittag, der sowohl den sportlichen Leistungen als auch dem olympischen Gedanken voll Rechnung getragen und zugleich zu einer Verbesserung der Zusammenarbeit der MitarbeiterInnen der verschiedenen Dienststellen beigetragen hat“, so AMS-Geschäftsstellenleiter Walter Jeitler, der das Turnier organisierte.

Es siegte die Gebietskrankenkasse, WKNÖ-Bezirksstelle und WIFI-Zweigstelle belegten den dritten Platz.

Mitarbeitererehrung in der Sparkasse



Ehrgäste mit Jubilarin Christine Trinkaus.

Am 12. September fand die Mitarbeitererehrung der Sparkasse Neunkirchen im Hotel-Restaurant Osterbauer in Neunkirchen statt. Vorstandsdirektor Kurt Krejci bedankte sich für die hervorragende Leistung und den großartigen Einsatz bei Christine Trinkaus, die mit 1. September im 37. Dienstjahr ihre Pension antrat. Präsident KommR

Gunther Gräßner gratulierte im Namen des Sparkassenrates der Mitarbeiterin zum Jubiläum.

Bezirksstellenausschussmitglied Peter Pichler überreichte Christine Trinkaus die Mitarbeitermedaille in Gold und wünschte der Jubilarin gemeinsam mit Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer weiterhin alles Gute.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

Dresscode-Geheimnisse gelüftet



Foto: z.V.g.

Imageberaterin Regina Koppensteiner (Bild) eröffnete den Power-Herbst von Frau in der Wirtschaft im Bezirk St. Pölten beim Stammtisch im Gasthaus Reinberger. Michaela Stockinger, stellvertretende Bezirksvorsitzende, konnte beim Thema „Das hat Stil – die Geheimnisse der Dresscodes entschlüsseln“ zahlreiche Interessentinnen begrüßen.

Koppensteiner - sogar TÜV-zertifiziert - will keine „fashion victims“ kreieren, sondern unterstützt Menschen dabei, sich von ihrer besten Seite zu zeigen und gut auszusehen. Die Unternehmerinnen nahmen daher viele praktische Tipps für ihr Business mit.

Bausprechttag in der BH St.Pölten

Der Sprechtag der BH St. Pölten in Bau- und Gewerbeangelegenheiten findet am Dienstag, 27. 9., von 14 - 16 Uhr statt. 1. Stock, Zimmer 45.

Telefonische Voranmeldung erforderlich: 02742/9025/37229 (Herr Blauensteiner oder Herr Vogl).

Schokolade aus dem Hause Styx



Foto: z.V.g.

Wolfgang Styx geht unter die Schokoladenerzeuger: Der Firmenchef des gleichnamigen Naturkosmetik-Unternehmens hat eine Schokoladenmanufaktur am Obergrafendorfer Standort eröffnet. Das Schokoladengeschäft ist für Styx nicht ganz neu, hat der Kosmetikproduzent doch schon vor einigen Jahren begonnen in der Wachau Schokolade zu erzeugen. Aufgrund der großen Nachfrage habe man sich entschieden verstärkt in das Schokolade-Geschäft einzusteigen, so Wolfgang Styx. 1,5 Millionen Euro habe die Errichtung der Schokoladenmanufaktur gekostet. Derzeit werden 20 Tonnen jährlich produziert, bis Ende nächsten Jahres soll es schon die doppelte Menge sein. Die 14 Sorten der Schokolade „Made by Stix“ werden nur biologische und fair gehandelte Zutaten enthalten.

Tulln

wko.at/noe/tulln

Eröffnung von V&G Lederladen



Foto: Bezirksblätter

In der Bahnhofsstraße in Tulln eröffnete der Lederladen von Brigitte Vizvary und Franziska Gfatter. Die ehemaligen Mitarbeiterinnen von Lederwaren Beinhardt übernahmen das Geschäft nachdem die frühere Chefin den wohlverdienten Ruhestand angetreten war. Zur gelungenen Eröffnung gratulierte Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter.

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

JW Business Cocktail - Hip 2be Square

Fotowettbewerb



Foto: Franz Baldauf

Vespa-Präsentation beim JW Event. Sponsor Christian Mayerhofer, Andrea List-Margreiter, JW, und Bezirksstellenleiter Erich Prandler. (siehe auch Seite 11.)

Info-Abend für Lehrbetriebe gab Impulse

Beim Info-Abend der WKNÖ für Lehrbetriebe und Interessenten geben Lehrlingsexpertin Petra Pinker und Mediatorin bzw. Wirtschaftscoach Maria Zwiauer neue Impulse rund ums Thema Lehrlingsausbildung.

Termin: DO, 29. September, 19.00 Uhr, WK-Bezirksstelle Wr. Neustadt, Hauptplatz 15

Anmeldung unter Tel. 02622 22108 32322 oder per Mail: andrea.list-margreiter@wknoe.at
Petra Pinker gibt vor dem

Hintergrund der demographischen Entwicklung und ihrer Auswirkung auf auszubildende Betriebe Tipps für ein erfolgreiches Lehrlingsmarketing und für die Ausbildung.

Dabei wird auch das Seminarprogramm für Lehrlinge und Ausbilder im Herbst 2011 vorgestellt.

Maria Zwiauer erklärt die „5 W“ der Mediation – speziell im Lehrverhältnis.

Mit Diskussion und Erfahrungsaustausch.

Training für Lehrling und Ausbilder

In Zusammenarbeit mit Lehrlingsexpertin Petra Pinker bietet die Bezirksstelle Wiener Neustadt wieder eine Reihe von Seminaren für AusbilderInnen und Lehrlinge an.

Das **Kompetenztraining für LehrlingsausbilderInnen** vermittelt, wie Lehrlinge im Arbeitsalltag gleichzeitig gefordert und gefördert werden können und wie man ihnen gezieltes Lernfeedback gibt.

Termin: Donnerstag, 10. November, 09.00 - 16.30 Uhr.

Investition: € 280,00 zzgl. MwSt (für AusbilderInnen zu 75% förderbar durch die WKNÖ)

Seminare für Lehrlinge:

Auftreten: Benimm ist in!

Richtig auftreten und punkten.

Termin: Mittwoch, 9. Novem-

ber, 08.00 - 13.00 Uhr

Investition: € 132,00 zzgl. MwSt (75% förderbar durch die WKNÖ)

Braintuning

Ein gutes Gedächtnis ist nicht angeboren, sondern die Frage der richtigen Nutzung.

Termin: Freitag, 18. November, 08.00 - 13.00 Uhr.

Investition: € 132,00 zzgl. MwSt (75% förderbar durch die WKNÖ)

Ort: Jeweils Wirtschaftskammer Wr. Neustadt, Hauptplatz 15

Infos und Anmeldung:

www.lehre-foerdern.at

Tel: 02622 22108 32322,

E-Mail: andrea.list-margreiter@

wknoe.at

Präsentation des Cobra-

Einsatzkommandos am Hauptplatz



Das Cobra-Team beim Erklimmen der Fassade.

Anlässlich eines Festaktes zur Übergabe der neuen Corps-Fahne durch Innenministerin Mag. Johanna Mikl-Leitner an Cobra-Kommandant Bernhard Treibenreif fand am 9. September eine Präsentation

des Einsatzkommandos am Hauptplatz statt. Beamte der Spezialeinheit erkletterten die Fassade des Wirtschaftskammer-Gebäudes und seilten sich von einem Hubschrauber aus auf das Dach ab.



Das Cobra-Einsatzteam mit Mitarbeitern der Bezirksstelle.

Fotos: z. V. g.

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat

Mrs. Sporty präsentierte neue Räumlichkeiten



Foto: Bezirksstelle

V. l.: Obmann KommR Walter Platteter, Andrea Faderbauer, STR KommR Martin Czerny, Spartenobmann KommR Fritz Kaufmann.

Vor mehr als 1 Jahr eröffnete Andrea Faderbauer als Franchise-Nehmerin einen Damen-Fitnessclub am Stadtplatz in Klosterneuburg.

Anlässlich des diesjährigen Höfefestes stellte sie ihr gelungenes Konzept neuerlich interessierten Besuchern vor und präsentierte die adaptierten Räumlichkeiten im ersten Stock. Diese zeichnen sich durch eine offene freundliche

helle Gestaltung aus und fördern das gemeinsame Training.

Bei dem Eröffnungsbesuch im Rahmen des Höfefestes konnten sich Spartenobmann KommR Fritz Kaufmann, Obmann KommR Walter Platteter, STR KommR Martin Czerny und Außenstellenleiter Mag. Friedrich Oelschlägel von der Wohlfühlatmosphäre der neu geschaffenen Räumlichkeiten überzeugen.

Zwettl

wko.at/noe/zwettl

Tag der Betriebe im Poly Zwettl



Am 9. September stellten über 30 Betriebe im Rahmen des Betriebetages an der PTS Zwettl den Schülerinnen und Schülern ihr Unternehmen vor. BSI Alfred Grünstäudl verwies einleitend auf die Bedeutung der PTS für die Wirtschaft und lobte die gute Zu-

sammenarbeit zwischen Schule und Betrieben.

Mag. Mario Müller-Kaas, Bezirksstellenleiter der WKO in Zwettl, verwies auf den Facharbeitermangel und erklärte, dass der Lehrabschluss die Basis für gut bezahlte Zukunftsjobs ist. Außer-

Fußpflege Koller jetzt sesshaft



Foto: z.V.g.

Im Bild v.l. Michael Szikora, Claudia Koller und Franz Therner.

Nach zweijähriger mobiler Tätigkeit wurde Fußpflegerin Claudia Koller nun aus gesundheitlichen Gründen in Rannersdorf sesshaft.

Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner und Bezirksstellenleiter Michael Szikora besuchten sie in ihrer „Oase“, in der die Kunden für einige Zeit den Alltag vergessen und die Pflege genießen können.

Claudia Koller wählte erst nach langer Berufspraxis den Weg in die Selbstständigkeit.

Sie fing 2008 mit der mobilen Fußpflege an und arbeitete als ausgebildete Diabetische Fußpflegerin mit Ärzten

„podoscarpa“ eröffnet in Purkersdorf



Foto: Bezirksstelle

Mag. Gabriela Scarpatetti (re) eröffnete in Purkersdorf ihr Geschäftslokal „podoscarpa“ - Podologie nach der Methode Derks. „Unsere Füße tragen uns durchs Leben. Daher sollten wir ganz genau auf sie achten“, so die Unternehmerin. Aufgrund einer Ganganalyse kann Scarpatetti jedem seine persönlichen podoscarpa-Sohlen konstruieren. Für die WKNÖ -Außenstelle Purkersdorf wünschten Monique Weinmann und Isabella Petrovic-Samstag viel Erfolg für die Zukunft

Internet-Schaufenster

stahlhart kalkuliert

www.pordeshalle.at
stahlhart gebaut



**Industrietore
Verladesysteme
Schranken
Servicewartung
Störungsdienst**
Mewald GmbH
Industriestraße 2
2486 Pottendorf
T 0 2623/ 72225
info@mewald.at

industrietorservice.at

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@mediacontacta.at,
Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31,
ISDN 01/523 76 46.

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.
Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“,
Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.
Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz
nicht bekanntgegeben werden.
Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben
und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-;
Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

Angebote

www.webmarketing-dorner.at,
Firmenhomepage oder Internet-
shop. Gratisangebote mit Ent-
wurfansicht, Tel. 0660/534 83 89,
office@webmarketing-dorner.at

Anhänger

HUMER
ANHÄNGER TIEFLADER VERKAUFSFAHRZEUGE

VERKAUF VERLEIH SERVICE \$57a
Oberösterreich, Wels-West 07246/7401-0
Steiermark, Seiersberg 0316/251400
Niederösterreich, Loosdorf 02754/30130
Wien, Allmannsdorfer Str. 01/6627000
www.humer.com
1.000 Anhänger vor Ort!

Betriebsobjekte

BADEN Zentrumsnähe: 875 m² Be-
triebsbauland mit Altbestand, 50%
verbaubar zu verkaufen. Auch Mög-
lichkeit zum Erwerb des gesamten
Grundstückes mit 1.475 m² inkl. Büro-
und Wohngebäude. Details auf Anfra-
ge. Tel. 0676/602 38 30

Geschäftliches

BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECH-
NUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/
115 11 319, www.tomabuch.at

Erledige für Gartengstalter Minibagger
und Planierarbeiten, www.minibagger.
co.at

PESCHL
PALETTEN/ FACHBODENREGALE
LOGISTIK
www.PESCHL-LAGERTECHNIK.AT
4600 WELS/ 1230 WIEN
0664 - 3572344

Stühle, Tische und Gartenmöbel:
Wir liefern Stühle + Tische sowie
verwandte Produkte zu Großhandels-
preisen. Großes Lager, viele Modelle,
Spezialangebote für Gastronomie. Sit-
well Möbelgroßhandel, Wr. Neudorf
02236/366 08

Lagerfläche ab € 1,50/m² auf Wunsch
mit Zustellung und Betreuung, Tel.
07475/521 52

Internet

Jetzt .AT-Domain um € 19,90 registrieren!
Homepage, E-Mail, Online-Shops, SSL-Zert.
www.Domaintechnik.at, 06215/208 88

Kaufe

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

Nutzfahrzeuge

Verkauf
Ersatzteile
Vermietung
Kundendienst

Wiener
STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE

F. Wiener GmbH
4655 Vorchdorf
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

Suche LKW und Lieferwagen, Bj. 1965
bis 2005, KFZ-Rauch, 0664/234 59 89

Verkaufe Kühlanhänger, Bj.10.09. Auf-
laufbremse, 2 Achsen, Eigengew. 1020
kg, Nutzlast 1580 kg, L 5200, B 2300, H
2600, VHP. € 6000,- Auskunft unter
0676/505 80 20

Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte	VPI 96	131,7
Basis Ø 2010 = 100	VPI 86	172,3
August 2011	VPI 76	267,8
Veränderungen	VPI 66	470,0
gegenüber	VPI I/58	598,8
Vormonat	VPI II/58	600,8
Vorjahr	KHPI 38	4534,6
Verkettete Werte	LHKI 45	5261,5
VPI 05		
VPI 00		

Achtung: Ab 1/2011 neue Basis JD 2010 = 100

ANHÄNGER

Verkauf, Verleih & Service, Reparatu-
ren und \$57a Überprüfungen, HAN-
GERPROFI-Steininger, 2111 Gewer-
bepark Tresdorf bei Korneuburg, Tel.
02262/734 09, www.steininger.co.at

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge,
Unfall- und defekte Fahrzeuge ab Bj.
97, KFZ Edlmann, Tel. 0664/196 99 12

Kaufe bis 3,5 t Firmenfahrzeuge
(Klein LKW) Sofortabholung und Bär-
zahlung, LKW-Ortner, 0664/415 60 57
badhall@gmx.at

Schadensanierung

www.brandwasserschaden.cc
24 Stunde/365 Tage im Jahr
helpline@ASTRA-Services.at
Telefon: 0820/55 56 06
www.tatortreinigung.co.at

Trocknungsgeräte + Wasserschaden-
Sanierung, Verkauf – Miete- Service
- Beratung, Erstes NÖ-Abhollager für
WD-Trocknungsgeräte, WD-AUSTRIA
Langenlois-Lengenfeld-Graz, www.
entfeuchter.at, Tel. 02734/70 09

Schimmelentfernung und Luftwäsche
für Wohnung + Industrie. Gesundheits-
Neutraler Wirkstoff – Lebensmittel-
Geeignet. WD-AUSTRIA Langenlois-
Lengenfeld-Graz, www.wdaustria.com,
Tel. 02734/70 09

Stellenangebote

40+: Wir suchen engagierte Verkaufs-
mitarbeiterInnen für Immobilien, ger-
ne auch Quereinsteiger. www.mehr-
verdienen.at, 0664/997 11 80

Verkaufe

LAGERABVERKAUF! Horizontal Bohr-
werk MK5, Werkzeugschleifmaschine,
Schwenkkran mit Säule, Drehmaschi-
ne, Metallkreissäge Durchmesser 800
mm, E-Motoren bis 30 kW, Getriebe-
motoren, Fräskopf ISO 40 und ISO 50,
Rundtisch BI S 600 mm Durchmesser,
Fräsaufnahmen ISO 40, ISO 50, Fräs-
maschine mit Digitalanzeige ISO 50,
Mobile Feinbohrmaschine zur Zylind-
erbohren an Motorblock bei Dies-
el Motoren, Tel. 07245/282 97 oder
07245/286 96

STAHLBOGENHALLE zum Aktions-
preis von EUR 29.000,-, Größe 460
m², Breite 18 m, Länge 25 m, Höhe 6
m, mit Sektionaltor. Infos unter www.
steel.at/Aktionshalle, info11@eusteel.
net oder 0664/382 39 29

Nach Gasthauseinflösung verkaufe ich
div. neuwertige Einrichtungs- bzw.
Ausstattungsgegenstände (Kombi-
dämpfer, Geschirf- & Gläserpüler,
cheving dish, etc.), 0676/402 47 47

Versteigerungen

Versteigerung am 24.9.2011 in A-2544
Leobersdorf. Ausgerufen werden ca.
500 Positionen u.a. Stapler, Schlag-
scheren, Drehmaschinen, Schleifma-
schinen, Abkangpressen Fräser, KFZ,
Werkzeugschränke, Werkzeug, Wein-
traubenpresse, uvm., Alle Infos unter:
www.ksa-schuster.at oder
office@ksa-schuster.at

mediacontacta

Sie wollen
in der
NÖWI
inserieren?

Media Contacta Ges.m.b.H.

Tel.: +43 (0)1/523 18 31

Fax: +43 (0)1/523 29 01-3391

ISDN: +43 (0)1/523 76 46

noewi@mediacontacta.at



Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gastronomie	Schmidatal	Suche Nachfolger für neuwertiges, ländliches Gasthaus im Schmidatal, mit Jugendstilsaal komplett, eingerichtet mit Wohnung. Kann sofort weitergeführt werden. Auch als Heuriger! Nähere Informationen unter Tel.: 0676/5412356	A 3059
Gastronomie	Bez. Baden	Gastgewerbebetrieb wegen Pensionierung zu vergeben - 30 Betten; Fremdenzimmer, Gasthaus, 4 Kegelbahnen, Spielautomaten, 5 km vom Neufeldersee, ca. 15 Minuten von Wr. Neustadt, Baden, Eisenstadt, 4 vollelektronische Kegelbahnen, Gastgarten, Einziger Gasthof im Ort; ca. 800 Personen im Dorf. Info unter www.gasthof-kugl.at . Nähere Auskünfte unter der Tel.: 02623/72388 oder 0664/1135377.	A 3490
Raumausstattung - Tapezierer - Maler u. Farbenhaus	Bez. Tulln	Verkauf wegen Pensionierung (Altersgründen). Verkaufsraum 180 m ² , Vorhänge, Bodenbelege, Tapeten, Möbelstoffe, Farben - Lacke u. Mischanlage.	A 4108
Gastronomie	St. Pölten	Kaffeerestaurant in bester Lage gegen Ablöse wegen Zeitmangel abzugeben. 30 Sitzplätze Raucher, 32 Sitzplätze Nichtraucher, 72 Plätze Gastgarten. Seit 6 Jahren sehr gut eingeführt, hoher Stammkundenanteil.	A 4166
Friseur	Bez. Korneuburg	Friseursalon (ca. 90m ²) in Niederösterreich, Langenzersdorf, zu vermieten. Bei Interesse kontaktieren Sie mich unter 02244/2296.	A 4174

Tagebuchtag 2011 in Niederösterreich

Im Jahre 2006 wurde der „Tagebuchtag“ durch die Wiener Malerin Traute Molik-Riemer ins Leben gerufen - es wurde

Tagebuchsammlung für eine schriftliche Lebenserinnerung zu Papier bringen. Auf diese Weise werden Erinnerungen transparent und gehen nicht verloren.

Seit 2006 hat sich die Anzahl der Veranstaltungen dreifacht. Heuer findet der Tagebuchtag nun zum sechsten Mal statt mit Leserveranstaltungen von interessanten Tagebüchern, Biographien, Autobiographien usw., insgesamt an über 80 Veranstaltungsorten.

Die Orte der Lesungen in Niederösterreich sind Schlösser, Kaffeehäuser, Theater, Kulturstätten und Bibliotheken:

4. November, Freitag, 19 Uhr Landesbibliothek St. Pölten Kulturbezirk 3. Die Literarische Gesellschaft St. Pölten präsentiert Lesung mit Musik. Doris Kloimstein „Reisetagebuch“, Klaus Ebner „Katalanische Reisen“, Manfred Lagler „Reisetagebuch“, Ernst Punz „Aus dem Tagebuch“. Musik von A. Piazzola, F. Granados, M. Pujol, M. Ravel.



Lesung in Zwettl

eines der größten nicht kommerziellen Literaturevents in Österreich. Die Idee war: Nicht jeder von uns wird später ein Tagebuch zur Literatur erheben wie seinerzeit Ernst Fuchs oder Lotte Ingrisch, aber jeder kann für sich oder für seine Familie oder/und Freunde seine



Fotos: Soukup

Kultur in Miesenbach

5. November, Samstag ab 10 Uhr im Clubraum Mc Donald's Cafe 2020 Hollabrunn, Gschmeidlerstr. 14: Tag der offenen Schreibakademie für Jugendliche von 10 – 18 Jahren. Ab 10 Uhr werden Tagebuchtexte erarbeitet, die von 12 – 13 Uhr Eltern und Gästen vorgetragen werden.

Anmeldung unter 0664 951 77 76 oder schoeffl.dichtermuehle@aon.at

5. November, Samstag 20 Uhr (Premiere), Theater Westliches Weinviertel Studiobühne 2042 Guntersdorf, Bahnstr. 201. „Fräulein Braun“ ein Text mit Witz und sprachlicher Treffsicherheit von Ulrich Hub. Weitere Termine: 12., 13., 18. und 19. 11.

Info: Tel. 02951/2909, www.tww.at

6. November, Sonntag 17 Uhr, Brandlhof 3710 Ziersdorf, Radlbrunn 24. Literarisches im Brandlhof - auch autobiographisch. Musik: Die Haus- und Hofmusikanten.

Info: Tel 0664 82 08 595. www.volkskulturnoe.at/brandlhof

12. November, Samstag 10 – 18 Uhr und 20.15 Uhr Kultur: Impuls: Zwettl 3910 Zwettl, Syrnauerstr. 9. 10 – 18 Uhr Geschichten-Marathon: Tagebucheinträge, Märchen, Kurzgeschichten, berührende Poesie und

mehr. 20 Uhr: Lesung Bodo Hell. Musik: Peter Angerer und Fritz Moßhammer. info@syrnau.at, www.srnau.at

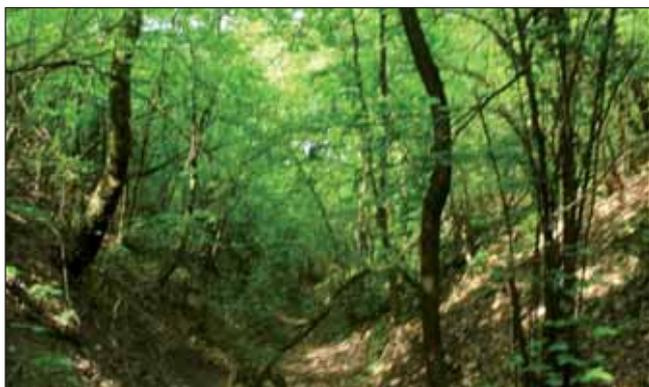
12. November 19.30 Uhr, Samstag. Schloss Groß-Siegharts, Gemeinderatssaal, 3812 Groß-Siegharts, Schlossplatz 1. Uwe Tisch liest Gedichte aus seinem Buch „Reimlese“: Humorvolles und Tiefgründiges. Musik: Klarinettenquartett „Clarifour“.

Info: kulturreferat@aon.at

18. November 19 Uhr, Freitag. Gauer mann Museum, 2761 Miesenbach, Scheuchenstein 127. Elfriede Bruckmeier liest: Am ehesten überlebt was Nachkommen und Geschlechtern die Vergangenheit nahe bringt (Manes Sperber). Info: Tel. 02632/8506.

P.S.

Niederösterreich neu entdeckt!



Waldstück im Landschaftspark Hundstheim

Joseph Schöffel und das „Jahr des Waldes“

Heutige Naturschützer haben einen prominenten Vorkämpfer, einen Idealisten und Heimatpolitiker, dessen Durchschlagskraft Vorbild für alle Freunde der Natur und Kämpfer für den bedrohten Wald sein sollte. Peter Soukup hat sich in seinem Walderbe und seiner Heimatstadt umgesehen.

Lokalaugenschein Pribram 2011: Eine Kreisstadt, ehemals Silberbergbau mit der tiefsten Grube Mitteleuropas, ungefähr fünfzig Kilometer östlich von Pilsen. Hier wurde am 29. Juli 1832 im Königreich Böhmen Joseph Schöffel als Sohn eines Bergrates geboren. Kein Denkmal, kein Hinweis auf den großen Sohn der Stadt, der vierzig Jahre später in Österreich als Retter des Wienerwaldes Geschichte schreiben sollte.

Das von den Vereinten Nationen ausgerufene „Jahr des Waldes 2011“ hat in unserer Zeit einen besonderen Stellen-



Schöffelpark

wert. Es propagiert zwar den Naturschutz, auf der anderen Seite duldet es aber Rodungen in den Tropen und in Südamerika von ungeheuren Ausmaßen, vergleichbar mit ganzen Landstrichen in Europa. Kurzsichtige Finanzspekulationen mit neu gewonnenen Ernteflächen auf Kosten der grünen Lunge unseres Planeten könnten ein „Jahr des Waldes“ zu einer plakativen Propaganda ohne Substanz machen.

In Österreich gehen Gott sei Dank seit rund 150 Jahren die Uhren anders: Mehr als 50 % der Fläche der Österreichischen Bundesforste stehen unter Schutz, 26 % der Gesamtfläche sind Natura-2000-Gebiet. Das Naturraum-Management hat die Verpflichtung zur Erhaltung, Verbesserung und nachhaltigen Bewirtschaftung der Natur übernommen. Damit verbunden sind die Bereitstellung nachwachsender Rohstoffe und eine aktive Rolle bei Naturschutz und Lebensraumerhaltung für die Sicherung der Lebensqualität künftiger Generationen. Das war in unserer Heimat nicht

immer so: In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts drohte in Niederösterreich eine ökologische Katastrophe ersten Ranges. Ausschlaggebend war die Verkaufspolitik des kaiserlichen Finanzministers Graf Beck. 1862 war der staatliche Waldbesitz der Finanzlandesdirektion übertragen worden, die nach Weisungen des Finanzministeriums durch Privatisierungen die katastrophale Budgetsituation, die durch den Krieg in Italien (1859) entstanden war, zu verbessern hatte. Die angespannte Situation wurde noch durch die Kriege gegen Dänemark (1864) und Preußen (1866), die ebenfalls verloren wurden, weiter angespannt. 1863 wurden die Staatsdomänen Waidhofen an der Ybbs und Gaming an den Immobilienmakler und Unternehmer Löwy um 750 000 Gulden verkauft. Dieser gab sie um eine Million Gulden an ein Straßburger Konsortium weiter, welches nach Hereinbringen der Kaufsumme durch ausgedehnte Schlägerungen die devastierten Ländereien an eine Forstindustrie AG um drei Millionen Gulden verkaufte.

Joseph Schöffel, inzwischen in Mödling beheimatet, arbeitete 1863 bis 1864 in der Geologischen Reichsanstalt und erfuhr als Erster von den Manipulationen über den Köpfen der Bevölkerung. Als im Reichsrat am 18. April 1870 ein Gesetz betreffend des Verkaufes von Teilen des Wienerwaldes zwecks Parzellierung eingebracht wurde, wollte Schöffel nicht mehr mit seinen Ideen zur Rettung des Waldes allein bleiben und startete einen publizistischen Feldzug, an seiner Seite der renommierte Schriftsteller Ferdinand Kürnberger.

Mit ausschlaggebend für seinen Schritt in die Öffentlichkeit waren die Pläne, den Wienerwald, der jährlich ein Reinertrags von 600 000 Gulden abwarf, dem Wiener Holzhändler Moritz Hirschl zur Abholzung zu verkaufen. Originalzitat Joseph Schöffel: „Die im Staatsgüter-Verschleuderungsbureau etablierte Mafia fühlte sich, da kein erheblicher Widerstand



Schöffeldenkmal in Mödling

gegen ihre Plünderung des Staatseigentums sich geltend machte, sicher! Man verordnete nun um die Entwaldung der Staatsforste des Wienerwaldes zu beschleunigen, eine Mehrfällung von 750 000 Kubikklafter Holz, was eine vollständige Devastierung zur Folge gehabt hätte.“

Aus der umfangreichen Presselandschaft stellten sich nur das „Neue Wiener Tagblatt“ und später die neu gegründete „Deutsche Zeitung“ auf die Seite Schöffels. Man versuchte zwar, Schöffel mittels Klagen im Prozessweg fertigzumachen, aber Schöffels Kampagne hatte Erfolg, alle seine Argumente waren hieb- und stichfest, sämtliche Klagen wurden zurückgezogen. Das im Reichsrat eingebrachte Gesetz wurde zurückgenommen, als man sah, dass man Schöffel nicht mehr von seinem Weg abbringen konnte und ein Bestechungsversuch von 50 000 Gulden von ihm empört zurückgewiesen wurde.

Joseph Schöffel wurde Bürgermeister in Mödling, Ende 1872 durfte er einen „glänzenden Sieg der Wahrheit und Redlichkeit über Lüge und Betrug“ feiern. Kurz vor seinem Einzug in das von ihm gegründete „Hyrtl'sche Waisenhaus“ starb der Umweltschützer Joseph Schöffel am 7. Februar 1910 in Mödling.

„Wald/Baum/Mensch“, Ausstellung im Jahr des Waldes ab 11. 9. 2011 im Museum für Völkerkunde, Heldenplatz 1010 Wien

Info: Tel. 01/525 24 50 52, www.khm.at

P.S.

„Kraut und Rüben“ im NÖ Landesmuseum



Spargelgeschirr

Eine Ausstellung über Kulturpflanzen zeigt diese nicht nur als Grundlage unserer Ernährung, sondern spannt einen interessanten Bilderbogen über die historischen Einflüsse sowie die geographischen und kulturgeschichtlichen Bezüge natürlicher Lebensmittel des Menschen. Die Ausstellung „Kraut und Rüben“ im Landesmuseum in St. Pölten geht den Fragen nach, wann und warum Kulturpflanzen in unserem Land heimisch wurden. Wo kommen Pfirsich und Marille her und wann wurden sie in Mitteleuropa kultiviert. Wem verdanken wir unsere Zuckerproduktion und was hat Napoleon damit zu tun?

Der Mensch war nicht immer in der Landwirtschaft tätig, vielmehr war er bis vor 10 000 Jahren Jäger und Sammler. Erst als der Ackerbau üblich wurde, begann die Ära einer gemeinsamen Geschichte von Mensch und Pflanze. Die Ausstellung zeigt dem Besucher, auf welchen Wegen die uns bekannten Gemüse- und Obstpflanzen nach Mitteleuropa gekommen sind und wie sie im Laufe der Jahrhunderte durch den Men-



Pflanzung in ägypt. Zeit

schen verändert wurden. Und wie der Mensch durch die Industrialisierung der Landwirtschaft einen Großteil der Vielfalt wieder zerstörte; beispielsweise sind tausende Apfelsorten bekannt – in unserer Zivilisation werden jedoch nur rund ein Dutzend kultiviert und angeboten.

Rund hundert Arten werden in der Ausstellung in Wort und Bild, teils auch als reale Objekte und Modelle (z.B. Wachs)



Kürbisarten

vorgestellt. Spezielle Ausstellungsbereiche beziehen sich auf Themen wie beispielsweise die heutige Pflanzenzüchtung und Gentechnik. Der Besucher kann aber auch tausende Jahre alte Kulturpflanzenreste bestaunen und die historischen Züchtungstechniken anderer Kulturen. „Kraut und Rüben“ – Menschen und ihre Kulturpflanzen. Landesmuseum Niederösterreich – 100 Jahre am Puls der Zeit, Kulturbezirk 5, 3100 St. Pölten.

Zu sehen bis 12. Februar 2012, Öffnungszeiten Di bis So, Feiertage 9 – 17 Uhr. Info: Tel. 02742/90 80 90, www.landesmuseum.net P.S.

„Es lebe die Malerei“ in der Sammlung Essl



Bruce and Erich von Katrin Plavcak, 2003

Im Schömerhaus-Haus in Klosterneuburg werden heuer ausgewählte Bilder junger österreichischer und internationaler Künstler und Künstlerinnen gezeigt. Die ovale, mehrstöckige Halle des Schömer-Hauses ist ein einzigartiger Ausstellungsraum, der den gezeigten Werken einen passenden Rahmen bietet. Die Gemälde können auf vier Ebenen betrachtet werden und bilden zur eigenwilligen Architektur der Ausstellungshalle pittoreske Kontrapunkte. Das Schömer-Haus diente bis 1999, bis zur Eröffnung des Essl-Museums in der Klosterneuburger Au als einziger Ausstellungsort der Sammlung Essl. Seit damals kuratiert Agnes Essl einmal jährlich eine Ausstellung im Schömer-Haus, die einen Eindruck über die Vielfältigkeit des Gesammelten geben und Schwerpunkte der Sammeltätigkeit des Ehepaares Essl aufzeigen soll.

In der heurigen Ausstellung, die bis ins Frühjahr 2012

andauern wird, sind sowohl bekannte Namen der österreichischen Kunstszene wie Johanna Kandl, Alois Mosbacher, Deborah Sengl, Michael Goldgruber, Martin Schnur usw., als auch Arbeiten der Leipziger Schule wie Christian Brandl und Peter Busch, der slowenische Preisträger Michal Cernusak, die Dänin Kathrine Aertbjerg, Mona Hakimi-Schüler aus dem Iran, Martin Eder und



Schömer-Haus in Klosterneuburg

Daniel Richter aus Deutschland zu sehen.

Die Schau versucht Naturidylle mit Erscheinungen der Zivilisation, und der Menschen in unberührter Landschaft mit märchenhafter Welt und medialer Wirklichkeit in Verbindung zu bringen.

„Es lebe die Malerei!“ – Junge Kunst aus der Sammlung Essl im Schömer-Haus, Aufeldstr. 17 – 23, 3400 Klosterneuburg.

Öffnungszeiten: Di bis So 10 – 18 Uhr, Mi bis 21 Uhr.

Info: Tel. 02243/370 50 150, www.essl.museum.at

P.S.



Lost, Daniel Richter, 2010

Nacht der Museen



660 Museen, Galerien und Kulturinstitutionen in ganz Österreich, davon rund 110 in Niederösterreich, nehmen am 1. Oktober wieder an der „Langen Nacht der Museen“ teil. Tickets kosten regulär 13 Euro, ermäßigt 11 Euro sowie regional 6 Euro und sind von 18:00 bis 01:00 als Eintrittskarte gültig. Bestellungen ab 25. September <http://tickets.ORF.at>
langenacht.ORF.at

Dirndlkirtag



Mit einem genussvollen und bunten Programm feiert das Pielachtal am 24. und 25. Sep. seinen **Dirndlkirtag in Kirchberg an der Pielach**. Für die musikalische Untermauerung sorgen die Schlosskogler, Radio 4/4 und das Chöretreffen.
www.mostviertel.info

Kunstmuseum Waldviertel: Mystik-Roman zu gewinnen!

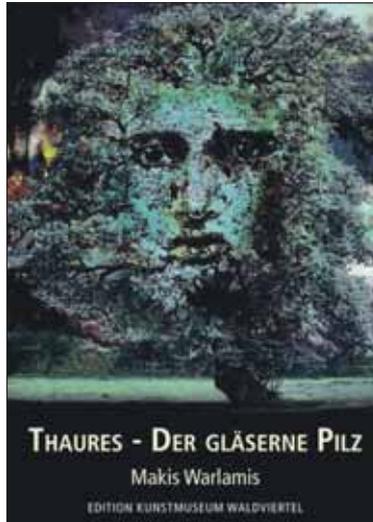
Der Maler, Architekt und Autor Prof. Makis Warlamis erzählt in seinem jüngsten Buch **Thaures - Der Gläserne Pilz** eine fesselnde Geschichte dreier Freunde im Waldviertel.

Eine märchenhafte Erzählung die das wunderbare Waldviertel von seiner schönsten und geheimnisvollsten Seite zeigt. Die alte Geschichten und Mythen des Waldviertels miteinbezieht. Man kann diesen Roman als Hymnus an die Natur lesen; als abenteuerliche, spannende Story über die Suche nach einem rätselhaften Pilz oder als Anleitung wie man überhaupt Landschaft wahrnehmen kann, abseits touristischer Inbesitznahme.

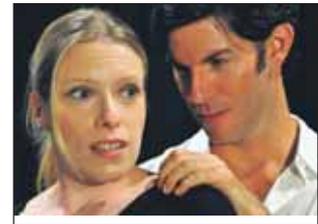
Zum Inhalt: Zwei Schwestern beschließen ihrem todkranken Freund zu helfen. In alten Aufzeichnungen finden sie Notizen über die heilende Wirkung des geheimnisvollen Glaspilzes und machen sich auf die Suche nach ihm. Im Moment größter Hoffungslosigkeit erleben sie die erlösende Überraschung. Sie finden dort, wo sie nicht gesucht haben...

Der Autor des Buches Prof. Mag. Arch Makis E. Warlamis lebt seit über 20 Jahren im Waldviertel. 2008 gründete er das **Kunstmuseum Waldviertel** in Schrems in dem neben dem faszinierenden Skulpturenpark, zahlreiche Veranstaltungen, Kreativ-Kurse und Ausstellungen stattfinden. Bis 9. Jänner 2012 kann man noch die Erlebnis-Ausstellung „**Christus.heute-Faszination.Christus.Erleben**“ besuchen. Mehr Infos unter www.daskunstmuseum.at

NÖWI-Gewinnspiel: 5 Bücher **Thaures - Der Gläserne Pilz** gibt es zu gewinnen. Email mit Name, Adresse, Telefonnummer und dem **Betreff Thaures** an gewinnspiel@wknoe.at schicken! Einsendeschluss 3.10.2011. Rechtsweg ausgeschlossen!



Mitschuldig



Vorhang auf! Eine GOETHE-liche Komödie in Schwechat: Unter der Regie von Evelyn Fröhlich feiert J. W. Goethes Komödie „Die Mitschuldigen“ im **Theater Forum Schwechat** Premiere. Im Bild: Martina Mitterer (Sophie) und Christoph Dostal (Alceste)
Termine: 23., 28., 29. und 30. September sowie 6., 7. und 8. Oktober, Beginn: jew. 20:00 Uhr. Karten unter Tel.: 01/707 82 72
www.forumschwechat.com

Du und das Tier



Am 24. und 25. Sep. findet am Messegelände in Tulln die traditionelle **Internationale Hundeschau** in Verbindung mit der Messe „**Du und das Tier**“ statt (jew. 9 bis 17 Uhr).
www.messe-tulln.at

NÖWI-Buchtip „Der Stephansdom“

„Der Stephansdom“ von Dr. Johannes Sachslehner und Gabriele Hasmann, Pichler Verlag, ISBN: 978-3-85431-555-1, 19,95 Euro Die Badener Autorin Gabriele Hasmann fördert auf ihren Erkundungen Verdrängtes und Vergessenes zutage, sie klopft Sagen und Legenden auf ihren wahren Kern ab, sie schildert abgekommene Sitten und Bräuche und zeichnet so ein packendes neues Bild des österreichischen Wahrzeichens.

NÖWI-Gewinnspiel: E-Mail mit Name, Adresse und Betreff „Steffl“ an gewinnspiel@wknoe.at schicken und eines von drei Büchern gewinnen. Einsendeschluss: 30.09.2011. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. www.wunschtext.at



CultCaffe trifft Wein & Architektur

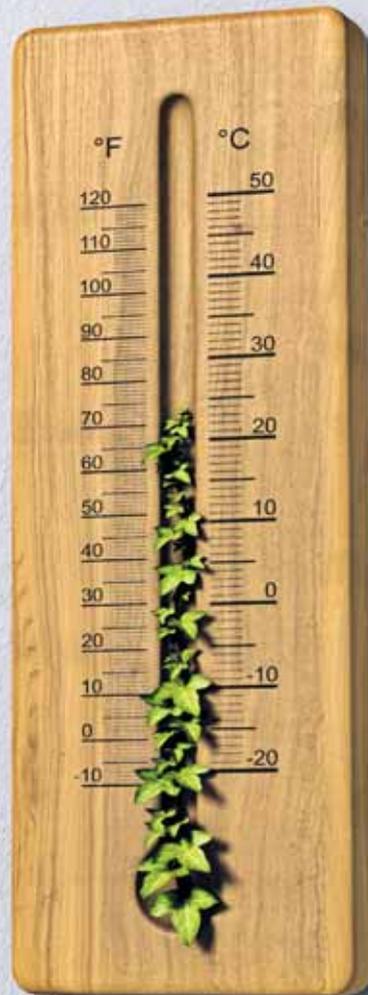


Cult Caffe, die kleine Rösterei in Neumarkt/Ybbs, langjähriger Partner des Loisium in Langenlois, freut sich über das Schwesterhotel in Ehrenhausen, Südsteiermark. Zur Gleichfeier verwöhnte CultCaffe über 200 Gäste. Im Bild: Mag Susanne Kraus Winkler, Gesellschafterin des Loisium, Alexander Markl, Sales Manager, Walter Schweifer und Silvia Lasselsberger, CultCaffe

www.cultcaffe.at

Natürliche Wärme lässt auch Ihren Gewinn wachsen. Der Business Tarif Wärmepumpe MEGA.

Jetzt
Aktionsrabatt
sichern!*



Denner, Merlack & Bergmann

Mit einer Wärmepumpe nutzen Sie Wärme aus der Natur kostengünstig und effizient. Noch klimafreundlicher geht's mit unserem umweltfreundlichen Strom. Dank des günstigen Business Strom Tarifs Wärmepumpe MEGA wächst am Ende sogar der Gewinn Ihres Unternehmens.



WIEN ENERGIE

UNSERE KRAFT FÜR SIE.

www.wienenergie.at

Wien Energie Vertrieb GmbH & Co KG, ein Unternehmen der EnergieAllianz Austria.

*) Höhe des Aktionsrabatts: 0,1 Cent/kWh im ersten Vertragsjahr, für Abschlüsse bis 30. September 2011. Stromkennzeichnung des Lieferanten: Gemäß § 78 Abs. 1 EIWOG hat die Wien Energie Vertrieb GmbH & Co KG im Zeitraum 1.10.2009 – 30.9.2010 auf Basis folgender Primärenergieträger Strom an Endverbraucher verkauft: 46,87 % Wasserkraft, 3,79 % Wind- und Sonnenenergie, 3,83 % feste oder flüssige Biomasse, 1,10 % sonstige Ökoenergie und 44,41 % Erdgas. Gemäß § 78 Abs. 2 EIWOG fielen durch diesen Versorgermix im selben Zeitraum 195,42 g/kWh CO₂-Emissionen an. Unsere Lieferungen sind frei von Atomstrom, wodurch keine radioaktiven Abfälle entstanden.